

3
2009

BRIDGE MAGAZIN
ISSN 1617-4178
März 2009 • 58. Jahrgang

BRIDGE

MAGAZIN

OFFIZIELLES NACHRICHTENBLATT
DES DEUTSCHEN BRIDGE-VERBANDES E.V.

Challenger Cup 2009



Deutsche Individual-Meisterschaft



Offizielles Unterrichtsmaterial des DBV

DBV-Geschäftsstelle
 Augustinusstraße 9b
 50226 Frechen-Königsdorf
 Telefon: 0 22 34/6 00 09-0
 Fax: 0 22 34/6 00 09-20
 E-Mail: info@bridge-verband.de
 www.bridge-verband.de

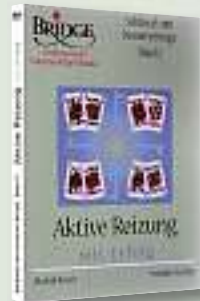


18,00 €

Schlüssel zum besseren Bridge, Bd. 1
Gegenreizung – mit Erfolg
 ISBN 3-935485-47-0

Gegenreizung mit Erfolg ist die deutsche Übersetzung des französischen Standardwerks für die Gegenreizung. Das Original wurde verfasst von den bekannten Bridgeprofessoren Michel Bessis und Norbert Lébely. Das Buch ist in hohem Maße kompatibel mit „FORUM D PLUS – Die Gegenreizung“ und bietet somit ambitionierten Bridgespielern eine willkommene Ergänzungslektüre zum besseren Verständnis der Regeln und Konventionen für die Gegenreizung.

Zahlreiche Übungen vermitteln dem Lernenden die nötige Praxis, um das Instrumentarium auch live am Bridgetisch sicher anwenden zu können.



18,00 €

Schlüssel zum besseren Bridge, Bd. 2
Aktive Reizung – mit Erfolg
 ISBN 3-935485-46-3

In Band 2 der Reihe „Schlüssel zum besseren Bridge“ geben Michel Bessis und Norbert Lébely Lösungen zu den Problemen, die entstehen, wenn der Gegner zwischenreizt. Sie erklären, wo das Bietsystem sich im Vergleich zur ungestörten Reizung ändern muss. Im Vordergrund steht dabei das erste Gebot des Antwortenden. Bei dem Schwerpunktthema der Negativkontras erweitert sich der Fokus auch auf das Wiedergebotes des Eröffners.

Eine Vielzahl von Beispielen und praktischen Übungen sowie übersichtliche Zusammenfassungen an jedem Kapitelende erleichtern dem Lernenden das Aufnehmen des anspruchsvollen Lehrstoffes.



18,00 €

Schlüssel zum besseren Bridge, Bd. 3
Kompetitive Reizung – mit Erfolg
 ISBN 3-935485-48-7

Wie Band 2 behandelt auch Band 3 wichtige Teilbereiche der Wettbewerbsreizung. In diesem Band zeigen Bessis und Lébely, welche Bedeutung die verschiedenen Wiedergebotes des Eröffners haben, wenn der Gegner interveniert hat. Sie beginnen mit den Ansagen des Eröffners in der Wiederbelebungssituation. Im zweiten Teil diskutieren Sie die Ansagen des Eröffners, wenn der Antwortende das letzte Gebot abgegeben hat. Weiter geht es mit einer ausführlichen Erklärung von Eröffners Geboten, wenn der zweite Gegner als Letzter gereizt hat. Hierbei machen die Autoren nachdrücklich klar, wie der freiwillige Charakter des Wiedergebotes Einfluss auf die Bedeutung des Gebotes hat. Der letzte Teil des Buches widmet sich der besonderen Situation, wenn der Gegner auf eine konventionelle Antwort interveniert hat (Drury, Transfer, Stayman).

Zum 25. Mal die originale und beliebteste Bridgereise, die seit 1972 Vorbild für alle anderen war:

Bridge im Mittelmeerfrühling vom 5./6. bis 19./20. April 2009 (über Ostern)

im **Hotel CROATIA in Cavtat (Kroatien)**

Die Bridgereise nach Cavtat, südlich von Dubrovnik an der adriatischen Küste gelegen, hat einen geradezu legendären Ruf. Hier stimmt einfach alles:

Eine bequeme Anreise mit vollem Gepäckservice und kurzem Transfer, eine romantische Landschaft mit wunderschönen Spazierwegen, ein nahe gelegenes mittelalterliches Städtchen mit Strandcafés und Fischrestaurants und ein vorzügliches Hotel in einmalig schöner Lage mit direkt über dem Meer gelegenen Zimmern.

Das Hotel Croatia ist die Nr. 1 in Kroatien und hat sich durch enorme Investitionen in den letzten Jahren zu einem Haus der internationalen Spitzenklasse entwickelt, mit allem erdenklichen Komfort ausgestattet und einem großen geheizten Meerwasserhallenbad.

Die Bridgegruppe, die nun schon seit 1976 Stammgast ist, genießt höchstes Ansehen im Hause und einen entsprechend freundlichen und zuvorkommenden Service.

Zum Weltkulturerbe gehört die nahe gelegene mittelalterliche Stadt Dubrovnik, die – wie diverse andere geschichtlich interessante Reiseziele wie Budvar, Mostar und Kotor – zu unserem Ausflugsprogramm gehören. Höhepunkte sind die Konzertbesuche in Dubrovnik. Unser Bridgeprogramm umfasst täglich 2 Turniere, abwechselnd theoretischer Unterricht von Dirk Schroeder sowie praktische Spielübungen mit vorbereiteten Verteilungen.

Die Bridgereise nach Cavtat hat Bridge-Geschichte geschrieben:
Wer es kennt, liebt es – und wer es nicht kennt, hat sicher schon davon gehört!

Leistungen und Preise: 14 Tage im Doppelzimmer € 1.294,-
 1 Woche im Doppelzimmer € 894,-
 Doppelzimmer zur Einzelbenutzung € 16,-/Tag

6. bis 20. April 2009 ab Frankfurt (Direktflug)
 München (via Zagreb)

5. bis 19. April 2009 ab Köln (Direktflug)

Weitere Flüge auf Nachfrage und Verfügbarkeit
 Bahnticket zum gewünschten Flug in ganz Deutschland € 72,-

Wenn Sie mit dem Zug nach Frankfurt anreisen – bequeme Reisezeiten – garantieren wir Ihnen Hilfe vom Zug im Fernbahnhof Frankfurt-Flughafen bis zum Einchecken!

Der Preis beinhaltet Flug, Transfers, 14-tägige Unterbringung in einem Südzimmer mit direktem Blick über das Meer, Halbpension, sämtliche Bridgearrangements und gesellschaftliche Veranstaltungen im Haus sowie die ganz persönliche Reisebetreuung durch die Familie Schroeder.

Unsere aktuellen Reisen 2009:

- 3. 3. bis 17. 3. **Bridge- und Badeurlaub in Ägypten im Iberotel CORAYA BEACH**
- 4./5. 4. bis 19./20. 4. **die Traditionsbridgereise nach Cavtat: Ostern im Hotel CROATIA**
- 12. 7. bis 26. 7. **Bridgeaufenthalt im Harz im Hotel Hahnenkleer Hof**
Auch für ältere Teilnehmer geeignet
- 25. 9. bis 9. 10. **Sani Beach Hotel auf Cassandra (Chalkidiki – Griechenland)**
- 19. 10. bis 2. 11. **Sarigerme Park in der Türkei**
- 21. 12. 2009 bis 4. 1. 2010 **Coraya Beach Hotel in Ägypten am Roten Meer**

Remis Reisen GmbH

Galileistraße 21 • 65193 WIESBADEN
 Telefon: 06 11/52 48 48 • Fax: 06 11/5 17 08
 E-Mail: bridge.schroeder@t-online.de



Alles was Sie zum BRIDGE lernen, üben, spielen benötigen – liefert Ihnen gerne, preiswert und schnell:
Deutsche Bridge Sport Zentrale – Karen Schroeder
 Galileistraße 21 • 65193 Wiesbaden
 Informieren und bestellen Sie im Internet unter: www.sbridge.de



Liebe Leser,

die Saison 2009 nimmt Fahrt auf: Der erste Meistertitel in diesem Jahr wurde vergeben. Gratulation an den Youngster der deutschen Nationalmannschaft, Alexander Smirnov, zum Gewinn der deutschen Individual-Meisterschaft! Mit diesem Titelgewinn setzt er eine beeindruckende Erfolgsserie fort – innerhalb eines Jahres gewann er vier deutsche Meisterschaften und eine Vizemeisterschaft und das mit gerade mal 26 Jahren. Damit hat er jetzt bereits sieben deutsche Meistertitel gewonnen und ist einer der wenigen Spieler, der eine reelle Chance hat, den momentan mit beeindruckenden 45 Meistertiteln erfolgreichsten deutschen Spieler, Helmut Häusler, zu überholen.

Ein weiteres Highlight in diesem Winter und ein großer Erfolg war der 1. Challengercup; über 3000 Bridgespieler in 75 Clubs nahmen an diesem ersten deutschlandweiten Breitensportturnier teil und freuten sich besonders über die gelungenen Handouts mit treffenden Kommentaren der Bridgeexperten zu den gespielten Händen.

Impressionen und Informationen von Helmut Häusler und Helmut Ortman zu den beiden sportlichen Großereignissen finden Sie in der Titelstory und im Sport.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Joachim Ratschewski

DBV-Nachrichten

Turnierkalender	2
<hr/>	
11. Deutsches Bridgefestival in Wyk	3
<hr/>	
Die Mini-Bridge-Rallye	3
<hr/>	
Kurz, aber wichtig!	4
<hr/>	
Endgültiges Betriebsergebnis 2008	5



60 Jahre DBV!	8
<hr/>	
Einladung zur Jahreshauptversammlung	9

Meinungen

Kummerkasten	10
<hr/>	
Leserbrief	10

Titelstory

Deutsche Individual-Meisterschaft 2009 um den Lore-Tolsdorff-Pokal	11
--	----



Sport

Challenger Cup 2009	15
---------------------	----

Technik

BASIS

Captain's Choice	18
------------------	----

Technik

Spielen Sie Richter!	20
<hr/>	
Spieltechnik für Fortgeschrittene	21
<hr/>	
Spieltechnik für Fortgeschrittene, Lösungen	22
<hr/>	
Bridge mit Eddie Kantar	23
<hr/>	
Bridge mit Eddie Kantar, Lösungen	24
<hr/>	
Der kleine Turnierleiter	25
<hr/>	
Ihr Ausspiel, bitte!	26
<hr/>	
Unser Forum	29

Nutze dein Blatt	
Ducken, Teil 1	32
<hr/>	
Expertenquiz	36

Unterhaltung

Weihnachtspreisträsel, Lösungen	40
<hr/>	
Meisterwerke der Bridge-Literatur	42

Gesellschaft

Jubiläen und Turniere	44
-----------------------	----

Vorschau

2. Spieltag in der Bundesliga	
Live bei BBO	48
<hr/>	
Impressum	48

■ MÄRZ

15. 3. Delmenhorst (**Siehe BM 2/09 S. 33**)
 22. 3. Lübeck: Frühlingsturnier zum 60. Jubiläum des BC Lübeck (**Anzeige auf S. 30**)
 28.–29. 3. Kassel: 3. Deutsche Mixed-Team-Meisterschaft (**Siehe BM 2/09 U2**)

■ APRIL

4. 4. Bonn: Jahreshauptversammlung
 10. 4. Essen: Karfreitagsturnier
 18.–19. 4. Kassel: Bundesliga
 25. 4. Bad Griesbach: 2. König-Ludwig-Cup (**Siehe BM 1/09 S. 31**)
 25. 4. Göttinger Benefizturnier (**Anzeige auf S. 29**)
 25. 4. Kölner Stadtmeisterschaft (**Anzeige auf S. 18**)
 26. 4. Detmold: Benefizturnier Augustinum
 29. 4.–3. 5. IBBM: Internationale Berliner Bridge-Meisterschaften (**Anzeige auf S. 8**)

■ MAI

1. 5. Bad Honnef: 9. Seminaris-Cup (**Anzeige auf S. 31**)
 16. 5. Weinheim: 6. Kneipenturnier
 16.–17. 5. Hannover/Döttingen: Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga
 17. 5. München: Würmtal Open
 20.–21. 5. Bonn: 24. Bonn Nations Cup (**Anzeige auf S. 33**)
 21. 5. Bonn: 29. Bonn Cup (**Anzeige auf S. 33**)
 24. 5. Münster: 12. Senioren-Paarturnier
 29. 5.–1. 6. Bayrischzell-Schliersee: 14. Internationales Pfingstturnier

■ JUNI

- 5.–7. 6. Kassel: Offene Deutsche Teammeisterschaft
 6. 6. Dresden: Feldschlößchen Bridgeturnier
 7.–14. 6. Wyk/Föhr: 11. Deutsches Bridgefestival (**Anzeige auf U3**)
 11. 6. Münster: 30. Münsteraner Mixed-Meisterschaften
 12.–14. 6. Burghausen: 7. Damen-Bridge-Turnier
 13. 6. Mosbach: Badische Team-Meisterschaft
 14. 6. Mosbach: Badische Paar-Meisterschaft
 21. 6. Lindau: Internationale Bodenseemeisterschaft
 21. 6. Bielefelder Paarmeisterschaft
 27. 6. Hannoveraner Stadtmeisterschaft, Teamturnier

■ JULI

- 3.–4. 7. Papenburg: Jubiläumsturnier „50 Jahre BC Papenburg“ (**Anzeige auf S. 31**)
 4. 7. Bad Honnef: 14. Kneipenturnier
 5. 7. Landshut: 12. Landshuter Bridge Turnier
 5. 7. Lübeck: Altstadt-Kneipenturnier

■ JULI

11. 7. Glücksburg/Ostsee: Offenes Rosen-Paarturnier
 18. 7. Bad Kreuznach: Rheinland Pfalz-Meisterschaft
 19. 7. Amberg: Jubiläums-Paarturnier „25 Jahre BC Amberg“
 19. 7. Erkrath: Jubiläums-Paarturnier

■ AUGUST

8. 8. Meerbuscher Stadtmeisterschaft: Teamturnier
 9. 8. Meerbuscher Stadtmeisterschaft: Paarturnier
 15. 8. Goslar
 15. 8. Koblenz: Kneipen-Paarturnier
 24. 8. 38. Lübecker Paarmeisterschaft
 25.–30. 8. Timmendorfer Strand: Ostsee-Bridgewoche (**Siehe BM 2/09 S. 41**)

■ SEPTEMBER

5. 9. Papenburg
 6. 9. Jülich: 11. Offene Jülicher Paarmeisterschaft
 12.–14. 9. Bielefeld Cup
 19.–20. 9. Hannover/Döttingen: DBV-Vereinspokal, 1/8- und 1/4-Finale
 26. 9. Ingelheim: Rotwein-Teamturnier
 26. 9. Schwandorf: Jubiläumsturnier „30 Jahre BC Schwandorf“
 27. 9. Heilbronn: 9. Georg-Friedrich-Beinroth-Gedächtnisturnier

■ OKTOBER

3. 10. Freudenstadt: Freundschaftsturnier
 3.–4. 10. Bonn: Offene Deutsche Paarmeisterschaft
 10. 10. Erkrath: Rheinische Mixed-Meisterschaft
 10.–11. 10. München: Internationale Bayrische Paarmeisterschaft
 17. 10. Heidelberger Herbstturnier
 24.–25. 10. Bonn: Senioren-Meisterschaft
 31. 10.–1. 11. Bad Nauheim: Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft

■ NOVEMBER

- 6.–8. 11. Titisee: Schwarzwaldcup
 7. 11. Würzburg: Teamturnier
 8. 11. Würzburg: Paarturnier
 15. 11. Hamburg: Martin-Farwig-Gedächtnisturnier
 15. 11. Mosbach: Hornberg-Paarturnier
 21.–22. 11. Bad Nauheim: Deutsche Damen-Paarmeisterschaft
 21.–22. 11. Bad Nauheim: Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
 28.–29. 11. DBV-Pokal, 1/2-Finale und Finale, Ort wird noch festgelegt

International 2009

15.–22. 3. 2009	Amsterdam, Niederlande	White House Juniors
12.–27. 6. 2009	San Remo, Italien	Offene Europameisterschaften
29. 8.–12. 9. 2009	São Paulo, Brasilien	39th World Team Championships
15.–18. 10. 2009	Paris, Frankreich	8th European Champions Cup

Ohne besonderen Zusatz: Ausschließlich Paarturnier

Ressort Öffentlichkeitsarbeit

■ Betty Kuipers

Auch in diesem Jahr lädt in der Zeit vom 13. bis 20. Juni Wyk auf der Nordseeinsel Föhr zum Bridgefestival ein. Das Kurhaus als Austragungsort bietet den Bridgespielern einen angenehmen Rahmen. Während des Spiels wird neben Erfrischungsgetränken auch Kaffee und Kuchen sowie belegte Brötchen zu günstigen Preisen angeboten. Dieses Angebot soll in diesem Jahr noch durch Würstchen und Ähnliches erweitert werden.

Das angebotene Bridgeprogramm, Unterricht und Turniere halten für jeden Bridgespieler etwas bereit: Wer täglich spielen möchte, erhält durch das Angebot der Wochenkarte eine Vergünstigung. Natürlich ist es auch möglich, nur an ausgesuchten Veranstaltungen teilzunehmen. Durch die Viel-

zahl der verschiedenen Angebote hat der Teilnehmer Gelegenheit, die unterschiedlichen Turnierarten kennenzulernen. Ein ausgewähltes Turnierleiterteam steht hilfsbereit zur Verfügung und ist auch bei der Partnervermittlung behilflich. Durch die Anwesenheit eines Jokers während der ganzen Woche ist sichergestellt, dass auch noch der letzte Einzelspieler einen Partner erhält. Dies ermöglicht jedem die Teilnahme an der Veranstaltung, auch wenn Sie alleine oder ohne Bridgepartner anreisen.

Die Insel Föhr bietet neben Bridge viel Urlaubsspaß: Wer den Aufenthalt mit Golf verbinden möchte, findet einen Golfplatz vor. Auch wenn Sie gerne einmal nach Amernung „waten“, die Halligen besuchen oder mit dem Fahrrad die Insel Föhr erkunden

möchten – für jeden wird etwas geboten. Die Vielzahl der angebotenen Unterkünfte – Hotel, Pension oder Ferienwohnung – hält für jeden etwas bereit, Auskünfte hierzu finden Sie unter www.foehr.de. Wer unmittelbar neben dem Spiellokal wohnen möchte, sollte sich für das Kurhotel entscheiden. Die Anreise nach Wyk auf Föhr kann per Auto oder Bahn bis Dagebüll und von dort aus mit der Fähre erfolgen (www.faehre.de), außerdem hat man die Möglichkeit, über Hamburg oder Westerland/Sylt Föhr direkt anzufliegen (Infos unter www.flugplatz-wyk.de) oder von Sylt aus Bahn und Fähre zu benutzen.

Versäumen Sie also nicht die Anmeldefrist bis zum 10. Mai 2009 per Post oder online an die Geschäftsstelle des Deutschen Bridge-Verbandes e. V., Augustinusstr. 9b, 50226 Frechen-Königsdorf, E-Mail: dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de ■

11. Deutsches Bridgefestival 2009 in Wyk auf Föhr



Die Mini-Bridge-Rallye stellt sich vor

■ Lilo Vera Helm

Es ist Bridge-Schnuppertag und keiner geht hin? Sie veranstalten einen Tag der offenen Tür und die Helfer Ihres Bridgeclubs sind in der Überzahl? Sie könnten wunderbare Anfängerbridgekurse anbieten, aber der Übungsleiter hat keine Bridgewilligen?

Die Faszination des Bridgespiels an einem Tag der offenen Tür zu vermitteln ist schwierig bis unmöglich. „Kiebitzen“ potenzielle Interessenten an einem Bridgeturnier, sind sie eher verschreckt als motiviert.

Da unser örtlicher Bridgeclub keinen Nachwuchs hatte und mit sinkender Mitgliederzahl kämpfte, lautete die Devise: Es muss ein Ereignis stattfinden, das die Besucher mitnimmt und „hineinzieht“ in die Faszination des Bridgedenkens und -spielens. So entstand bei mir die Idee zu einer „Rallye“. Auf einem Bridgeparcours sollten die Interessenten verschiedene Stationen durchlaufen, an denen sie sowohl lernen als auch Aufgaben

lösen können. Für gelöste Aufgaben gibt es „Token“ als Belohnung. Ohne eine bestimmte Anzahl von „Token“ kann der Interessent später den Spielsaal nicht betreten. Durch diese Art der Rallye mit den verschiedenen Stationen, Aufgaben und Belohnungen wird ein Spannungs- und Motivationsbogen aufgebaut. Da der Spielsaal abgetrennt ist und nur mit spezieller Erlaubnis betreten werden darf, erhöht sich die Spannung weiter.

Doch wie sehen die verschiedenen Stationen aus? Was müssen die Helfer an den verschiedenen Stationen leisten? Welche publizistische Vorarbeit muss der Verein vor Ort leisten, damit überhaupt genügend Leute zum Schnuppertag kommen?

Lernen Sie in Wyk die Mini-Bridge-Rallye kennen. Am Eröffnungssonntag, dem 7. Juni 2009, wird die Mini-Bridge-Rallye aufgebaut sein und Sie können selbst ausprobieren, wie viel Spaß so eine Rallye machen kann.



Nutzen Sie die Chance, vor den Wettkämpfen des Festivals die Mini-Bridge-Rallye kennen zu lernen, die das entscheidende Instrument sein kann, um dem Fortbestand bzw. der Weiterentwicklung des Bridgelebens in unseren Clubs die nötigen Impulse zu geben.

Gerne stehe ich an diesem Sonntag mit Rat und Tat zur Verfügung, wenn Sie selbst in Ihrem Club so eine Mini-Bridge-Rallye veranstalten möchten. Nur soviel sei verraten: Es braucht eine vielköpfige, arbeitswillige „Schnuppertagscrew“, die im Vorfeld viel Arbeit leisten muss, um die Rallye zum Erfolg zu führen – aber darum mache ich mir bei den vielen leidenschaftlichen Bridgespielern mit dem großen Bridgeherzen keine Sorgen! ■

◆ Kurz, aber wichtig! ◆



Betty Kuipers,
Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Festival in Wyk auf Föhr

Für interessierte Einzel-Spieler hat der DBV die Möglichkeit eingerichtet, sich über die Homepage in die Partnervermittlungsliste eintragen zu lassen.

Sabine Freche,
DBV-Geschäftsstelle

Mitgliedsbeiträge 2009

Der DBV-Mitgliedsbeitrag beträgt seit 1. Januar 2007

- € 25,00 pro Erstmitglied
- € 10,00 pro Erstmitglied Junior
- € 5,00 pro Masterpunktsammler

Bitte beachten Sie bei der Überweisung der Mitgliedsbeiträge folgende Hinweise, um den Verwaltungsaufwand und die Kosten so gering wie möglich zu halten: Der Überweisungsträger **muss im Verwendungszweck zwingend** folgende Angaben enthalten:

- Clubnummer (C-NR)
- Name des Vereins
- Anzahl der Erstmitglieder (EM)
- Anzahl der Erstmitglieder Junioren (JUN)
- Anzahl der Masterpunktsammler (MP)

Beispiel: C-NR 555, BC Spielstadt, 10 EM, 2 JUN, 10 MP
Die Clubnummer finden Sie im Internet auf den Seiten des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.

Da die Jahreshauptversammlung 2007 den Termin der Fälligkeit auf den 1. Januar eines Geschäftsjahres festgelegt hat, muss Ihre Zahlung spätestens bis zum 31. März 2009 eingehen.

Bitte nutzen Sie für die Überweisung der Beiträge folgende Bankverbindung:
Deutscher Bridge-Verband e.V.
Kontonummer 100 064 559
Sparkasse Herford,
BLZ 494 501 20

Dr. Daniel Didt,
Ressort Verwaltung

Masterpunkt-Urkunden

Durch die Neuerungen im Datenbankbereich und die teilweise direkte Erfassung der Clubpunkte ändert sich der registrierte Punktestand fast täglich und die bisher zweimal jährlich für alle Sammler gedruckten Urkunden sind bei der Auslieferung meistens schon wieder überholt. Daher bieten wir jedem Mitglied als neuen Service an, sich jederzeit im internen Bereich der Datenbank eine tagesaktuelle Urkunde auszudrucken. Dazu müssen Sie sich mit Ihrer Mitgliedsnummer und dem vom Vorstand erhaltenen Passwort in die Datenbank einloggen. In Ihrem Mitgliedskonto klicken

Sie auf die registrierte Punktezahl und erhalten eine Übersicht, wie sich Ihr Punktestand zusammensetzt. Hier werden z. B. auch die bei Reisen erzielten Punkte separat aufgeführt. Unten auf der Seite lässt sich dann der Urkundendruck (im Format PDF) aufrufen.

Da natürlich auch die zahlreichen Mitglieder, die das Internet noch nicht so regelmäßig nutzen, weiterhin die Möglichkeit haben sollen, sich über ihren erarbeiteten Punktestand zu informieren, wird es bis auf Weiteres einmal im Jahr vom DBV gedruckte Urkunden geben. Der Stichtag hierfür ist der 30. September eines Jahres. Zu diesem Termin müssen die Unterlagen beim Masterpunkt-Sekretariat eingehen, um für den Druck berücksichtigt zu werden. Bei verspätet eingehenden Meldungen bemühen wir uns um eine Registrierung bis zum Drucktermin, können aber die Berücksichtigung nicht garantieren. Die Urkunden werden dann spätestens im Dezember an die CP-Sekretäre der Clubs verschickt.

Internationale Berliner Meisterschaften 2009

Mi.	29.04.	1500 Uhr	Eröffnungspaarturnier [1 Gruppe]	25 € Buffet
Do./Fr.	30.04/01.05	1800/1200 Uhr	Teammeisterschaft [M / A]	35 € Buffet am Sa.
Sa./So.	02./03.05.	1400/1100 Uhr	Paarturnier [Quali./ Finale M / A B]	40 € Buffet am So.

Wochenkarte: 90 € / erm. 60 €* *Ermäßigung nur für Schüler und Studenten bis zum vollendeten 27. Lebensjahr
Ermäßigte Einzelturniere: 15 €, 25 €, 30 €

Turnierleitung: Easterson / Schüller
Systemkat.: B

Anmeldung bis: 26.04.09

an: **Bharat Gurbaxani**
bridgelvberlin@aol.com
Tel. 030 691 66 56



Ort:

Villa Schützenhof
Niederneuendorfer Allee 12-16
Berlin - Spandau

Eröffnungsturnier 5-fach

Clubpunkte: 10-fach,

Preise: 100% der Startgelder nach Abzug entstandener Kosten

Weitere Infos unter: www.bridge-landesverband-berlin.de

Ressort 2 Finanzen

Endgültiges Betriebsergebnis Geschäftsjahr 2008

ideeller Bereich		Einnahmen T€	Ausgaben T€
Ressort 1	GF/Verwaltung		-100,5
	Beiträge + MP	773,6	
	Geschäftsstelle		-189,0
Ressort 2	Finanzen		-7,9
	Zinserträge	22,3	
Ressort 3	Sport		-303,3
Ressort 4	Öffentlichkeitsarbeit + Breitensport		-211,7
	Bridgemagazin		-45,7
Ressort 5	Unterricht		-30,4
insgesamt ideeller Bereich		795,9	-888,5
kompensiert Unterdeckung			-92,6
Gewerbebereich			
	BM-Insertateinnahmen	139,4	
	Verkauf v. Unterrichtsmaterial	77,6	
	Lizenzeneinnahmen + sonst.Einnahmen	32,9	
	Einnahmen insgesamt	249,9	
	Anteil Druckkosten f. Bridge-Magazin 35%		-69,1
	Druck- u. Materialeinkauf		-51,9
	Vertriebs- u. sonst. Kosten		-14,0
	Kosten insgesamt		-135,0
	kompensiert Überdeckung	114,9	
kompensiert ideeller + GWB		22,3	
Steuern + Afa			-29,6
	aktivierte Anschaffungen		-3,8
insgesamt			-33,4
Kompensiertes Gesamtergebnis/Unterdeckung			-11,1

Es ergaben sich Mehreinnahmen und Minderausgaben im ideellen Bereich von T€ 26,4 und im GWB T€ 6,4, insgesamt also T€ 32,8. Hinzu kommen im Bereich Steuern/Afa und akt. Anschaffungen Minderausgaben von T€ 25,2. Insgesamt T€ 58,0 gegenüber von einem Etatansatz i. H. v. T€ 69,1.

Kompensiert ergibt sich ein gesamtes Betriebsergebnis mit einer Unterdeckung von T€ 11,1.


Horst Herrenkind
Ressort 2 Finanzen

**Der DBV
im Internet:**
www.bridge-verband.de

Der DBV gratuliert
dem Bridge-Klub
Bad Homburg v.d.H.
zum 50-jährigen Jubiläum

und

dem Bridgeclub
Niederkassel
zum 15-jährigen Jubiläum.



ASUTours BRIDGE- & GOLFREISEN

EXZELLENTER UNTERRICHTSQUALITÄT: MULTIMEDIA-AUSFÜHRUNGEN UND HOCHWERTIGE MATERIALIEN
BRIDGEMATE-SCORING: ECHTZEIT-AUSRECHNUNG, SOFORTERGEBNIS, ERSTELLUNG PRIVATSTATISTIKEN
DIE LEGENDÄREN EINLADUNGS-AUSFLÜGE WIEDER IN ALTEM ELAN VOLL DRIN: GESELLIGE AUSFLÜGE MIT BESONDEREN ZIELEN UND IDYLLEN (LAND & LEUTE)

BRIDGE- & REISEORGANISATION: M. ASUTAY
HAUPTTURNIERLEITER: P. EIDT (EBL/DBV)



MÄRZ UND NOV.: **BELEK** (BRIDGE & GOLF)
TERMINE MÄRZ: 16.-19. UND 23.-26. MÄRZ
TERMINE NOVEMBER: 28.-31. OKT., 4.-8. U. 11.-15. NOV.

BARCELÓ TAT-GOLF 5*
HP+A.D.I. (ALLE GETRÄNKE INCL.), GOLF AB 55,-!
GROßZÜGIG, ERST 2008 RUNDERNEUERT, AN DEM BESTEN STRANDABSCHNITT. ZAUBERHAFT SCHÖNER TAT-GOLF AM WASSER ENTLANG. GR. BEH. HALLENBAD, SAUNA, TÜRK. BAD, SPA, TENNIS.

**14 T. HP+ALLE GETRÄNKE INCL. AB
MÄRZ: 945,-! NOV.: 895,-!**



APR.: **SIDE** (BRIDGEREISE M. GOLFMÖGL.)
TERMINE APRIL: 7.-10., 14.-17. UND 21.-24. APRIL

ÖKO-HOTEL GR. SIDE 4*
RUHIGE LAGE DIREKT AN ENDOSEN SANDSTRÄNDEN
FLEISCH, MILCH U. GEMÜSE
VON DER HAUSEIGENEN ÖKO-FARM. SAUNA, TÜRK. BAD, BEH. HALLENBAD, TENNIS.

**14 T. HP AB
845,-!!!**



MAI UND OKT.: **MARMARIS** (BRIDGE)
TERMINE MAI: 2.-4. UND 9.-11. MAI
TERMINE OKT.: 3.-5., 10.-12., 17.-19. U. 24.-26. OKT.

MARTI RESORT 5* DE-LUXE
HP+A.D.I. (ALLE GETRÄNKE INCLUSIVE)

EINE ROMANTISCHE PERLE! MÄRCHENGARTEN, NEUE ZI. IN DE-LUXE-KATEGORIE, BEH. HALLENBAD, SAUNA, TÜRK. BAD, SPA, TENNIS. ALLES ZU IHRER PUEDELWOHLN FREUDE!

**14 T. HP+ALLE GETRÄNKE INCL. AB
MAI: 995,-! OKT.: 1.095,-!**

INSELROMANZE AUF NORD-ZYPERNI
AB HERBST 2009 ZU ALLEN REISEN NACH ANTALYA ALS 7-TÄGIGE KOMBINATION BUCHBAR.

ASUTours, PF 210651, 10506 BERLIN
030 - 391 00 410
FAX (ORTSTARIF): 0180 - 5060 - 334 34 529
E-MAIL: ASUTOURS@T-ONLINE.DE
INTERNET: HTTP://WWW.ASUTOURS.COM

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Auf Flüssen...

Naturparadies Donadelta

Mit »MS Moldavia« **4. - 19.5.2009**
Ab € **1.499,-**

Faszinierendes China

Mit »MS Yangtze Pearl« **10. - 25.9.2009**
Inkl. Flug und aller Ausflüge
Frühbucher bis 28.5.2009 ab € **1.899,-**
danach ab € **1.999,-**

...und Meeren

Nordische Wunderwelten

Mit »MS Delphin Voyager« **28.6. - 15.7.2009**
Island, Spitzbergen und Norwegen
Ab € **3.240,-**

Metropolen der Ostsee

Mit »MS Delphin Voyager« **15. - 27.8.2009**
Ab € **2.290,-**

Balearn, Korsika & Sardinien

Mit »MS Delphin Voyager« **1. - 10.10.2009**
Inkl. Flug, Frühbucher bis 1.4.2009 ab € 2.070,-
danach ab € **2.170,-**
Einzelkabinen-Zuschlag 10%

Korsika, Sizilien & Me(h)r

Mit »MS Delphin Voyager« **10. - 21.10.2009**
Inkl. Flug, Frühbucher bis 10.4.2009 ab € 2.370,-
danach ab € **2.520,-**
Einzelkabinen-Zuschlag 30%

Beide Mittelmeerreisen ab € **3.760,-**
(bis 1.4.2009)

Hurtigruten - Fjorde im Nordlicht

29.12.2009 - 8.1.2010

Mit »MS Kong Harald«
Inkl. Flug **Kein Einzelkabinenzuschlag!**
Frühbucher bis 28.5.2009 ab € **2.246,-**
danach ab € **2.396,-**

Osterferien an der Costa de la Luz

4★★★★ Hotel Barrosa Park in Novo Sancti Petri
3. - 17.4.2009



Tief im Süden Andalusiens an der Atlantikküste finden Sie in herrlicher Lage unser komfortables Strandhotel, eingebettet zwischen dem schönen langen Dünensandstrand „La Barrosa“ und dem gepflegten 36-Loch-Golfgelände.

Mit Matthias Goll

Ab € **1.235,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **9,-**

Faszinierendes Madeira

4★★★★ Hotel Four Views Baia
21.5. - 4.6.2009



Madeira, angenehmes mildes Klima, wunderschöne abwechslungsreiche Landschaft und subtropische Blütenpracht! Unser neues Hotel (Eröffnung Frühjahr 2009), nur fünf Fußminuten zum attraktiven Stadtzentrum, bietet hohen Komfort und herrlichen Ausblick über die Hauptstadt Madeiras und die Bucht von Funchal.

Mit Thomas Schmitt

Ab € **1.695,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**

Ostern im Kurhotel

Kurhotel Zum Stern in Bad Meinberg

8. - 18.4.2009



Fröhliche Ostertage im lippischen Bad Meinberg! Unser angenehmes, traditionsreiches Haus liegt direkt am Kurpark mit ausgezeichneter Wellness-Abteilung und großem schönen Hallenbad mit Heilquellwasser. Ein kleines Ausflugsprogramm und die Kurtaxe sind im Preis enthalten!

Mit Klaus Reps

Ab € **975,-** (eine Woche ab € **715,-**)

Kein EZ-Zuschlag!

Zauberhaftes Korfu

5★★★★ Kontokali Bay

2. - 16.5.2009



Eine herrliche Jahreszeit auf einer der reizvollsten Inseln des Mittelmeerraumes! Unser komfortables Hotel, bekannt durch seine hervorragende Küche, liegt auf einer Landzunge in einem schönen blühenden Park mit altem Baumbestand. Ganz neu ist ein modernes Wellness-Center mit großzügigem Hallenbad. Täglich freier Shuttle nach Korfu-Stadt!

Mit Matthias Goll

Ab € **1.365,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **12,-**

Ostern in Bad Nauheim

Hotel Dolce am Kurpark

5. - 15.4.2009



Direkt am großen blühenden Kurpark von Bad Nauheim, Weltkulturerbe wegen seiner einzigartigen Jugendstilvillen, liegt unser elegantes First-Class-Hotel. Es gibt eine ausgezeichnete Wellness-Abteilung mit einem schönen Hallenbad. Ein kleines Touristikprogramm und die Kurtaxe sind im Preis enthalten!

Mit der zweifachen Weltmeisterin Pony Nehmert

Ab € **945,-** (eine Woche ab € **695,-**)

EZ-Zuschlag p. T. ab € **9,-**

Nordseeheilbad Duhnen

Strandhotel Duhnen

19.4. - 3.5.2009



Unser erstklassiges Haus liegt im Herzen des schönen Cuxhavener Kurteils Duhnen am Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer, unmittelbar an der Kurpromenade und am langen Sandstrand. Ausgezeichnete Küche und ein schönes Hallenbad.

Mit Klaus Reps

Ab € **1.285,-**

Eine Woche ab € **685,-**

EZ-Zuschlag p. T. € **5,- / € 19,- / € 30,-**

Unsere
Service-HOTLINE:
01804/334455

Robert Koch GmbH
Schloßstraße 14, 56459 Pottum
Telefon 02664/91017, Fax 02664/91018
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Pfingsttage im Gasteiner Tal

Hotel Klammer's Kärnten

24.5. - 7.6.2009



„4★★★★ Sterne für Genießer“ – eines der komfortabelsten Hotels in Bad Hofgastein. Geschmackvolle Räume und hervorragende Küche, dazu eine ausgezeichnete Kurabteilung und ein schönes Thermalhallenbad mit Außenpool. Zum Golfplatz sind es nur wenige Autominuten.

Mit Robert Koch

Ab € 1.285,- (eine Woche ab € 685,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-

Dresden - Pfingstwoche im Elbflorenz

Maritim Hotel

27.05. - 3.6.2009



Direkt am Elbufer, ganz in der Nähe zum Zwinger, der Semperoper und der Frauenkirche, finden Sie das neue exklusive Maritim Hotel Dresden. Der unter Denkmalschutz stehende Erlweinspeicher wurde zu einem Hotel der absoluten Spitzenklasse umgebaut. Attraktives Kulturprogramm ist inkludiert!

Mit Matthias Goll

Ab € 895,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Frühsommer im Hochsauerland

Berghotel Hoher Knochen

18. - 28.6.2009



Schon seit 1990 reisen wir in die herrliche Bergwelt des Schmallenberger Sauerlandes zu unserem gemütlichen Hotel auf 650 Meter Höhe. Sie finden eine ausgezeichnete Küche, ein schönes Hallenbad mit Liegewiese und ebene Wege, ein Paradies für Wanderer! Ein kleines Rahmenprogramm ist im Reisepreis auch schon enthalten.

Mit Thomas Schmitt

Ab € 945,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,- / 15,-

Berlin erleben!

Maritim Hotel Berlin

5. - 12.7.2009



Unser luxuriöses Hotel, im Stil der goldenen 20er-Jahre eingerichtet, finden Sie in zentraler Lage im „Diplomatenviertel“ unweit des Potsdamer Platzes. Den Tiergarten und viele der berühmten Museen Berlins können Sie bequem zu Fuß erreichen. Ein attraktives Ausflugsprogramm ist im Preis enthalten!

Mit Matthias Goll

Ab € 765,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Verwöhnwochenende im Schnitterhof

Maritim Hotel Schnitterhof in Bad Sassendorf

16. - 20.7.2009



Das traditionelle Wochenende mit Bridge „rund um die Uhr“ in unserem im wunderschönen Kurpark gelegenen Haus, das die urgemütliche Atmosphäre eines westfälischen Gutsbesitzes mit allem modernen Hotelkomfort vereint.

Mit Matthias Goll

Ab € 495,-

EZ-Zuschlag p. T. € 15,-

Wochenendseminare

Hamburg

20. - 22.3.2009

„Keine Angst vor Sans Atout“ Hotel Reichshof

Ab € 245,-

EZ-Zuschlag p.T. € 9,-

Nürnberg

24. - 26.4.2009

„Alles über Kontra“

Maritim Hotel

Ab € 265,-

EZ-Zuschlag p.T. € 15,-

Reisen in Vorbereitung

Rügen	23.8. - 2.9.2009
Kos	23.9. - 14.10.2009
Kroatien	Oktober
Andalusien	Oktober
Tunesien	Oktober/November
Zypern	November

Sommerferien im Allgäu

Vital-Hotel Tirol in Jungholz

19.7. - 2.8.2009



Schon unsere zwölfte Reise zu sonnigen Urlaubstagen in einer wunderschönen Landschaft, wo sich das Allgäu und Tirol vereinen! Alle Annehmlichkeiten eines gemütlichen alpenländischen Hotels. (Einen Transfer vom und zum Bahnhof in Kempton organisieren wir gerne für Sie)

Mit Thomas Schmitt

Ab € 1.095,- (eine Woche ab € 590,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,- / 16,-

Sommerfestival in Bad Nauheim

Hotel Dolce am Kurpark

Sommerreise

2. - 16.8.2009

Im großen blühenden Kurpark, Schauplatz der Hessischen Landesgartenschau 2010, liegt unser elegantes First-Class-Hotel, ein idealer Standort für herrliche Bridge- und Urlaubstage! Erstklassige Wellness-Abteilung mit schönem Hallenbad, Kurparksee und Golfplatz in fußläufiger Entfernung, nur wenige Schritte zur Fußgängerzone. Attraktives Rahmenprogramm!

Mit der zweifachen Weltmeisterin Pony Nehmert

Ab € 1.195,- (eine Woche ab € 645,-)

EZ-Zuschlag p. T. € 9,-

Seminare

Aufbauseminar

2. - 9.8.2009

Ein Seminar, das besonders für den „neuen“ Bridgespieler gedacht ist.

Woche der Spieltechnik

9. - 16.8.2009

Sowohl für routinierte Spieler als auch für „wissbegierige und lerneifrige Fortgeschrittene“ geeignet.

Jeweils mit Brigitte Gräfin von Krockow

Pro Seminar ab € 645,-

EZ-Zuschlag p. T. € 9,-

Der DBV wird **60** Feiern Sie mit!



Anlässlich der Jahreshauptversammlung des DBV am 4. April dieses Jahres wollen wir gemeinsam den 60. Geburtstag des Deutschen Bridge-Verbandes e.V. begehen.

Hierzu sind alle Mitgliedsvereine herzlich eingeladen!

Unser Themenpark:

Im Rahmenprogramm werden Informationsstände mit den Schwerpunkten der Verbandstätigkeit zu Ihrer Verfügung stehen.

Haben Sie Fragen zum Ressort Verwaltung?

Mitgliederverwaltung, Clubgründung, Clubbeiträge, DBV-Datenbank, Erstellung einer eigenen Homepage



Fragen Sie uns zum Thema BBO!

Bridge im Internet, DBV-Turniere bei BBO, Live-Events



Thema Geschichte

Geschichte des Bridge, Geschichte des DBV



Fragen Sie uns zum Thema Öffentlichkeitsarbeit!

Werbematerial, Pressearbeit, Messe, Homepage, Bridge Magazin, Mitgliederwerbung, Bridgefestival



Was Sie schon immer zum Thema Sport wissen wollten!

Turnierregeln, Turnierorganisation, Movements, Bridge-Mates, Dupliziermaschinen, Turnierleiterausbildung, Turnierleitung



Fragen Sie uns zum Thema Recht!

Allgemeine Rechtsfragen, Disziplinaranwalt, Regelfragen, Masterpunkte

Haben Sie Fragen zum Thema Unterricht?

Unterrichtsmaterialien, Bridge an Schulen und Universitäten, Seminare für Übungsleiter und Bridgelehrer, Ausbildungszuschüsse



Einladung zur ordentlichen Jahreshauptversammlung 2009

Die DBV-Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2009 findet am Samstag, dem 4. April 2009, ab 14.00 Uhr in der Stadthalle Bonn-Bad Godesberg, Koblenzer Str. 80, 53177 Bonn, statt. Wir feiern dieses Jahr das 60-jährige Bestehen des DBV! Daher wird es voraussichtlich ab 10.30 Uhr ein umfangreiches Rahmenprogramm mit zahlreichen Informationsständen geben. Bitte beachten Sie dazu die weiteren Veröffentlichungen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und die Begegnung mit unseren Mitgliedern!

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Aussprache über die Tätigkeit des Präsidiums
3. Bericht des Masterpunktsekretariats

4. Bericht der Referentin für Frauenfragen
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Antrag auf Entlastung des Präsidiums
7. Vorlage und Verabschiedung des Etats 2009
8. Aussprache und Beschluss über Anträge von Mitgliedsvereinen
9. Verschiedenes

Ein Verein, der keinen eigenen Vertreter zur Hauptversammlung entsendet, kann sein Stimmrecht auf den bevollmächtigten Vertreter eines anderen Mitgliedsvereins, seines Regionalverbandes oder auf den Vorsitzenden seines Regionalverbandes oder dessen Stellvertreter übertragen. Die Stimmrechtsübertragung muss schriftlich erfolgen.

Die Mitgliedsvereine werden gebeten, der Geschäftsstelle **bis zum 15. März 2009** schriftlich mitzuteilen, wer den Mitgliedsverein vertreten wird oder ob und auf wen das Stimmrecht übertragen wurde. In dieser Mitteilung ist zur Bestimmung des Stimmrechts eines Vereins die Anzahl der am 1. Januar 2009 dem Verein angehörenden Erstmitglieder anzugeben. Je angefangene 50 Erstmitglieder hat der Verein eine Stimme. Die Mitteilung kann per Brief, Fax oder E-Mail erfolgen an: DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstr. 9b, 50226 Frechen-Königsdorf; Fax: 0 22 34/6 00 09 20; E-Mail: info@bridge-verband.de

Frechen-Königsdorf,
den 15. Januar 2009
Für das DBV-Präsidium
Dr. Daniel Didt

Geplanter Ablauf:

Ab 10.30 Uhr: Rahmenprogramm mit zahlreichen Informationsständen

13 Uhr: Mittagssnack und Registrierung der berechtigten Vereinsvertreter oder der Bevollmächtigten und der Stimmrechte

Ab 14.00 Uhr: JHV

anschließend Diskussionsrunde und Rahmenprogramm mit zahlreichen Informationsständen

Ab 18.00 Uhr Abendbüfett

Weitere Informationen zur JHV (z. B. Anreise- und Übernachtungsmöglichkeiten) sind auf der DBV-Homepage unter www.bridge-verband.de zu finden. ■

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

7. – 17. Juni
Cliff – Hotel Rügen ☆☆☆☆
Ab 1.290 € p. P. im DZ
EZ: nur +10 €/Tag

16. - 23. August **BUDAPEST**

Corinthia Grand Hotel Royal ☆☆☆☆

Städte- und Kulturreise
ab 950,- € p. P. im DZ
EZ: + 40 €/Tag



Rheinsberg 13. – 21. September

Mark Brandenburg und
Mecklenburgische Seenplatte

Marina Wolfsbruch/ Hafendorf ☆☆☆☆
ab 830 € p. P. im DZ – EZ: + 20 €/Tag



Wie immer in allen Reisen HP, Kultur: interessante Ausflüge, Führungen und Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP und Preisen... ☺

Weitere Details erhalten Sie über:

Barnowski-Bridge-Reisen, Pasteurstraße 8 in 10407 Berlin, Telefon: 030/425 09 85, Fax: 030/42 85 13 84
E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de, im Internet: www.barnod.de



Kummerkasten



Hallo,
mich beschäftigt ein Problem so sehr, dass ich mich nun an den Bridgeverband wende.

Was kann man tun, wenn ein Turnierleiter schon bei wichtigen Anlässen die Fassung verliert und Clubmitglieder anschreit?

Natürlich weiß ich, dass den Anweisungen des Turnierleiters Folge zu leisten ist und man nicht widersprechen soll, aber muss man es hinnehmen, lautstark ausgeschimpft zu werden?

Darf man zumindest sagen: „Bitte nicht in diesem Ton“?

Bisher war ich nicht Ziel seines Zornes, aber das ist möglicherweise nur eine Frage der Zeit. Wie verhalte ich mich dann korrekt?

*Freundliche Grüße
Frauke Schmidt
(Name geändert)*

Sehr geehrte Frau Schmidt,
In § 9 (1) der Turnierordnung des DBV heißt es u. a.: „[...] Der Turnierleiter ist der offizielle Vertreter des Turnierveranstalters. Eine entsprechende Kleidung sowie höfliches und korrektes Auftreten werden insbesondere vom ihm gefordert. [...]“

Lassen Sie mich etwas ausholen, ohne dass ich mich im Folgenden auf Ihren Fall beziehen oder beschränken möchte.

Turnierleiter sind auch (nur) Menschen, genauso wie es die SpielerInnen sind. Turnierleiter haben die dankbare Aufgabe, sich permanent Feinde zu schaffen, da jede ihrer Entscheidungen naturgemäß von mindestens zwei Personen – und das zumeist vehement – am Tisch nicht gemocht und angefochten wird. Auch ist das Leiten von Bridge-Turnieren (immer) mit Stress verbunden, denn eine Kindergartengruppe mit 40 Kindern lässt sich häufig besser dirigieren als eine Bridgegruppe mit 20 SpielerInnen ... ;-).

Dazu kommt, dass viele SpielerInnen Kritik immer (nur) persönlich nehmen und schon von daher mit „nicht in diesem Ton“ ankommen.

Soweit das allgemeine „Vor-geplänkel“.

Natürlich muss sich kein Teilnehmer vom Turnierleiter anschreien lassen (solange er/sie sich nicht vorsätzlich und/oder permanent gegen Anweisungen/Regeln stellt)!

Und selbst dann sollte es möglichst unterbleiben, aber

Turnierleiter sind halt auch nur Menschen (s. o.).

Was können Sie also tun, wenn es sich wie von Ihnen geschildert verhält?

1. Hat der Turnierleiter eine Regel falsch angewendet oder – Ihrer Meinung nach – eine Ermessensentscheidung (grob) falsch getroffen, so können Sie gegen diese Regelauslegung/Entscheidung (nur) Protest einlegen.

Zwar kann ein Schiedsgericht eine falsche Regelauslegung nicht „umbiegen“, aber es kann dem Turnierleiter empfehlen, sie (noch einmal) zu überdenken. Falsche Ermessensentscheidungen kann ein Schiedsgericht abändern.

2. Hat sich der Turnierleiter grob falsch verhalten, indem er seine Verpflichtung zum „höflichen und korrekten Auftreten“ missachtet hat, so haben Sie m. E. nur drei Möglichkeiten:

a) Sprechen Sie – außerhalb der Stressphase des Turniers – einmal mit dem Turnierleiter und schildern Sie ihm die Situation aus Ihrer Perspektive.

b) Sprechen Sie mit dem Vorstand des betreffenden Vereins (der ja der Turnierveranstalter im Sinne der Regeln

Leserbrief

Sehr geehrte Damen und Herren,
gestern Abend wurde im Bridgeverein Kassel I e. V. der Challengercup durchgeführt. Unsere Mitglieder waren besonders von den Kommentierungen begeistert. Eine sehr gelungene Veranstaltung. Vielen Dank für diese tolle Initiative.

*Mit freundlichen Grüßen
D. Schmidt-Isenbeck,
BV Kassel I e.V.*

und der TO ist) und bitten Sie um (fordern Sie) Abhilfe für die Zukunft.

Wenn das alles nicht funktioniert/fruchtet,

c) zeigen Sie Ihren Unmut über die Situation, indem Sie den Turnieren mit diesem Turnierleiter fernbleiben. Die Regeln (in der ganzen Welt) und die Turnierordnung des DBV sehen keine Sanktionsmaßnahmen (i. S. einer „Dienstaufsichtsbeschwerde“) gegen Turnierleiter vor.

*Liebe Grüße
Peter Eidt
EBL Turnierleiter
zertifizierter
DBV-Turnierleiter „Gold“*

BRIDGE – KULTUR – ERHOLEN – WANDERN – AUSFLÜGE

14. – 28. Oktober 2009



Frühbucher-Rabatt
bis 30. April: 40 € p. P.

Kreta – viel Kultur, interessante Ausflüge
Hotel Porto Rethymno**+, Rethymnon**

DZ: 1.241,- € Landseite m. Meerblick 1.299,- €
EZ: 1.474,- € Landseite
inkl. HP, Flug + Transfer, Rail&Fly, Flugzuschlag möglich

Optimale Kombination aus Strand- und Stadthotel

- erstklassiges Ambiente mit höchsten Zufriedenheitswerten
- * 7 Gehminuten zur malerischen Altstadt
- * hervorragende Küche, gr. klimatisierter Spielraum
- * großzügiger Sandstrand
- * 4 Ganztags-Ausflüge mit Elvi (2 im Preis inbegriffen)
- * 2 Pools, 1 Indoor-Pool, Fitness, Sauna

Bardolino/Gardasee 20. 4. – 1. 5. 2009



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7
92224 Amberg
Tel.: 09621-32202
Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de

* Täglich: Unterricht, Turnier mit CP-Zuteilung, betreutes Spiel, garantierter Joker

Pertisau/Achensee 21. 6. – 1. 7. 2009

10. – 24. August 2009



Budapest – Metropole
Grand-Hotel**/Margareteninsel**

DZ: 1.199,- € EZ: 1.549,- €
inkl. HP, Bridgeprogramm

- Inmitten der schönen Margareten-Insel auf der Donau.
- Der botanische Garten mit alten Bäumen gewährt Entspannung und Ruhe
- * mit Bus in 15 Min. im Zentrum
- * großzügige Thermal-Anlagen (5 Bäder), Sauna, Massagen, 400 qm Fitnessfläche, Tennis
- * 4 Ausflüge mit prof. Führung (2 inbegriffen)
- * mehrere Kulturangebote wie Freilufttheater, Gemäldeausstellung

Bridge-Seminar Friedrichroda 23. 7. – 26. 7. 2009

Deutsche Individual-Meisterschaft 2009 um den Lore-Tolsdorff-Pokal

■ Helmut Häusler

Ideales Bridgewetter zum ersten Februar-Wochenende, an dem 64 Individualisten in Kassel die Vielseitigkeitsprüfung auf dem Weg zum Titel in Angriff nahmen. Nachdem die ersten drei Meisterschaften in Lore Tolsdorffs Heimatstadt Wuppertal ausgetragen wurden, wandert das Turnier seitdem durch Deutschland, damit Spieler der jeweiligen Region dadurch auch die Möglichkeit haben, ohne große Anreise selbst an einer Deutschen Meisterschaft teilzunehmen und dabei sogar Meisterspielern am Bridgetisch gegenüber zu sitzen. Dieses Jahr wurde mit Kassel der zentral gelegene Wohnort von Waltraud Vogt gewählt, der letzten der fünf Partnerinnen, mit denen Lore Tolsdorff Deutsche Damenmeisterschaften gewinnen konnte. Dass dieser nicht mehr Teilnehmer anzog, lag vielleicht auch daran, dass zum selben Termin ein Ligaspieltag von dem angrenzenden Bezirk Nordbayern bereits ausgeschrieben war.

Für diejenigen, die aus diesem – oder einem anderen – Grund das Turnier versäumt haben, hier einige Probleme vom Wochenende; Sie sitzen jeweils auf Süd.

Q1/23, Teiler S, Gefahr alle

♠ A D			
♥ A 4 3 2			
♦ D 10 9			
♣ A K D 2			
West	Nord	Ost	Süd
–	3 ♣	3 ♠	2 SA ?

Wie ist Ihr Reizplan, d. h., was sagen Sie jetzt auf 3 ♠ und wie setzen Sie ggf. fort?

Q2/10, Teiler W, Gefahr alle

♠ 10 9 3 2			
♥ A D 6 5			
♦ A B 6 3			
♣ 7			
West	Nord	Ost	Süd
1 ♣ 4 ♠	2 ♥ ¹⁾	2 ♠	4 ♥ ?

¹⁾ schwacher Sprung

Was reizen Sie nun auf 4 ♠? Und was spielen Sie ggf. gegen 4 ♠ bzw. 5 ♠ im Kontra aus?

E/23, Teiler S, Gefahr alle

♠ 10 9 8 7 5 3			
♥ 7			
♦ K D 10 5 3			
♣ 4			
West	Nord	Ost	Süd
–	1 ♥	–	1 ♠
–	2 ♦	–	?

Was bieten Sie auf 2 ♦ und wie ist Ihr weiterer Reizplan?

E/24, Teiler S, Gefahr keiner

♠ A 4						
♥ 6						
♦ A K D 7 5 2						
♣ A 9 8 6						
<table border="1" style="margin: auto;"> <tr><td>N</td></tr> <tr><td>W O</td></tr> <tr><td>S</td></tr> </table>				N	W O	S
N						
W O						
S						
♠ D B 10 7 6 3 2						
♥ 10 3						
♦ –						
♣ 10 7 3 2						
West	Nord	Ost	Süd			
X	4 ♠	5 ♥	–			
–	5 ♠	–	–			
X	alle passen		–			

Gegen 5 ♠ im Kontra startet West mit ♥ A, Ost bedient mit ♥ 2. Wie planen Sie das Alleinspiel, wenn West im 2. Stich a) ♥ K b) ♣ K fortsetzt?

Die Qualifikation

Zu Beginn war durch einige kurzfristige Absagen einmal mehr das Improvisationstalent der Turnierleiter Gunthart Thamm und Peter Eidt gefordert, doch das Resultat war ein relativ ausgewogenes Movement. Die 64 Spieler wurden in vier Gruppen eingeteilt, die im 1. Durchgang in einer Art Howell 30 Boards innerhalb ihrer Gruppe, im 2. Durchgang in einer Art Mitchell 32 Boards mit und gegen die Spieler der anderen Gruppen spielten. Die besten 28 Spieler durften dann

am Sonntag in der M-Klasse um Pokal und Titel spielen, alle anderen – wenn sie wollten – in der A-Klasse.

Zu den Favoriten zählten Titelverteidiger Stefan Back sowie die Nationalspieler Michael Gromöller, Alexander Smirnov und Dr. Entscho Wladow mit ih-

rem Kapitän Helmut Häusler. Wer würde diesmal die Partner(innen) und Karten besser behandeln bzw. von diesen behandelt werden?

Die Turnierleitung registrierte dabei jedenfalls ganz unterschiedliche Verhaltensweisen der Dummys, zu deren Tischen sie gerufen wurde. So ließ eine Dame mit dem Ruf „Turnierleitung, bitte einmal spielen!“ den Alleinspieler ganz alleine wirken, während ein Herr nach dem achten Stich in einem Treff-Kontrakt, bei dem noch nicht

Steckbrief

Name: Alexander Smirnov
Alter: 26
Familienstand: ledig
Wohnort: Europa
Beruf: Bridgelehrer



Was stört dich beim Bridge am meisten?

Ich muss immer die Farbe bedienen, sonst eigentlich nichts.

Was ist/war dein größter Erfolg beim Bridge?

International: 3. Platz bei den Transnational-Teams in Schanghai 2007.

National: Gewinn der 1. Bundesliga 2006, 2007 und 2008.

Welche Bridgeregel sollte man abschaffen?

Kontra und Pass sollten alertiert werden.

Welche Ziele hast du noch beim Bridge?

Viele.

Wo siehst du deine Schwächen?

Ich möchte mich gern von der ersten Karte an bis zur letzten 100% auf Bridge konzentrieren können.

Mit wem würdest du gerne mal spielen?

Mit Thomas Bessis.

Was würdest du auf eine einsame Insel auf jeden Fall mitnehmen?

Meinen Laptop.

Welchen Rat würdest du jemand mit auf den Weg geben?

Wer einen Rat braucht, bitte mailen an alexis-bridge@gmx.de

Wie bist du zum Bridge gekommen?

Als kleines Kind (5 Jahre) musste ich früh ins Bett, womit ich sehr unglücklich war. Eines Tages stellte ich fest, dass mein Vater jeden Mittwoch und Sonntag sehr spät nach Hause kam. Er spielte nämlich Bridge. Nun hatte ich eine Idee und fragte ihn, ob er mir Bridge beibrächte, was er dann auch tat. Mein Plan war erfolgreich.

Wie lange spielst du Bridge?

20 Jahre, Turnierbridge 15 Jahre.

Welches System bevorzugst du?

Hauptsache 5er-Oberfarben und am liebsten Starkes Treff.

Wer ist dein Lieblingspartner?

Josef Piekarek.

♠ DR. KARL-HEINZ KAISER ♥



Sommerurlaub mit Bridge
28. 6. – 10. 7. 2009

„Seehotel Großherzog
von Mecklenburg“ in
Boltenhagen an der Ostsee

Hotel

Sehr gut geführtes schönes Hotel, Dachpool mit Ostseeterrasse, verschiedene Saunen, Massage, Beauty-Salon. Elegantes Restaurant und Café mit Terrasse, gemütliche Bar. Gut ausgestattete Zimmer.



Lage

Im traditionsreichen mecklenburgischen Ostseebad Boltenhagen (zwischen Lübeck und Wismar); unmittelbar vor dem 4 km langen weißen Sandstrand, einem der schönsten der Ostseeküste. Gepflegte, ebene Wege für Wanderungen und Radwanderungen (Fahrradverleih im Hotel). Schöne Promenaden zum Bummeln. Herrliche, gemütliche Wanderung über die kaum 2 km entfernte beginnende Steilküste mit traumhaftem Blick bis Schleswig-Holstein.

Ausflüge und Kultur

Ausflüge zu den nah gelegenen geschichtsträchtigen Hansestädten Wismar und Lübeck. Tagesausflug zur Bundesgartenschau am Schweriner Schloss mit Schlossbesichtigung. Klassisches Konzert im Schloss Kalkhorst.

Täglich Schiffsausflüge möglich durch die Lübecker Bucht, z. B. nach Timmendorfer Strand oder zur Insel Poel. Geführte Wanderungen durch die reizvolle Umgebung von Boltenhagen. Konzerte und Unterhaltungsprogramm am Kurhaus Boltenhagen.

Bridge

Uns steht der schönste Saal des Hotels zur Verfügung, geräumig, mit großen Fenstern und Terrasse im ersten Stock. Regelmäßig nachmittags und abends Turniere mit vollen Clubpunkten.

Unterricht mit Dr. Kaiser in Allein- und Gegenspiel sowie Reizung. Neues Unterrichtsprogramm mit systemneutralen Themen (für alle Bietsysteme interessant).

Am Abschlussabend: Farewelldinner mit Barbecue und Siegerehrung mit Preisen für alle Teilnehmer.

Golf

In der Nähe befindet sich die 18-Loch-Anlage Hohen-Wieschendorf, ein typischer Küstenplatz mit schönen Aussichten auf die Ostsee. Keine Probleme mit Abschlagzeiten. Rabattiertes Greenfee nur 36 € wochentags (am Wochenende 44 €). Turnierteilnahmen möglich. Golfausflug.

Pauschalpreis (unverändert wie Vorjahr)

für DZ/HP mit Bridgearrangement: 1049 €;

Einzelzimmerzuschlag: 18 € pro Tag

4. – 14. 11. 2009
Luxuskreuzfahrt
MS Europa
Barcelona – Santa Cruz

Attraktives Golfpaket

Frühbucherrabatt
bis 6. 4. 2009



siehe große Anzeige im Dezember

Weitere Infos: www.kaiser-bridge.de; Tel. (0 22 05) 2353

Trumpf gezogen wurde, mit dem Kommentar „Wir spielen aber nicht Sans-Atout!“ der Partnerin sogar helfen wollte, was die Turnierleitung aber zu einer Verwarnung des Spielers veranlasste. Als derselbe Spieler später für klare Verhältnisse in der Reizung sorgte, wurde er sogar mit Strafpunkten belegt.

Der Vorfall ereignete sich im ersten Problem, Board 23 des 1. Durchgangs der Qualifikation. Die an sich schon ungewöhnliche Situation, dass nach 2 SA von Süd und 3 ♣ von Nord Ost mit 3 ♠ gegenreizt, wurde für N/S noch komplexer, weil das vorgeschlagene System, auf das sich die meisten Partnerschaften bis auf wenige Ausnahmen geeinigt hatten, Puppet-Stayman nach 2 SA vorsah, d. h. 3 ♣ fragt nach 4er- und 5er-Oberfarben, worauf 3 ♦ eine (oder beide) 4er-Oberfarben zeigt und 3 ♥/♠ 5er-Oberfarbe. Da es sich hierbei um keinen einfachen Stayman handelt, ist 3 ♣ gemäß Turnierordnung § 15 zu alertieren, was der Eröffner auch tat. Dies ist zwar nicht sinnvoll – da alle das gleiche System spielen, sollte auf Alerts komplett verzichtet werden, damit dadurch keine Informationen gegeben werden, wie man Partners Gebot auffasst – jedoch nicht zu beanstanden. Im Gegensatz zu der klärenden Bemerkung „Muss man Stayman alertieren?“ des Antwortenden, die von der Turnierleitung mit Abzug von 10% eines Tops geahndet wurde.

Doch zurück zum eigentlichen Bietsystem. Was soll man – alle in Gefahr – mit ♠ AD, ♥ A432, ♦ D109, ♣ AKD2 auf 3 ♠ des Gegners unternehmen?

Wenn wir davon ausgehen, dass wir Partie erfüllen können, müssten wir 3 ♠ schon dreimal schlagen, um mit +800 besser zu schreiben. Es gibt sicher Ostspieler, gegen die das möglich ist, doch gegen seriöse Gegner ist dies eher unwahrscheinlich. Kontra ist daher ein Hasardspiel und eher am Ende des Turniers sinnvoll, wenn man meint, noch einen Top zu brauchen. Wenn man davon ausgeht, dass Partner 4er-Coeur für sein 3♣-Ge-

bot hat – bei Puppet-Stayman könnte er allerdings auch mit 3er-Coeur auf der Suche nach einem 5-3-Fit gewesen sein – ist 4 ♥ eine Möglichkeit, auf die Gefahr hin, damit ein 5er-Coeur zu versprechen.

Alternativ könnte man auch passen und erst in der nächsten Bietrunde 4 ♥ ansagen; dies zeigt dann bestimmt nur 4er-Coeur. Doch vielleicht ist die Hand ja so extrem verteilt, dass wir besser gar nicht Coeur spielen, selbst nicht im 4-4-Fit. Mit dem doppelten Pik-Halt kommt daher auch 3 SA in Betracht.

In der aktuellen Austeilung gehen sogar 6 SA, da ♠ K im Schnitt sitzt und außer ♦ A nur noch unbedeutende Buben fehlen – der wichtige ♦ B ist vorhanden. Da die Coeurs überraschend friedlich verteilt sind, gehen zwar auch 6 ♥, doch Sans-Atout zählt dennoch mehr.

Q1/23, Teiler S, Gefahr alle

♠ 10	♠ KB987653
♥ KD97	♥ B8
♦ KB863	♦ A7
♣ 975	♣ 8
♠ 42	♠ AD
♥ 1065	♥ A432
♦ 542	♦ D109
♣ B10643	♣ AKD2

West Libal	Nord Dr.Ludolph	Ost Garre	Süd Smirnov
–	3 ♣	3 ♠	2 SA
alle passen			4 ♥

West Ziemons	Nord Scheel	Ost Lang	Süd Belfermann
–	3 ♣	4 ♠	2 SA
alle passen			X

West Zimmermann	Nord Fliegner	Ost Lean	Süd Orth
–	3 ♣	3 ♠	2 SA
alle passen			3 SA

Ost hatte sich für 3 ♠ jedenfalls warm angezogen – sechs Pik-Stiche und ♦ A waren ihm nicht zu nehmen. Stefan Back bekam für +500 nur 2 MP (bei Top 30), Alexander Smirnov 8 MP für +680, Paul Orth 16 MP für +690. Kurt Lang überspannte den Bogen mit 4 ♠, wonach Vladimir

Bridge-Kreis Reisen

Ostern in Bad Lippspringe

Vital Hotel ****

der Westfalen-Therme

8. – 14. 4. 2009

DZ/HP/freier Eintritt in die
Therme und Saunaparadies,
Kurtaxe € 660,-

Kein EZ-Zuschlag

Jubiläumsreise

Kur- und Wellnesshotel

Friederike

3. 5. – 9. 5. 2009

DZ/HP € 460,-

Kein EZ-Zuschlag

Prag

Jerome House

Im Herzen der Altstadt

17. 5. – 24. 5. 2009

DZ mit Kulturprogramm € 730,-

Anmeldung bis 15. 3.

Baden und Kur Bulgarische Riviera

Hotel Grand Varna *****

28. 5. – 15. 6. 2009

14 Tage DZ/all-incl. € 899,-

Kein EZ-Zuschlag

Alpiner Luxus im Herzen Tirols

Hotel Lärchenhof *****

28. 6. – 10. 7. 2009

DZ/EZ/HP ab € 950,- mit Wellness,
Wanderungen, Nachmittagsbüfett

Golf zu Sonderkonditionen

Weitere Reisen

Weissenhäuser Strand/Ostsee

Westtürkei-Rundreise + Belek

Info und Anmeldung

Bridge-Kreis Dedina

Im Kinzdorf 1

63450 Hanau

Tel. 061 81-25 61 22

Fax 061 81-25 61 31

dedina@bridge-kreis.de

www.bridge-kreis.de

Belfermann sich für den Spatz in der Hand, +800 und 23 MP entschied. Drei Paare erfüllten sogar einen Schlemm, zwei davon 6 SA.

Aus dem zweiten Durchgang ist das zweite Problem. Wieder sind alle in Gefahr. Links von Ihnen eröffnet man 1 ♣, Ihr Partner bietet 2 ♥ (schwach) und rechts kommen 2 ♠. Mit

♠ 10932, ♥ AD65, ♦ AB63, ♣ 7 geben Sie einer direkten 4♥-Hebung den Vorzug. Mit 4♣-Splinter könnte man den Partner zwar in die Entscheidung auf 5er-Stufe einbeziehen, doch dafür gibt man dem Gegner mehr Bietraum (z. B. für Kontra oder 4♥-Überruf). Über 4♥ bietet der Eröffner nun leider doch 4♠ und nach zweimal passe sind Sie wieder dran.

Es sieht so aus, als ob Partner ♥ K zu sechst und höchstens Pik-Single hat. Unklar sind seine Werte in Unterfarben. Hat er gute Treff-Werte, sind 5♥ chancenlos, 4♠ wahrscheinlich auch, so dass man diese am besten kontriert. Hat er aber gute Karo-Werte, sind 4♠ und vielleicht sogar 5♥ zu erfüllen, so dass man besser 5♥ bietet. Leider weiß man nicht, in welcher Unterfarbe Partner seine Werte – wenn überhaupt – hat.

Im Nachhinein hätte man vielleicht doch besser 4♣ statt 4♥ geboten. Ohne Anhaltspunkt kann man jetzt nur raten oder aber mit Passe den Mittelweg gehen, der in jedem Fall die zweitbeste Lösung darstellt. Wenn Sie passen oder kontrieren, bleibt noch die Frage des besten Ausspiels. Nach Kontra, mit dem man ja auf Treff-Werte beim Partner setzt, sollte man wohl konsequent auch Trumpf ausspielen, um gegnerische Schnapper zu verhindern. Entscheidet man sich in der Reizung für den Mittelweg mit Passe, ist ♥ A das dazu passende Ausspiel. Man hat so ggf. die Möglichkeit, ein paar rote Stiche abzuziehen, bevor einen der Gegner mit den schwarzen Farben überrennt, kann evtl. aber auch noch erfolgreich auf Pik oder gar Treff wechseln.

In der aktuellen Austeilung wäre Kontra und Pik-Ausspiel der Treffer gewesen. Mit 500

verliert man nur gegen die fünf Paare, die 4♥ spielen und erfüllen durften – und gegen den Elfmeter in 5♣.

Q2/10, Teiler N, Gefahr alle

♠ 10932	♠ 76	♠ D
♥ AD65	♥ 10	♥ KB7432
♦ AB63	♦ K742	♦ D8
♣ 7	♣ AKB943	♣ D1085
		♣ AKB854
		♥ 98
		♦ 1095
		♣ 62

West Vogt	Nord Winterstein	Ost Kilicarslan	Süd Smirnov
–	2♣	2♥	1♠
3♥	4♠	alle passen	2♠

West Lang	Nord Sieksmeyer	Ost Sander-Reis	Süd Fink
4♥	1♣	2♥	2♠
	5♣	X	alle passen

West Häusler	Nord Zimmermann	Ost Fresen	Süd Belfermann
4♥	1♣	2♥	2♠
	4♠	alle passen	

Am Tisch von Alexander Smirnov kam die Reizung dagegen nur langsam in Schwung, bis sie schließlich doch 4♠ erreichte. Waltraud Vogt startete mit ♥ A und fand Karo-Nachspiel. Smirnov riet falsch, legte am Tisch klein und verlor so ♦ D, ♦ A und Karo-Schnapper, danach noch einen Trumpfstich für -200. Genau 50%, 15 MP.

Felix Zimmermann bot, wie in der Problemstellung beschrieben 4♠, wonach sich Helmut Häusler für den Mittelweg entschied, passte und ♥ A ausspielte. Als Loek Fresen mit ♥ 2 Treff-Werte signalisierte, setzte Häusler passiv Pik fort. Ein Faller, -100, aber 23 MP für das couragierte 4♠-Gebot.

In der gleichen Situation setzte Mirjana Sieksmeyer auf ihre 6er-Länge, doch 5♣ waren noch teurer als erfüllte 4♥. Vier kontriierte Faller für 1100 brachten Kurt Lang 30 MP, Saaltop und damit die Pole-Position nach der Qualifikation. Auf den weiteren Plätzen am Samstagabend landeten:

1. Kurt Lang	60,86%
2. Alexander Smirnov	60,43%
3. Dr. Barbro Menke	58,60%

4. Asok Lean	58,06%
5. Klaus Appelt	56,83%
6. Michael Gromöller	56,34%
7. Felix Zimmermann	55,70%
8. Jascha Garre	54,95%
9. Julius Linde	54,68%
10. Holger Winterstein	54,52%

Die Endrunde

Die zwei Durchgänge Qualifikation zählten zusammen ebenso viel wie die Endrunde. Kurt Lang startete so mit 204,5 MP, der Zehntplatzierte mit 183,2 MP schon fast zwei Tops dahinter. Um als 28. in die M-Klasse zu kommen, musste man 51,13% spielen und bekam einen Übertrag von 171,8 MP, 32,7 Punkte weniger als der Erstplatzierte. Bei sieben Tischen in der M-Klasse mit Top 12 entspricht dies knapp drei Tops, was in 28 Boards nur aufgeholt werden kann, wenn die Führenden straucheln. Mit dieser Hoffnung gingen dann auch die ehemaligen Sieger Dr. Entschowladow (178,3 MP), Stefan Back (176,3 MP) und Helmut Häusler (176,1 MP) am Sonntagmorgen wieder an den Bridgetisch, während Wolf Stahl und Christian Glubrecht in der A-Klasse keine Chance auf einen neuen Titel hatten.

Die nächsten zwei Probleme sind aus derselben Runde, nur um 90° bzw. 180° gedreht, damit Süd Alleinspieler ist.

Im ersten halten Sie als Teiler, alle in Gefahr, ♠ 1098753, ♥ 7, ♦ KD1053, ♣ 4. Es gibt sicher einige, die damit 2♠ eröffnen würden, doch nehmen wir an, Sie passen und Ihr Partner eröffnet 1♥, Sie antworten 1♠, Ihr Partner bietet 2♦, die Gegner passen immer. Was bieten Sie nun und welchen Endkontrakt streben Sie an? Müsste man den Endkontrakt raten, würde man sich wohl für 5♦ entscheiden, doch wir haben noch Zeit und Bietraum, um mit 3♦ eine höherwertige Partie (4♠) oder mit 4♦ gar Schlemm (6♦) anzustreben.

Kurt Lang versuchte mit 4♦ von der Pole-Position aus allen davon zu fahren, während die Verfolger „normale“ 3♦ boten.

E/23, Teiler N, Gefahr alle

♠ 1098753
♥ 7
♦ KD 1053
♣ 4

♠ K4
♥ D 10863
♦ 4
♣ KD752

W N
S O

♠ DB 6
♥ 54
♦ B76
♣ A 10963

♠ A2
♥ AKB92
♦ A982
♣ B8

West	Nord	Ost	Süd
Belfermann	Smirnov	Linde	Schüller
-	-	-	1♥
-	1♠	-	2♦
-	3♦	-	3♠
-	4♠	-	alle passen

West	Nord	Ost	Süd
Harfst	Lang	Orth	Häusler
-	-	-	1♥
-	1♠	-	2♦
-	4♦	-	4♥
-	5♣	-	6♦
alle passen			

West	Nord	Ost	Süd
M. Gromöller	Garre	Dr. Wladow	Zimmermann
-	-	-	1♥
-	1♠	-	2♦
-	3♦	-	3♥
-	5♦	-	alle passen

Auf 3♥ von Felix Zimmermann bot Jascha Garre mit 5♦ die sichere Partie. Nach ♣K-Ausspiel zum Ass nahm Zimmermann Pik-Wechsel mit dem Ass, zog Trumpf und gab ein Pik ab: +600 aber nur 3 MP.

Die 3♠-Präferenz mit Double ♠A war die ideale Vorlage für 4♠, die Alexander Smirnov daraufhin ansagte. Julius Linde erwartete danach am Tisch Treff-Single und spielte nicht ♣A, sondern Karo aus. Smirnov konnte so seinen Treff-Verlierer auf Coeur abwerfen, Trumpf ziehen und einen Überstich für +650 und 9 MP notieren.

Nach 4♦ gab Lang mit einem 5♣-Cuebid weiter Gas, wonach Helmut Häusler den Schlemm ansagte. Nun hing es vom Ausspiel ab, welche Seite den Top schrieb. Da 5♣ nicht kontriert wurden, versuchte Anke Harfst mit Trumpf-Ausspiel Schnapper zu verhindern. Häusler gewann mit ♦8, warf den Treff-Verlierer auf Coeur ab und spielte direkt ♠A und Pik, um ggf. auch gegen 4-1-Pik-Verteilung zu gewinnen. Harfst spielte nach ♠K Coeur nach, doch Häusler stach mit ♦K, zog ♦A und ♦D,

schnappte dann Pik und erzielte so mit +1370 den Top, 12 MP.

Im nächsten Board hatten die Alleinspieler nach einer kompetitiven Reizung ein kniffliges Problem zu lösen. 4♠ sind problemlos zu erfüllen, doch erstens zählen auch Überstiche und zweitens waren einige in 5♠ getrieben worden.

E/24, Teiler S, Gefahr keiner

♠ A 4
♥ 6
♦ AKD762
♣ A986

♠ K5
♥ AK97
♦ B10953
♣ K4

W N
S O

♠ 98
♥ DB8542
♦ 84
♣ DB5

♠ DB107632
♥ 103
♦ -
♣ 10732

West	Nord	Ost	Süd
Schüller	Belfermann	Smirnov	Linde
X	4♠	5♥	-
-	5♠	-	-
X	alle passen	-	-

West	Nord	Ost	Süd
Häusler	Harfst	Lang	Orth
1SA	X	2♦	3♠
-	4♠	alle passen	-

West	Nord	Ost	Süd
Zimmermann	Gromöller	Garre	Dr. Wladow
X	4SA	5♥	3♠
-	X	alle passen	-

Michael Gromöller war sogar schon auf dem Weg zum Schlemm – bis Jascha Garre mit seiner Störung der Assfrage gleichzeitig eine andere Option gab, mehr als Partie zu schreiben. Gromöller kontriierte und schlug den Kontrakt nach ♠D-Ausspiel dreimal: +500 und 12 MP.

Alexander Smirnov gelang es jedoch, mit seinem 5♥-Gebot die Gegner auf die 5er-Stufe zu treiben. Gegen 5♠ startete Matthias Schüller mit ♥A und wechselte nach ♥2 von Smirnov auf ♣K. Julius Linde gewann ♣A, zog ♦A und ♦K, auf die er zwei Treffs abwarf. Nun zog er ♠A, bevor er mit ♦D fortsetzte. Smirnov konnte diese trumpfen, ein Faller – 100 und 0 MP.

Haben Sie den Gewinnweg – für einen Saaltop – gesehen? Statt ♠A zu ziehen, muss Süd dazu nach ♦A und ♦K mit



Die Medaillengewinner: H. Häusler (Bronze), Alexander Smirnov (Gold) und Kurt Lang (Silber)

einem Karo-Schnapper in die Hand gehen und ♠D vorlegen.

○ Deckt West ♠D mit ♠K, gewinnt man ♠A und spielt ♦D. Ost kann zwar schnappen, doch Süd sticht darüber und schnappt ♥10 am Tisch.

○ Legt West auf ♠D klein, spielt Süd zum ♠A und kann nun ungehindert auf ♦D das letzte Treff abwerfen.

Paul Orth hatte nur 4♠ zu spielen, nachdem er eingangs gepasst und die Reizung damit flach gehalten hatte. Helmut Häusler setzte nach ♥A mit ♥K fort, gestochen am Tisch. Wie Linde zog auch Orth ♦A, ♦K und ♠A, um dann mit ♦D fortzusetzen, doch Lang konnte stechen, so dass Orth sich mit +420 und 3 MP begnügen musste. Auch hier wäre es besser gewesen, statt ♦D ein kleines Karo zu schnappen und ♠D zu spielen. Haben Sie das gefunden?

Die von Linde und Orth gewählte Spieldurchführung ist jedoch überlegen, wenn West ♠K zu dritt und nur drei Karos hat. Hat West ♠K zu dritt und vier Karos, sind beide Pläne erfolgreich.

Insgesamt zwei sehr interessante Boards in einer Runde, an denen man aber auch erkennt, wie nahe Top und Null beieinander liegen, so dass oft auch das Quäntchen Glück entscheidet, wer am Ende die Nase vorne hat. Den drei Medaillengewinnern haben diese beiden Boards jedenfalls mit je 21 MP (von 24 möglichen) gut getan. Nach der letzten Karte konnten

sie alle noch auf den Titel hoffen, selbst der „undankbare“ Vierte mit einem höheren Prozentsatz als der Vorjahressieger. Dies waren dann auch die vier Erfolgreichsten der Endrunde:

1. Helmut Häusler 66,31%
2. Felix Zimmermann 61,96%
3. Alexander Smirnov 61,67%
4. Kurt Lang 59,29%

Auf Grund des Übertrags aus der Qualifikation ergab sich damit folgendes Endergebnis.

- M-Klasse
1. Alexander Smirnov 61,04%
 2. Kurt Lang 60,07%
 3. Helmut Häusler 59,36%
 4. Felix Zimmermann 58,82%
 5. Jascha Garre 55,82%
 6. Dr. Entschow Wladow 55,43%
 7. Michael Gromöller 54,93%
 8. Klaus Appelt 54,35%
 9. Julius Linde 54,17%
 10. Asok Lean 53,56%

Die 36 Spieler, die das M-Finale verpasst hatten, traten am Sonntag in der A-Klasse an, um dort auch noch um Preise zu kämpfen. Auch hier wurden 28 Boards gespielt, die ebensoviel zählten, wie die 62 Boards vom Samstag, mit folgendem Endergebnis:

- A-Klasse
1. Robert Röckl 56,07%
 2. Dr. Daniel Schmidt-Isenbeck 55,07%
 3. Ingeborg Fink 54,97%
 4. Wolfram Etzel 53,79%
 5. Ornid Karini 52,69%

25 Jahre Elisabeth Dierich Bridgereisen 2009



Osterreise vom 8.–18. 4. 2009, Hotel Steigenberger *****, Bad Neuenahr

Erleben sie die Ostertage in einem eleganten Hotel der Spitzenklasse, und verbinden Sie in idealer Weise Bridge und Erholungsurlaub. Direkter Zugang zum Thermal-Hallenbad (Privatsanatorium angeschlossen). Sichern Sie sich durch rechtzeitige Buchung eine schönes Zimmer!
Preis beinhaltet DZ/HP und Bridge-Arrangement, EZ-Zuschlag : 15 €/Tag

ab 1.140 €



Hotel Steigenberger, Bad Neuenahr

Pfingstreise vom 24. 5.–6. 6. 2009, International Hotel Bertha*****, Abano/Montegrotto

Eine ideale Verbindung von Kur und Bridge in einem hervorragend geleiteten Hotel mit gepflegten Parkanlagen, Innen- und Außen-Schwimmbekken und allem Komfort, den ein ***** Hotel bietet. Im Preis ist HP und das Bridge-Arrangement enthalten; EZ-Zuschlag: 8 € (komplettes Kurpaket: 395 €)
Anreise: Wir organisieren für Sie den Flug nach Venedig und den Transfer zum Hotel.

Auf Anfrage: Haus-zu-Haus-Service möglich!

ab 1.386 €



Hotel Bertha, Montegrotto

Herbstreise **NEU** Jubiläumsreise vom 4.–14. 10. 2009 **NEU** Hotel Regena****, Gesundheitsressort, Bad Brückenau

Zum 25-jährigen Jubiläum legen wir diesmal den Schwerpunkt neben Bridge auf alles, was Ihrer Gesundheit gut tut! Das traditionsreiche Königsbad zwischen Spessart und Rhön liegt in der herrlichen Landschaft des Sinntals am Waldrand inmitten eines Parks mit Springbrunnen, Teich und alten Bäumen. Genießen Sie Spaziergänge auf ebenen Wegen durch Parks, Wiesen und Wälder. Im renommierten Haus (als „hervorragend“ im deutschen RELAX-Guide klassifiziert) heißt das Thema „ganzheitliche Regeneration“ und dafür steht ein freundliches und kompetentes deutsches und chinesisches Ärzte- und Therapeutenteam bereit. Alle Anwendungen und Spa sowie Schwimmbad im Haus. 3 Golfplätze in der Umgebung.

Fordern Sie unverbindlich Informationsmaterial an! Wir beraten Sie gerne!

ab 1.150 €



Hotel Regena, Bad Brückenau

■ **Unsere Homepage: www.elisabeth-dierich-bridgereisen.de** ■
Mozartstraße 5 • 55450 Langenlonsheim
Telefon: 06704/1375 • Fax: 06704/2470 • E-Mail: dieriche@aol.com

Challenger Cup

■ Helmut Ortman

Immer wieder hören wir, der DBV kümmere sich nur um den Spitzensport und tue zu wenig für den Breitensport. Stimmt aber nicht, denn auch für den Breitensport gibt es genügend Möglichkeiten, sich überörtlich zu beweisen: Teamliga, DBV-Pokal, Bridge-Festival, Simultanturniere auf regionaler und internationaler Ebene (Roy René), überörtliche Turniere auf Bezirksebene, Kneipenturniere usw. Man muss nur wollen.

Und jetzt gibt es eine weitere Herausforderung, den Challenger Cup 2009. Ein Turnier wirklich nur für den Breitensport, denn Deutsche Meister, Lifemaster und Spieler der 1. und 2. Bundesliga sind nicht zugelassen. Wir „einfachen Leute“ sind also unter uns. Die Idee kam aus dem DBV-Präsidium und den Na-

men verdanken wir Herrn Wolfgang Feja vom BC Wilhelmshaven.

Wie läuft das ab? Es gibt eine Vorrunde auf Clubebene, die lief vom 9. bis 15. Februar, und darüber will ich hier berichten. Dann folgt eine Regionalauscheidung Mitte März in Hannover und Würzburg sowie das Landesfinale Mitte April. Je nach Anzahl der teilnehmenden Paare in der Vorrunde qualifizieren sich die ersten fünf Paare der Ergebnisliste pro Club für die Zwischenrunde. Es ist also jeder Club in der Zwischenrunde vertreten.

Gemeldet haben 77 Clubs. Wenn man weiß, dass wir in



Letzte Erklärungen vor Spielbeginn in Siegen



Deutschland etwa 500 Clubs haben, dann beträgt die Beteiligung rund 15%. Na ja, ob das nun gut ist oder nicht, überlasse ich Ihrer Beurteilung. Es ist jedenfalls eine Basis, auf der man aufbauen kann.

Gespielt wurden 26 Boards, die pro Spieltag unterschiedlich zentral vorgegeben wurden und zu Beginn des Turniers dupliziert werden mussten. Die Austeilungen stammen von Spitzenspielern, deren Namen wir alle kennen: Back, Bohnsack, Gromöller, Rath, Schröder (und die natürlich nicht startberechtigt sind, versteht sich!). Nach

Challenger Cup 2009

Das Regionalfinale im Süden

Das Regionalfinale findet am **29. März** auf der über 1200 Jahre alten Festung Marienberg bei Würzburg statt. Spielbeginn ist um 11.00 Uhr, es werden zwei Durchgänge à 22 Boards gespielt. Die Turnierleitung wird sicherlich auch die schlimmsten Sünder nicht in das wohlbekannte Burgverlies, in dem schon Tilman Riemenschneider einige Wochen verbrachte, werfen lassen. Für einen Mittagsimbiss ist gesorgt, es wird kein weiteres Startgeld erhoben.



Sie erreichen die Burg zu Fuß vom Parkplatz oder der Haltestelle der Buslinie 18 aus in etwa fünf Minuten. Für Gehbehinderte ist Kurzparken zum Aussteigen direkt vor der Burg erlaubt.

Das Regionalfinale im Norden



Das Regionalfinale im Norden wird am **22. März** um 11.00 Uhr im Logenhaus, Lemförderstr. 7 in Hannover stattfinden. Es werden ebenfalls 44 Boards ge-

spielt. Auch hier ist für Verpflegung gesorgt und es sind keine weiteren Startgebühren fällig.

Das um 1900 erbaute Logenhaus liegt in der Nähe des Maschsees und ist sehr gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Die Straßenbahnhaltstelle „Aegidientorplatz“ ist kaum 400 Meter (fünf Min. Fußweg) vom Logenhaus entfernt. Dort verkehren die Linien 1, 2, 4, 5, 6, 8, 10, 11, 17 und 18. Sämtliche Straßenbahnen in und aus Richtung Messegelände halten ebenfalls hier.



**Wir wünschen allen
Qualifizierten ein
erfolgreiches Spiel
und einen
schönen Tag!**



BC Siegerland: Die Clubseniorin beim erfolgreichen Abspiel

dem Turnier erhielten alle Teilnehmer eine Broschüre mit allen Austeilungen und Kommentaren der Autoren zu Reizung, Aus- und Abspiel.

Die Meldegebühr betrug 3 €, davon geht 1 € an die Deutsche Kinderkrebshilfe, die sich auf diese Weise über etwa 2500 € freuen darf.

Einer der 75 teilnehmenden Clubs ist der BC Siegerland in Siegen. Von seinen 82 Mitgliedern nahmen 46 an dem Turnier teil. Mehr als die Hälfte, Respekt! Auch die Clubseniorin, Frau Schöllhorn, war aktiv dabei. Breitensport wird ohnehin groß geschrieben, man ist beim Roy René dabei, bei der Teamliga und bei den Simultanturnieren des Regionalverbandes. Von den 23 teilnehmenden Paaren haben sich drei Paare für die Zwischenrunde in Hannover qualifiziert. „Dürfen da Zuschauer mit?“ wurde ich gefragt. Ich hab mal mit einem vorsichtigen „Jaahh“ geantwortet, ohne es genau zu wissen. „Na prima,“ hieß es,

Teiler N, Gefahr O/W

♠ 42
♥ AK8
♦ AD98
♣ D875

♠ A86
♥ 95
♦ KB10632
♣ K2

W N O S

♠ KB93
♥ B742
♦ 54
♣ B93

♠ D1075
♥ D1063
♦ 7
♣ A1064

Die vorgeschlagene Reizung mit Ausspiel lautete:

West	Nord	Ost	Süd
–	1 SA	–	2 ♣
alle passen	2 ♦	–	2 SA

Ausspiel: ♥ 2

oder alternativ

West	Nord	Ost	Süd
2 ♦	1 SA	–	2 ♣
–	X	alle passen	–

Ausspiel: ♥ A

Dazu schrieb der Autor: „Falls man auf West mit 2 ♦ dazwi-

Begeisterung beim Challenger-Cup

„dann chartern wir einen Bus.“ Die Begeisterung war mit Händen zu greifen. Hannover, wappne dich!

Bei den 26 Boards gab es naturgemäß sehr unterschiedliche Anschriften. Ein Beispiel gefällig?

schengereizt hat, wird dies mit zwei kontrierten Fallern für 500 ‚belohnt‘. Hat man sich zurückgehalten, wird N/S in 2 SA stehen bleiben, wo bei dem guten Stand fast aller Farben auch neun bis zehn Stiche zu erzielen sind.“



Challenger Cup beim BC Kleverland: Entspanntes Spiel in angenehmer Umgebung

Tatsächlich wurde in Siegen gespielt:

W: 2 ♦-1, 2 ♦-2, 2 ♦-3, aber keiner mit X

N: 2 SA-1, 2 SA=, 2 SA+1, 2 SA+2

S: 1 ♥=, 2 ♥+1

Was hätten Sie gereizt? Und welches Ausspiel gewählt?

Während Siegen im Südosten von NRW liegt, findet man Kleve entgegengesetzt im Nordwesten. Der BC Kleverland hat 79 Mitglieder und davon haben 44 teilgenommen, also auch mehr als die Hälfte. Beide Clubs haben einen relativ großen Einzugsbereich, der nächste Nachbarclub ist ebenfalls gut 30 km entfernt.

Der BC Kleverland weist aber eine Besonderheit auf: Man ist hier zweisprachig, neben deutsch spricht man auch holländisch. Das liegt daran, dass viele Holländer (aber auch Deutsche) grenzüberschreitend wohnen. Und dann geht der in Deutschland lebende Niederländer eben in den deutschen Club. Man sieht, nicht nur die EU verbindet Nationen – auch Bridge.

Dass im BC Kleverland mutig (und manchmal zu mutig) gereizt wird, zeigt das folgende Board:

Teiler 0, Gefahr keiner

♠ D	♠ A 5	♥ 9 5	♥ 9 5
♦ AB 8 4	♦ DB 7 6 3	♣ B 9 8 7	♣ B 9 8 7 6 3
♠ A 10 9 5			♥ 6
♣ KD 3 2			♦ K 8 2
			♣ 10 6 4
			♥ K 10 4 2
			♥ KD 10 7 3 2
			♦ 4
			♣ A 5

Hier war als Reizung empfohlen worden:

West	Nord	Ost	Süd
1 SA	X	2 ♠	1 ♥
alle passen			X

Ausspiel: ♦ 4

Dazu schrieb der Autor: „Eine Reizung, die für Paarturnier ganz typisch ist. Die Alternativen zu 1 SA sind wohl Passe oder Kontra; beides ist kaum annehmbar. Nord kontriert erfolgreich, denn wenn Süd ♥ 9-Ausspiel duckt, wird 1 SA

fallen. Ost aber wird in 2 ♠ laufen, die Süd leider erfolglos kontrieren wird – West muss nur das Stehvermögen aufbringen.“

Dieses empfohlene Spiel hat niemand gefunden. Vielleicht, weil die vorgeschlagene Reizung eben nicht typisch ist? Stattdessen gab es bei neun Runden neun verschiedene Anschriften:

O: 4 ♠-2

N: 2 SA-4

W: 3 ♦-2, 3 SA-1, 3 SA-4

S: 2 ♥=, 3 ♥-1, 3 ♥-3, 4 ♥-3

Und von drei dieser Ergebnisse liegen auch die Reizfolgen vor:

West	Nord	Ost	Süd
X	1 SA	2 ♠	1 ♥
3 SA	4 ♥	alle passen	3 ♥

Ausspiel: ♠ D, Ergebnis -3.

West	Nord	Ost	Süd
1 SA	-	2 ♠	1 ♥
2 SA	-	3 SA	alle passen

Ausspiel: ♥ 9, Ergebnis -1

West	Nord	Ost	Süd
X	1 SA	2 ♠	1 ♥
2 SA	3 ♦	-	X
alle passen			3 ♥

Ausspiel: ♠ D, Ergebnis -1

An diesem Beispiel zeigt sich exemplarisch der Unterschied zwischen „Profis“ und „Amateuren“. An Mut mangelt es nicht, aber in der Blattbewertung (und der unseres Partners, falls er gereizt hat) sind wir Amateure noch lernfähig.

Sollten Sie jetzt meinen, beim BC Kleverland seien alle Austeilungen so wüst ausgegangen (mit dem nicht ausgesprochenen Hintergedanken, die da oben im niederrheinischen platten Land können ohnehin nicht Bridge spielen), muss ich Sie enttäuschen. Die Kleverländer können sehr wohl gut Bridge spielen. Das hat die Mehrzahl der gespielten Hände gezeigt, bei denen Reizung und Ergebnis der Empfehlung des Autors entsprachen. Da hat alles gestimmt, Reizung, Aus-, Ab- und Gegenspiel. Doch dazu mehr im April-Heft. ■



Gespannte Erwartung während der Vorbereitungsphase in Siegen

BRIDGELife

Die Erlebnisreise zur See

Queen Mary 2 *****

Sparen Sie bis zu € 400,-* p.P. (nur bis 30.03.09)



Faszination New York

Transatlantik-Aktionswochen 2009

18x Southampton-New York, 6 Nächte

2x Hamburg-New York, 8 Nächte

- Flüge ab/bis Deutschland
- Deutschsprachige Hostess an Bord
- Nur 50% Aufschlag Alleinreisende **
- Reiserücktritt-Versicherung
- Alle Mahlzeiten an Bord

7 Tage Reise inkl. Flug.

schon für € 1.190,- pro Person

Zarenreich Flussreise

Frühbucher-Sonderaktion € 200,-* p.P. (nur bis 30.03.09)

MS Tschitscherin ***

St. Petersburg – Moskau

23. August bis 1. September 2009



Erleben Sie bezaubernde Landschaften, pulsierende Metropolen und einzigartige Kunstschatze, wie sie nur Russland zu bieten hat. Kein Bridgelehrer an Bord.

10 Tage Reise inkl. Flug

schon für € 999,- pro Person

Fjorde & Sunde

Einzelkabine ohne Aufschlag

MS Kong Harald

Kirkenes – Nordkap – Bergen

6. – 12. Oktober 2009



Norwegens zauberhafte Naturkulisse hautnah. Linienflug, Transfers, Hotelübernachtung und Vollpension an Bord inkl.

Bridge mit Susanne Neumann.

6 Tage Reise

schon für € 1.768,- pro Person



Seereisen

Es berät Sie:
Wiebke Thusek
Seereisen-Spezialistin

Jetzt buchen!
Hotline 0511-5441589
info@wt-seereisen.de

Weitere Infos - www.wt-seereisen.de

*) Bereits im Preis berücksichtigt.

***) An bestimmten Terminen/Kategorien.

Bridge-Reise nach Abano Terme



HOTEL GRAND TORINO
vom 16. Mai – 30. Mai 2009

14 Tage Bridge mit Kur im berühmten Heilquellenzentrum.

- Leitung:** **STEFAN BACK**
- Leistungen:**
- 14 Tage Vollpension, 10 Fangopackungen mit Ozonthermalbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantelverleih. Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser.
 - Busfahrt ab München (hin und zurück).
 - Täglich Unterricht und Turnierbridge. Computerausrechnung. Punkteverteilung nach DBV-Richtlinien.
- Freizeitmöglichkeiten:**
- Kostenlose Tennisplätze. Gruppengymnastik im Schwimmbad und Turnhalle – Fahrradtouren
 - Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc.

Pauschalpreise Zimmer *Einzelzimmerpreise zuzüglich

Kat. A € 1.660,- Kat. B € 1.455,- Kat. C € 1.355,-
EZ: € 12,-/Tag* EZ: € 9,-/Tag* EZ: € 9,-/Tag*

Weitere Reise 2009:
5. September – 19. September 2009

Information und Anmeldung bei HOTEL GRAND TORINO
Telefon 0039 / 049 / 860 1333 – Fax 861 0014
Mo. – Fr. 8.30 – 16 Uhr

Captain's Choice

■ Bernard Ludewig

Übergänge

Teiler N, Gefahr alle

♠ K5
♥ K9754
♦ 32
♣ AKB10

♠ B109732
♥ A103
♦ B8
♣ D5

♠ 864
♥ DB6
♦ KD1096
♣ 32

♠ AD
♥ 82
♦ A754
♣ 98764

West	Nord	Ost	Süd
–	1♥	–	2♣
–	3♣	–	3SA

alle passen

Team, Süd spielt 3 SA, West greift ♠ B an.

Erste Analyse: Die Wertverdopplung in Pik ist unangenehm, Sie haben erst fünf Stiche von oben (einen in Karo und jeweils zwei in den schwarzen Farben). Die Treffs bringen drei weitere Stiche, wenn die ♣ D umfällt, aber das sind erst acht. Der neunte Stich kann nur in Coeur erzielt werden.

Ein klassischer Fehler, den viele begehen, ist, sich vorschnell auf das vermeintliche Problem zu stürzen. Im vorliegenden Fall würden viele den ersten Stich in der Hand gewinnen und ♣ AK abziehen, um gleich zu sehen, ob sie überhaupt eine Chance haben. Die Dame fällt tatsächlich double um, aber leider ist der Kontrakt trotzdem verloren: Süd entblockiert die Treffs vom Tisch, muss aber nun zum ♦ A in die Hand, um nach dem letzten Treff den Coeur-Expass zu spielen. Ost setzt ♦ D ein, so dass West mit dem ♥ A einsteigen und Karo spielen wird (West sieht auch, dass Süd andernfalls neun Stiche hat).

Richtig ist es, den Coeur-Expass gleich im zweiten Stich zu spielen. Das kostet zwar möglicherweise zusätzliche Faller, wenn die Treffs nicht ziehen, aber die Chance auf Erfüllen des Vollspiels rechtfertigt dieses Risiko im Team allemal.

Reizung beachten

Teiler O, Gefahr O/W

♠ KB9
♥ A4
♦ 765
♣ KD542

♠ 4
♥ 98763
♦ D9
♣ B9876

♠ 752
♥ KD10
♦ KB1043
♣ A10

♠ AD10863
♥ B52
♦ A82
♣ 3

West	Nord	Ost	Süd
–	2♦ ¹⁾	1♦	1♠ ²⁾
–	3♠	–	4♠

alle passen

¹⁾ gute Pik-Hebung
²⁾ knapp an 3♠

Team, Süd spielt 4 ♠, West greift ♦ D an, Ost übernimmt mit dem König.

Erste Analyse: Süd hat fünf Verlierer: einen in Treff und jeweils zwei in Karo und Coeur. Nach dem Angriff sind die zwei Karo-Verlierer und das ♣ A nicht zu vermeiden. Die Coeur-Verlierer müssen folglich irgendwie auf Treff entsorgt werden.

Der scheinbar „logische“ Spielplan ist leider falsch: Süd nimmt Karo-Angriff mit und spielt gleich Treff zum König. Ost gewinnt mit dem Ass, zieht zwei Karos ab und wechselt auf ♥ K. Süd gewinnt am Tisch und sticht ein Treff. Es folgt eine Trumpfrunde zum Tisch und wieder ein kleines Treff gestochen. Wenn die Treffs 4-3 gestanden hätten, hätte Süd nach dem Ziehen der Trümpfe (am Tisch endend) seine beiden Coeur-Verlierer auf ♣ D und das hochgespielte 13. Treff abwerfen können. Leider standen die Treffs 5-2 und der Kontrakt fällt einmal.

Da Ost eröffnet und West kein Gebot abgegeben hat, muss Ost das ♣ A haben. Folglich kann Süd die Chance des Treff-Doubles bei Ost mitnehmen: Nach ♦ A spielt Süd ein kleines Treff aus beiden Händen. Ost gewinnt mit der 10 und zieht zwei Karos ab, bevor er ♥ K spielt. Nun kann Süd ein



Siebte Offene Kölner Stadtmeisterschaft

25. April 2009

Schirmherrschaft: Konrad Adenauer

- Ort:** Geißbockheim-Clubhaus des 1.FC KÖLN
Franz-Kremer-Allee 1-3
50937 Köln-Sülz
- Beginn:** 10:00 Uhr, Samstag 25. April 2009
- Modus:** Paarturnier in M + A (ab 25 Tischen)
- Startgeld:** € 35,- (inklusive Mittagsbuffet)
- Preise:** M-Gruppe: € 500/300/200
A-Gruppe: € 250/150/100

Sponsoren: Bridge-Versand Plein; Bridgeland Merle Schneeweis
VAN HAM Kunstauktionen; Handelshof

Turnierleitung: Gunthart Thamm

Anmeldung unter Angabe der Gruppe: 0 221/37 48 26 (info@bridge-in-koeln.de)
Die Turnierleitung behält sich die endgültige Einteilung vor.
Anmeldeschluss: 20. April 2009



♠ D62
♥ 6532
♦ -
♣ AK5432

♠ B1093
♥ 7
♦ AKB1083
♣ B9

W N O
S

♠ A7
♥ ADB109
♦ D752
♣ 87

♠ K854
♥ K84
♦ 964
♣ D106

Treff zum König, Coeur zum Buben, ♥ A. Die Trümpfe sind zwar ohne Verlierer gezogen, aber die Treffs sind nicht hoch und Sie haben nur noch einen Übergang zum Tisch (sie benötigen aber zwei: einen zum Schnappen der Treffs und einen, um die hochgespielten Treffs abzuziehen). Richtig ist folglich: ♥ A abziehen (bei 2-2-Stand gibt es sogar einen Überstich), Treff zum König und Treff gestochen. Dann folgt Karo, am Tisch gestochen, und die hohen Treffs, bis Ost mit seinem ♥ K sticht. Süd kann inzwischen seinen Pik-Verlierer abwerfen und den hohen Tisch später mit Karo-Schnapper wieder erreichen.

Karo-Ausspiel hätte es Süd schwerer gemacht, aber auch dann kann man erfüllen. Wie es geht, überlasse ich Ihrer Analyse!

Anzeigenschluss

für die nächste Ausgabe ist der
16. März 2009.

Anzeigenannahme unter
Tel.: 028 31/396 167
Fax: 028 31/396 66 167
oder per Mail:
bridge-magazin@schaffrath.de

www.bridge-verband.de

kleines Treff in der Hand stehen – das Ass fällt, Kontrakt erfüllt! Sollte das ♣ A nicht Double stehen (Treffs 4-3), geht Süd wieder in Trumpf zum Tisch und legt ♣ K vor. Ost muss decken und der Tisch ist wie bei Plan A nach dem Ziehen der Trümpfe (am Tisch endend) hoch.

Nochmal Übergänge!

Teiler S, Gefahr N/S

♠ D62
♥ 6532
♦ -
♣ AK5432

W N O
S

♠ A7
♥ ADB109
♦ D752
♣ 87

West	Nord	Ost	Süd
3♦	4♦ ¹⁾	-	1♥
-	6♥ ³⁾	alle passen	4♣ ²⁾

¹⁾ Kürze, Coeur-Fit
²⁾ Cuebid
³⁾ keine bessere Idee

Team, Süd spielt 6♥, West greift ♣ B an.

Erste Analyse: Der Kontrakt ist deutlich überzogen. Der Coeur-Schnitt muss sitzen und ohne die Treffs geht es sicher nicht, d. h. die Treffs müssen 3-2 stehen.

Süd deckt den ♠ B (ohne große Hoffnung) am Tisch mit der Dame und gewinnt Osts König mit dem Ass in der Hand. Es folgt Treff zum Ass und Coeur zur Dame. Falsch wäre es, nun auf den Tisch zu gehen, um den Coeur-Schnitt zu wiederholen, denn Sie können nicht gewinnen, wenn Sie drei Trumpfrunden spielen müssen:



Frühling auf Mallorca

8. 5. – 22. 5. 2009

Die Sonneninsel zur schönsten Jahreszeit

Sa Coma Playa Hotel & Spa ****

am Naturschutzgebiet Punt N'Amer nur wenige Meter vom gepflegten Sandstrand. Die weitläufige Anlage bietet Entspannung und Abwechslung. Komfort und Service des Hauses sind vorbildlich, die Küche ist mehrfach ausgezeichnet.

Zum Hotel gehört eine Driving-Range, eine Tennisanlage mit 18 Sandplätzen sowie das top gepflegte Biomar Thalasso + Wellness-Center – der Besuch des Thermalbades ist inklusive.

Optimale Bedingungen für Golfspieler. Auf 4 Golfplätzen in unmittelbarer Umgebung erhalten unsere Gäste ermäßigtes Greenfee.

Bridge-Programm und Leistungen

Unterricht und Turniere (natürlich mit Clubpunkten des DBV) mit den Weltmeisterinnen **Karin Caesar** und **Pony Nehmert**.

Bei den Nachmittagsturnieren sind Kaffee, Tee und Mineralwasser kostenlos.

Welcome-Cocktail und Galadiner am festlichen Abschlussabend.

**14 Tage DZ/HP
€ 990,-**

Gerne buchen wir für Sie Flüge nach Ihren Wünschen von allen deutschen Flughäfen. **Wir berechnen die Flugkosten zum aktuellen Tagespreis.** Frühzeitige Anmeldung ist daher empfehlenswert.



Informationen und Anmeldungen
Bridge Reisen Karin Caesar
Gellertstr. 55, 30175 Hannover
Telefon 05 11/ 81 80 82 und 81 80 84
Telefax 05 11/5 34 63 87
E-Mail: caesar-probridge@web.de

Süd-See für Kenner
Bridge für Köenner

Genießen Sie Ihre Spielleidenschaft in diesem reizvollen See-Hotel. Malerische Terrasse, großes gepflegtes Anwesen. Zimmer mit „Aussicht“, Küche für Genießer, Liegewiese, Badehaus mit Sauna, Wellnessangebote.



★★★★ **Hotel See-Villa** · A-9872 Millstatt · Kärnten
Telefon +43 / (0)4766 / 2102, Fax -2221, E-Mail: see-villa@hotel.at
www.see-villa-tacoli.com

Bridgewochen vom 30. Mai bis 20. Juni 2009 mit fachl. Leitung von Frau Waltraud Stender (Tel. 0043/676/88228891). 7 Tage HP und Turnierbeitrag von € 529,- p. W. i. DZ bis € 627,- Anschlusswochen ermäßigt!

Wandern. Wellness. Ruhe. Schwimmen. Sauna. Golf.

Spielen Sie Richter!

Michael Gromöller



am Schluss unterlegenen Team 13 IMPs hätte bringen können:

Teiler 0, Gefahr alle

♠ A 7 6 5 4
♥ 7 2
♦ 7
♣ A D B 7 3

W N O S

♠ D 3
♥ A K
♦ A B 6 5 4
♣ 10 9 8 2

West	Nord	Ost	Süd
2 SA ¹⁾	-	3 SA	alle passen

¹⁾ 2♣ wäre non-forcing gewesen

Jeder Bridgespieler kennt die Diskussionen um verschiedene Reizauffassungen: Strafkontra oder Negativkontra, Assfrage oder Quantitativ, Zumarke oder Längenmarke. Diese Themen führen innerhalb einer Bridgepartnerschaft oft zu Auseinandersetzungen und Streit bis hin zu bridgelichen Trennungen. In dieser Serie sollen solche Missverständnisse erörtert und – wenn möglich – aufgelöst werden, um vielleicht die eine oder andere partnerschaftliche Tragödie zu vermeiden.

Hierzu wird die Meinung des Autors befragt und sich der „Bridgeintelligenz“ der Experten bedient!

Bericht der Spieler:

Bei einem Teammatch ergab sich nach einer 1♦-Eröffnung von Ost die folgende Bietsequenz, die dem

Der von O/W gereizte 3SA-Kontrakt fiel nach dem erwarteten Pik-Ausspiel von Nord einmal. Da am anderen Tisch nach einer schwachen 1SA-Eröffnung von Ost ebenfalls 3 SA erreicht wurden und auch diese nach Coeur-Ausspiel fielen, brachte das Board keinen Umsatz, aber das O/W-Paar war der Meinung, dass man den richtigen Kontrakt von 5♣ hätte erreichen müssen. Die beiden Partner auf O/W gaben sich mit den folgenden Begründungen gegenseitig die Schuld an dem schlechten Ergebnis:

West: Es ist eindeutig ein Fehler von Ost, der auf Wests einladendes 2SA-Gebot mit 3♣ seinen Unterfarben-Zweifärber hätte zeigen müssen, dann hätte West mit seiner Hand problemlos den richtigen Endkontrakt von 5♣ ansagen können. Und er (West) hätte ja wohl kein an-

deres vernünftiges Gebot außer 2 SA abgeben können, da Kontra die Coeurs versprochen hätte und er für ein 1SA- oder 2♣-Gebot viel zu stark gewesen sei.

Ost: Schon das 2SA-Gebot als einladende Hand mit Pik-Stopper sei mit der vorliegenden Blattverteilung total falsch gewesen. West hätte einfach ein nicht-forcierendes 2♣-Gebot abgeben können, dann hätte er (Ost) das auf 3♣ gehoben und man hätte die richtige Partie erreicht. Auf das falsche 2SA-Gebot könne er natürlich nicht 3♣ reizen, da das eine Minimum Hand mit 5-4 in den Unterfarben zeigen würde und West dies passen müsste. Also blieb ihm mit 14 Punkten und der Gewissheit von 25–26 Figurenpunkten in verbundenen Händen nichts anderes übrig, als 3 SA zu reizen.

Die ganze Hand:

♠ 2
♥ B 10 9 5 4
♦ D 8 3 2
♣ K 6 5

♠ A 7 6 5 4
♥ 7 2
♦ 7
♣ A D B 7 3

W N O S

♠ D 3
♥ A K
♦ A B 6 5 4
♣ 10 9 8 2

♠ K B 10 9 8
♥ D 8 6 3
♦ K 10 9
♣ 4

Richterspruch:

Man hat kein leichtes Gebot auf der Westseite durch die Vorgabe des Systems. Wäre hier 2♣ forciert gewesen, wäre das Problem nicht entstanden. Allerdings muss man zugeben, dass an dieser Stelle nicht-forcierende Reizungen durchaus mehr Sinn machen, weil dies einfach in der Praxis häufiger vorkommt. Was bleibt, sind Gebote von 2♣, 2 SA, Kontra oder Passe.

1) Passe
Passen will vermutlich niemand gerne mit elf Punkten – scheidet also somit aus.

2) Kontra
Das Kontra an dieser Stelle ist ein negatives Kontra, was je nach Abmachung verschiedene Bedeutungen haben kann. Wenn man Gebote auf der 2er-Stufe als nicht forciert ausgemacht hat, dann heißt ein negatives Kontra: a) andere Oberfarbe zu viert (fünft) ab circa sechs bis sieben Punkten (ein wenig auf die Ge-

fahrenlage zu achten kann nicht verkehrt sein) oder b) ein forcierender Einfärber ab circa 12/13 Punkten. Dafür ist man mit der Westhand knapp zu schwach.

3) 2 SA
2 SA zeigt ein relativ ausgeglichenes Blatt mit einem Pik-Stopper und ca. zehn bis schlechten zwölf Punkten. Pik-Stopper hat man, elf Punkte hat man, ein ausgeglichenes Blatt hat man mit 5-5-2-1-Verteilung keineswegs.

4) 2♣
Hier im System definiert als nicht-forcierend. Ich denke, dass man dies am ehesten hat. Man hat eine gute Treff-Farbe und Partner kann/soll mit Minimum passen.

Das Blatt liegt also an der Grenze von 2♣ und Kontra, wobei Kontra den großen Nachteil hat, dass Partner eventuell Coeur bietet und ich meine Treff-Farbe möglicherweise erst auf der 4er-Stufe zeigen kann.

Die Argumentation von West, dass Ost auf 2 SA mit 3♣ seinen Unterfarben-Zweifärber hätte zeigen müssen, ist großer Unsinn. 3♣ wäre tatsächlich ein sehr schwaches Gebot gewesen, welches der Partner passen kann. Mit 14 Punkten und relativ ausgeglichenem Blatt hat Ost absolut korrekt 3 SA geboten.

Fazit:

West sollte 2♣ als kleinstes Übel von nicht allzu guten Optionen bieten. Ost wird dann vielleicht noch mal heben und 5♣ könnte erreicht werden, die allerdings auch noch nicht von oben zwingend erfüllt werden.

Nach dem 2SA-Gebot von West hatte Ost keine andere Option, als 3 SA zu reizen.

Urteil:

Nord: 0% Schuld
Ost: 2% Schuld
(Warum spielt er auch mit einem Anfänger? ☺)
Süd: 0% Schuld
System: 10% Schuld
West: 78% Schuld
Pech: 10% Schuld
(Treff-Schnitt hätte ja mal sitzen können!)

♥ **WILDECKER BRIDGE-REISEN** ♥
Seit 19 Jahren Bridge unter Freunden zu bezahlbaren Preisen!

Zum 33. Mal!

Içmeler/südtürk. Ägäis

Genießen Sie südliche Sonne, Palmen am strahlend blauen Meer und türkische Gastfreundschaft! Beide Hotels liegen direkt am Sandstrand und der 10 km langen Strandpromenade nach Marmaris. Hallenbad im Hotel Aqua.

Frühjahrsreise: 20. 4. – 18. 5. Herbstreise: 3. 10. – 2. 11.

Hotel Etoile**** alles inklusive
Hotel Aqua***** HP+ (= Getränke beim Abendessen frei)

Preis p. P. für Flug und Transfer, 14 Tage im DZ
Bridgebetreuung, Partnergarantie ab **840 €**

UNSER TEAM: CH. + U. BREUSCH + U. KETTNER + TH. SUPPES
GESINE + JOHANNES WILHELMS
Wilhelmsstraße • 36208 Wildeck • Tel.: 066 78-652
01 71-684 36 39 • Fax: 066 78-1400
anfrage@wildecker-bridgereisen.de • www.wildecker-bridgereisen.de



Spieltechnik für Fortgeschrittene

■ Helmut Häusler



In dieser Serie wird Ihnen jeden Monat je ein Problem zu Alleinspiel und Gegenspiel präsentiert, zunächst ohne hilfreiche Themenangabe, die es in der Praxis am Tisch ja auch nicht gibt. Zu den Problemen sei nur so viel gesagt, dass es keine exotischen Preisrätselaufgaben sind. Gehen Sie die Probleme daher zunächst ganz unbefangen an und machen Sie Ihren Plan.



Sollten Sie zu einem Problem gar keinen Zugang haben, finden Sie vor der Auflösung als Tipp ein Stichwort. Wenn Sie mögen, können Sie mit diesem Hinweis auf die Thematik einen zweiten Anlauf machen, bevor Sie die Lösung des Problems nachlesen.

Lösungen auf Seite 22



Problem 1

Team, Teiler S, Gefahr N/S

♠ D52
♥ 43
♦ ADB43
♣ D73



♠ A76
♥ 962
♦ K6
♣ AK652

West	Nord	Ost	Süd
1♥	2♦	2♥	1♣
3♥	4♣	alle passen	3♣

Gegen 4♣ zieht West ♥A und wechselt nach ♥5 von Ost (Standard Markierung Hochniedrig) auf ♣10. Wie planen Sie die Spieldurchführung?

Problem 2

Team, Teiler N, Gefahr keiner

♠ A
♥ K965
♦ 82
♣ A98743



♠ 8532
♥ B2
♦ AB10975
♣ 10

West	Nord	Ost	Süd
-	1♣	-	1♣
alle passen	2♣	2♦	3♣

Gegen 3♠ spielt Ihr Partner ♦D aus. Wie versuchen Sie, den Kontrakt zu Fall zu bringen? Was spielen Sie nach, wenn Sie mit Karo am Stich sind?



BRIDGE-GOLF-REISEN

Peter Gondos - Marianne Zimmermann - Udo Kasimir

E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de



27. 4. - 11. 5. 2009

Hotel Aquilla Rithymna Beach
- Kreta - *****



unveränderte Preise, 14 Tage Doppelzimmer ab € 1.375,-
Doppelzimmer als Einzelzimmer Aufschlag pro Tag € 15,-

RIU Palace Royal Garden - Djerba

31. Oktober - 28. November 2009

All-inclusive

festе Golfabschlagzeiten zur besten Zeit



14 Tage DZ, all-inclusive, Flug ab 1.275,-
Doppelzimmer als Einzelzimmer pro Tag € 14,-

Frühbucherrabatt bis 30. 5. 2009 pro Woche € 40,-
bis 15. 7. pro Woche € 25,-

16. - 30. 5. 2009

Hotel RIU Evrika *****
Sonnenstrand Bulgarien



All-inclusive

Bis 12. 3. 2009 DZ, AL, Flug ab € 945,-
DZ als EZ ohne Aufschlag, danach € 995,-

RIU-Marhaba Imperial *****
Port el Kantaoui - Tunesien

3. November - 1. Dezember 2009

All-inclusive



Schnäppchenpreis buchbar bis 15. 4. 2009
14 Tage DZ, AL, Flug ab € 995,-
bis 15. 7. 2009 € 1.045,-, später € 1.095,-



Bei Flugreisen sind immer Abflüge von allen Flughäfen möglich, teilweise mit Aufschlag.
Auf allen unseren Bridgereisen wird im Turnierraum nicht geraucht.

Selbstverständlich gibt es auf all unseren Reisen CP, Unterricht und einen Abschiedsabend mit Preisverteilung.

Unterlagen und Anmeldung: Bridge-Reisen Gondos und Zimmermann, Am Römerbuckel 20, 69168 Wiesloch, Tel. 0 62 22/8 15 95, Fax 0 62 22/5 29 46,

E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de (Während unserer Reisen werden Ihre Anrufe auf unser Mobiltelefon weitergeleitet.)

Spieltechnik für Fortgeschrittene

Lösungen von Seite 21

Lösung 1 Sicherheitsspiel

Nach Anblick des Tisches erkennt man, dass zwar chancenlose 3 SA vermieden, dafür aber ordentliche 5 ♣ ausgelassen wurden. Damit sollten wir uns aber gar nicht weiter beschäftigen; es geht nun – im Teamturnier – darum, den 4♣-Kontrakt möglichst sicher nach Hause zu bringen. Dies ist kein Problem, wenn die Trümpfe 3-2 verteilt sind, doch wir müssen vorsichtig agieren, wenn ein Gegenspieler – nach der Reizung voraussichtlich Ost – vier Trümpfe hat. Spielen wir in Gedanken einige Möglichkeiten durch, bevor wir uns entscheiden.

○ Wir ziehen drei Trumpfrunden und spielen dann Karo, um Coeur-Verlierer abzuwerfen. Falls Ost dreimal Karo bedient, werden wir beide Coeurs los und brauchen nur noch ♠ K bei West, was nach der Reizung wahrscheinlich ist. Sticht Ost jedoch die dritte Karo-Runde, verlieren wir noch ein Coeur und ein Pik und damit den Kontrakt.

○ Wir nehmen die erste Trumpfrunde mit ♣ D und spielen Coeur nach, um zunächst ein Coeur am Tisch zu schnappen. Erst danach ziehen wir weiter Trumpf und spielen Karo, um Pik-Verlierer abzuwerfen. Auch hierfür muss Ost dreimal Karo bedienen, es ist aber egal, wer ♠ K hat.

○ Wir nehmen die erste Trumpfrunde mit ♣ K und spielen sofort Karo, um Pik abzuwerfen. Falls Ost die dritte Karo-Runde sticht und Pik nachspielt, können wir ♠ A einsetzen, ♣ A ziehen, den Tisch mit ♣ D erreichen und wieder Karo spielen, um zwei Verlierer abzuwerfen. Dieser Plan ist auch erfolgreich, wenn West noch ein Trumpf hat, mit dem er die dritte Karo-Runde stechen kann. Und falls die Karos 3-3 verteilt sind, setzen wir mit Coeur

fort, um erst ein Coeur zu schnappen und dann nach ♣ D wieder Karo zu spielen.

Dieser letzte Plan ist gut, doch er misslingt, falls Ost bereits die zweite Karo-Runde sticht und Coeur abzieht, z. B. in folgender Austeilung

1) Sicherheitsspiel

♠ D 5 2		♠ B 10 9 8 3
♥ 4 3		♥ D 10 5
♦ A D B 4 3		♦ 8
♣ D 7 3		♣ B 9 8 4
♠ K 4	W	
♥ A K B 8 7	N	
♦ 10 9 7 5 2	O	
♣ 10	S	
♠ A 7 6		
♥ 9 6 2		
♦ K 6		
♣ A K 6 5 2		

Um auch hier zu gewinnen, gibt es einen ganz anderen Plan. Vielleicht haben Sie diesen sogar auf Anhieb gesehen. Wir nehmen ♣ D und ducken die zweite Treff-Runde (oder ducken sofort ♣ 10 in beiden Händen). Das beste Gegenspiel ist nun, ♥ D abzuziehen und Trumpf fortzusetzen. Wir können dann kein Coeur schnappen und müssen drei Verlierer in Oberfarben loswerden. Dies ist unproblematisch, falls die Karos 3-3 oder 4-2 verteilt sind. In der aktuellen Austeilung brauchen wir aber noch einen Pik-Karo-Squeeze gegen West. Wir ziehen die vierte Trumpfrunde und dann ♠ A, bevor wir in folgender Endposition unseren letzten Trumpf spielen:



1) Sicherheitsspiel

♠ D		♠ B 10 9 8
♥ -		♥ 10
♦ A D B 4 3		♦ 8
♣ -		♣ -
♠ K	W	
♥ -	N	
♦ 10 9 7 5 2	O	
♣ -	S	
♠ 7 6		
♥ 9		
♦ K 6		
♣ 6		

West hat keinen guten Abwurf. Wirft er Karo, geben wir vom Tisch ♠ D, wirft er ♠ K, geben wir vom Tisch Karo.

Lösung 2 Übergang rechtzeitig heraustreiben

Bevor wir eine Karte zugeben, analysieren wir zunächst Reizung und Ausspiel, um einen Überblick über die verdeckten Blätter zu erhalten. Der Alleinspieler wird etwa 10–11 Punkte mit gutem 6er-Pik und ♦ K zu dritt (oder zu viert) halten, unser Partner 12–13 Punkte mit ♦ D Double (oder Single). Da Partner trotz Eröffnungsstärke nicht 2♥ geboten hat, wird er kein 6er-Coeur oder gutes 5er-Coeur haben, was für eine 6-2-3-2- oder 6-3-3-1- (oder 6-2-4-1)-Verteilung beim Alleinspieler spricht. Um den Kontrakt überhaupt schlagen zu können, muss Partner ♠ K haben, denn andernfalls hätte der Alleinspieler sechs Pik-Stiche und je einen Stich in den Nebenfarben. Nun könnte der sechste Pik-Stich für den Alleinspieler auch ein Karo-Schnapper sein. Diesen müssen wir unter allen Umständen verhindern, womit die zweite Frage bereits geklärt ist: Wenn wir mit Karo am Stich sind, müssen wir das Vorbereiten eines eigenen Schnappers in Treff (oder Coeur) zurückstellen. Vordringlich ist hier Trumpf-Nachspiel, um einen Karo-Schnapper zu verhindern. In der aktuellen Austeilung droht der Alleinspieler aber dennoch, auf neun Stiche zu kommen, wenn er einen zweiten Treff-Stich erzielt.

2) Übergang rechtzeitig heraustreiben

♠ A		♠ 8 5 3 2
♥ K 9 6 5		♥ B 2
♦ 8 2		♦ A B 10 9 7 5
♣ A 9 8 7 4 3		♣ 10
♠ K 6	W	
♥ A 10 8 7 3	N	
♦ D 3	O	
♣ D B 6 2	S	
♠ D B 10 9 7 4		
♥ D 4		
♦ K 6 4		
♣ K 5		

○ Falls wir hier ♦ D mit ♦ A übernehmen und Pik nachspielen, geht der Alleinspieler mit ♦ K in seine Hand und spielt weiter Pik zum ♠ K unseres Partners. Danach erreicht der Alleinspieler mit ♣ K die Hand, um unsere restlichen Trümpfe zu ziehen. Wenn er dann weiter Trumpf spielt, kann er sogar noch einen Überstich durch einen Coeur-Treff-Squeeze gegen unseren Partner erzielen.

○ Falls wir nach ♦ A stattdessen ♣ 10 nachspielen, kann der Partner uns zwar einen Treff-Schnapper geben, wenn er mit ♠ K am Stich ist, doch zuvor zieht der Alleinspieler ♦ K und schnappt Karo mit ♠ A, um so genau zu erfüllen.

○ Wir brauchen einen Plan, um den Karo-Schnapper zu verhindern und gleichzeitig den eigenen Treff-Schnapper nicht aufzugeben. Sehen Sie diesen? Die Lösung ist, die erste Karo-Runde zu ducken. Der Alleinspieler muss ♦ K nehmen und wird Karo fortsetzen. Erst jetzt spielen wir Pik zum ♠ A des Tisches. Nun fehlt dem Alleinspieler ♦ K als Übergang. Ganz gleich, ob er sofort zum ♣ K oder erst zur ♥ D spielt, bekommen wir noch einen Treff-Schnapper, nachdem unser Partner mit ♠ K zu Stich kommt. Anschließend können wir einen Karo-Stich abziehen – den Fall.

Der entscheidende Spielzug ist das Ducken der ♥ D. Dieser ist auch in ähnlichen Austeilungen nötig, die mit der Reizung vereinbar sind. Die Idee dabei ist, dem Alleinspieler einen Übergang mit ♦ K zu verwehren, nachdem ♠ A entblockiert worden ist. Gratulation, wenn Sie diesen ohne Hilfe gefunden haben! ■



Bridge mit Eddie Kantar

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today.

Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der

zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA.

Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

Alleinspiel

PROPER TECHNIQUE

1. Teiler N, Gefahr keiner

(Tisch) ♠ DB98
♥ AB9832
♦ -
♣ KD5



(Sie) ♠ AK102
♥ -
♦ AK6542
♣ B73

West	Nord	Ost	Süd
-	1♥	-	2♦
-	2♥	-	2♠
-	4♠	-	5♠ ¹⁾
-	6♠	alle passen	

¹⁾ fragt nach Erst- oder Zweitrundenkontrolle in Treff, der ungereizten Farbe

Ausspiel: ♣ 10

Sie bleiben am Tisch klein, Ost gewinnt mit dem Ass und spielt ein Treff zurück, West bedient. Planen Sie das Spiel.

NOTRUMP THINKING

2. Teiler N, Gefahr keiner

(Tisch) ♠ AD2
♥ KD753
♦ A2
♣ A76



(Sie) ♠ K76
♥ 104
♦ K1098
♣ 10985

West	Nord	Ost	Süd
-	1♥	-	1SA
-	3SA	alle passen	

Ausspiel: ♠ B

Machen Sie Ihren Spielplan.

STAYING ALERT

3. Teiler W, Gefahr O/W, IMPs

(Tisch) ♠ A8
♥ 962
♦ KD74
♣ 10983



(Sie) ♠ KB10974
♥ 843
♦ 109
♣ KB

West	Nord	Ost	Süd
1♥	-	1SA ¹⁾	2♣
alle passen			

¹⁾ nicht forcierend

Ausspiel: ♥ D

Ost gewinnt mit dem König, kassiert das ♥ A und wechselt auf die ♣ 4. Überlegen Sie, welche Treff-Karte Sie spielen, bevor Sie weiterlesen ... Legen Sie den Buben. Hätte Ost neben ♥ AK auch noch das ♣ A, würde er niemals 1 SA bieten und dann 2♠ passen! Ich bitte Sie. O.k. Der Bube treibt das Ass heraus. West kassiert ein drittes Coeur (Ost wirft ein kleines Karo ab) und steigt mit Treff an Ihren König aus. Was nun?

Gegenspiel

SOMETHING YOU SHOULD KNOW

4. Teiler S, Gefahr alle

(Tisch) ♠ D109
♥ B1076
♦ KD10
♣ 962



(Sie) ♠ AK63
♥ 32
♦ 964
♣ D1083

West	Nord	Ost	Süd
-	2♥	-	1♥
alle passen			4♥

Ausspiel: ♠ 2 (Vierthöchste)

Vom Tisch kommt eine kleine Karte und Sie gewinnen mit dem König. Was spielen Sie als nächstes?

WHAT'S THE DISTRIBUTION?

5. Teiler S

(Tisch) ♠ B8732
♥ 64
♦ AB5
♣ D84



(Sie) ♠ D65
♥ D105
♦ D943
♣ 1042

West	Nord	Ost	Süd
X	1♠	-	1SA
alle passen			

Ausspiel: ♦ 2

Versuchen Sie, anhand der Reizung und des Ausspiels (Vierthöchste) die Verteilung des Alleinspielers auszurechnen. Wie sieht diese aus und welche Karo-Karte sollten Sie spielen, wenn der Alleinspieler am Tisch klein bleibt?

DISTRIBUTION AGAIN

6. Teiler S

(Tisch) ♠ 108732
♥ KB
♦ AD103
♣ 87



(Sie) ♠ AD94
♥ 832
♦ 76
♣ A952

West	Nord	Ost	Süd
-	1♠	-	1♥
-	3♦	-	2♦
alle passen			3SA

Ausspiel: ♣ 3

Versuchen Sie es gleich noch einmal. Wie sieht die Verteilung des Alleinspielers aus? Angenommen, Sie gewinnen mit dem Ass und der Alleinspieler gibt die 6. Was spielen Sie zum zweiten Stich? (Lösungen auf S. 24)

Bridge mit Eddie Kantar

(Lösungen der Aufgaben von Seite 23)

Lösungen Alleinspiel

PROPER TECHNIQUE

Diese Hand sieht eindeutig nach einem Cross-Ruff aus. Bevor Sie jedoch mit dem Hin- und Herschnappen beginnen, müssen Sie zuerst zählen, wie viele Stiche Sie vermutlich mit Ihren Trümpfen erzielen. Hier können Sie mit ziemlicher Sicherheit mit acht Stichen rechnen, wenn mit der ♠ 2 ein Coeur-Schnapper zu realisieren ist. Das heißt, Sie brauchen zusätzliche vier Stiche, die Sie auf jeden Fall machen müssen, bevor Sie mit dem Cross-Ruff beginnen. Einen Treff-Stich haben Sie schon, das ♥ A ist der zweite und dann müssen Sie entscheiden, ob Sie beide Karo-Figuren abziehen oder eine in Karo und eine in Treff. Es ist sehr viel sicherer, die beiden hohen Karos zu kassieren.

Gewinnen Sie das Treff-Rückspiel am Tisch, spielen Sie das ♥ A und stechen Sie ein Coeur mit der ♠ 2. Kassieren Sie ♦ A und ♦ K und stechen Sie anschließend abwechselnd Karos und Coeurs. Sie erfüllen also Ihren Kontrakt, wenn Sie nicht in die Falle stolpern, einen zweiten Treff-Stich machen zu wollen.

Und richtig, wenn Ost im zweiten Stich einen Trumpf zurückschleift, ist der Kontrakt nur machbar, wenn beide Gegner mindestens drei Treff-Karten halten.

1. Teiler N, Gefahr keiner

♠ 6543	♥ 7
♥ K7	♦ D10654
♦ 108	♠ DB973
♣ 109842	♣ A6
	♠ AK102
	♥ -
	♦ AK6542
	♣ B73

Diagramm: N (North) hat ♠ 7, ♥ 10, ♦ 6, ♣ 5. S (South) hat ♠ 2, ♥ 4, ♦ 10, ♣ 8. W (West) hat ♠ 10, ♥ 8, ♦ 7, ♣ 9. O (East) hat ♠ 4, ♥ 6, ♦ 5, ♣ 3.

NOTRUMP THINKING

Bei SA-Kontrakten ist es in der Regel am besten, die sicheren

Stiche AUSSERHALB der zu entwickelnden Farbe zu zählen. Bei dieser Hand wollen Sie die Coeurs entwickeln und Sie haben sechs sichere Stiche außerhalb von Coeur. Deshalb müssen Sie nach der besten Spielweise suchen, DREI Coeur-Stiche zu erzielen.

Bei dieser Kartenhaltung ist die beste Spielweise, ein kleines Coeur vom Tisch in Richtung 10 zu spielen. Dieses Spiel gewinnt immer, wenn Ost Bx oder ABx(x) hält. Sollte die 10 an den Buben verlieren, spielen Sie das zweite Coeur aus der geschlossenen Hand.

2. Teiler N, Gefahr keiner

♠ AD2	♥ KD753
♦ A2	♠ A76
♣ B10985	♥ 43
♥ 82	♦ AB96
♦ D765	♠ B43
♣ D2	♣ KB43
	♠ K76
	♥ 104
	♦ K1098
	♣ 10985

Diagramm: N (North) hat ♠ 7, ♥ 10, ♦ 6, ♣ 5. S (South) hat ♠ 2, ♥ 4, ♦ 10, ♣ 8. W (West) hat ♠ 10, ♥ 8, ♦ 7, ♣ 9. O (East) hat ♠ 4, ♥ 6, ♦ 5, ♣ 3.

STAYING ALERT

Wenn Ost/Wests Bietsystem nicht „2 over 1“ ist (was ich erwähnt hätte), kann Ost nicht 11 FP für seine 1SA-Antwort haben. Das heißt, die ♠ D kann nicht bei Ost sitzen, denn er hat schon 9 FP gezeigt. Gewinnen Sie das Treff-Rückspiel und legen Sie den ♠ B vor.

3. Teiler W, Gefahr O/W, IMPs

♠ A8	♥ 962
♦ KD74	♣ 10983
♣ D62	♥ 53
♥ DB1075	♦ AK
♦ AB	♠ 86532
♣ A72	♦ D654
	♠ KB10974
	♥ 843
	♦ 109
	♣ KB

Diagramm: N (North) hat ♠ 7, ♥ 10, ♦ 6, ♣ 5. S (South) hat ♠ 2, ♥ 4, ♦ 10, ♣ 8. W (West) hat ♠ 10, ♥ 8, ♦ 7, ♣ 9. O (East) hat ♠ 4, ♥ 6, ♦ 5, ♣ 3.

FAZIT:

1. Als Alleinspieler müssen Sie wissen, welches Bietsystem Ihre Gegner spielen.
2. Bei allen „Standardsystemen“

zeigt eine 1SA-Antwort auf eine Oberfarb-Eröffnung maximal 10 FP, meistens eher weniger.

Lösungen Gegenspiel

SOMETHING YOU SHOULD KNOW

Wenn Ihr Partner von einer 4er-Länge ausgespielt hat, besteht die Gefahr, dass der Alleinspieler sich ein Pik für einen Treff-Abwurf hochspielen kann. Deshalb müssen Sie sofort auf Treff wechseln. Mit D108(x) oder K108(x) und 9x(x) rechts von Ihnen sollten Sie die 10 ausspielen, ein so genanntes „surrounding play“. Hält der Alleinspieler wie erhofft ABx, machen Sie bei dieser Spielweise zwei Stiche – also genau, was Sie brauchen. Spielen Sie statt der 10 klein aus, kann der Alleinspieler klein bleiben und gibt in der Farbe nur einen Stich ab.

4. Teiler S, Gefahr alle

♠ D109	♥ B1076
♦ KD10	♣ 962
♠ B872	♥ 85
♦ B753	♠ AK63
♣ K54	♥ 32
	♦ 964
	♣ D1083
	♠ 54
	♥ AKD94
	♦ A82
	♣ AB7

Diagramm: N (North) hat ♠ 7, ♥ 10, ♦ 6, ♣ 5. S (South) hat ♠ 2, ♥ 4, ♦ 10, ♣ 8. W (West) hat ♠ 10, ♥ 8, ♦ 7, ♣ 9. O (East) hat ♠ 4, ♥ 6, ♦ 5, ♣ 3.

WHAT'S THE DISTRIBUTION?

Der Alleinspieler hat eine 2-4-2-5-Verteilung und so können Sie das ausrechnen:

Sie wissen vom Ausspiel, dass Ihr Partner vier Karos hält (er hat seine kleinste Karo-Karte ausgespielt); also muss der Alleinspieler zwei Karos haben. Neben den Coeurs in Ihrer Hand und am Tisch fehlen noch acht Coeur-Karten. Hielte Ihr Partner fünf davon, hätte er Coeur gegengereizt und nicht kontriert; wenn der Alleinspieler fünf hielte, hätte er 1♥ und nicht 1♣ eröffnet. West und Süd haben also jeweils vier Coeur-Karten. Für sein Informationskontra

muss Ihr Partner drei oder vier Piks halten. Hätte er ein 4er-Pik, hielte der Alleinspieler ein Singleton und hätte mit einer 1-4-2-6-Verteilung nicht 1 SA geboten. Daher können Sie sicher sein, dass Ihr Partner drei und der Alleinspieler zwei Pik-Karten hält. Voilà, der Alleinspieler hat zwei Piks, vier Coeurs, zwei Karos und fünf Treffs. Das macht doch Spaß, oder?

Mit Ihrer Karo-Haltung ist das normale Spiel gegen einen SA-Kontrakt die 9. Und hier ist es auch das siegreiche Spiel.

5. Teiler S

♠ B8732	♥ 64
♦ AB5	♣ D84
♠ A10x	♥ D65
♥ AB8x	♦ D105
♦ K10xx	♠ D943
♣ Bx	♣ 1042
	♠ Kx
	♥ Kxxx
	♦ xx
	♣ AKxxx

Diagramm: N (North) hat ♠ 7, ♥ 10, ♦ 6, ♣ 5. S (South) hat ♠ 2, ♥ 4, ♦ 10, ♣ 8. W (West) hat ♠ 10, ♥ 8, ♦ 7, ♣ 9. O (East) hat ♠ 4, ♥ 6, ♦ 5, ♣ 3.

DISTRIBUTION AGAIN

Der Alleinspieler hat eine 1-5-4-3-Verteilung. Für seine 1♥-Eröffnung muss er ein 5er-Coeur haben und seine zweite Farbe (Karo) sollte eine 4er-Länge sein. Aufgrund des Ausspiels können Sie errechnen, dass der Alleinspieler drei Treff-Karten hält. Wenn dies alles stimmt, hat er ein Single in Pik.

Nach dem Gewinn des Treff-Ausspiels mit dem Ass, sollten Sie sofort das ♠ A auf den Tisch knallen und vier Pik-Stiche kassieren. Ihr Gegenspiel ist hervorragend!

6. Teiler S

♠ 108732	♥ KB
♦ AD103	♣ 87
♠ Bxx	♥ AD94
♥ xxx	♦ 832
♦ xxx	♠ 76
♣ D10xx	♣ A952
	♠ K
	♥ ADxxx
	♦ KBxx
	♣ KBx

Diagramm: N (North) hat ♠ 7, ♥ 10, ♦ 6, ♣ 5. S (South) hat ♠ 2, ♥ 4, ♦ 10, ♣ 8. W (West) hat ♠ 10, ♥ 8, ♦ 7, ♣ 9. O (East) hat ♠ 4, ♥ 6, ♦ 5, ♣ 3.

Fragen an den kleinen Turnierleiter

■ Christian Farwig

Zögern während der Reizung mit einer schwachen Hand

Frage: Ich eröffne 1 SA (15-17) in erster Hand, pass, pass. Der letzte Gegner zögert eine Minute, um dann zu passen. Er hatte einen Punkt und keine Verteilung. Dann ging jeder Schnitt gegen ihn verloren. Mit der Zögerung hat er seinen Partner abgedeckt, der nach der Reizung um die 18 Punkte haben mußte, da mein Partner meine SA-Eröffnung gepasst hatte. Ist das statthaft? Die Aussagen der Turnierleiter waren: „Der vierte Mann kann nachdenken, solange er will.“

Antwort: Wenn ein Spieler ohne einen Bridgegrund zögert, setzt er sich damit ins Unrecht und die Turnierleitung hatte nicht recht. Der § 73 der Turnierregeln setzt dem klare Grenzen: Es ist keinem Spieler erlaubt,

„(...) einen Gegner mittels Bemerkungen oder Gesten, durch Hast oder Zögern bei einer Ansage oder Spielweise (wie z. B. beim Zögern vor dem Spielen eines Singletons) (...) in die Irre zu führen.“

Wenn es dem bewussten Spieler nicht gelingt, einen plausiblen Grund für sein Zögern zu erklären, dann soll der Turnierleiter davon ausgehen, dass hier ein Täuschungsversuch vorgelegen hat. Auch wenn grundsätzlich alle Spieler Rückschlüsse aus dem Verhalten ihrer Gegner auf eigene Gefahr ziehen, fordern die Regeln in solchen Fällen möglicherweise absichtlicher Täuschungen den Turnierleiter zu Korrekturen des Scores auf. Ausdrücklich dann, wenn der schuldige Spieler annehmen konnte, dass sich die Täuschung zu seinem Vorteil auswirken könnte. § 73.FTBR („Verletzung der Anstandsregeln“) stellt fest:

„Führt eine Verletzung der Anstandsregeln, wie in dieser Regel beschrieben, zu einem Schaden für einen unschuldigen Gegner und kommt der Turnierleiter zu der Auffassung, dass ein unschuldiger Spieler einen falschen Rückschluss aus einer Bemerkung, Verhalten, Tempo o. ä. eines Gegners gezogen hat, der keinen nachweislichen Bridgegrund für die Handlung besitzt und der zum Zeitpunkt seiner Handlung gewusst haben könnte, dass sich

die Handlung zu seinen Gunsten auswirken könnte, soll der Turnierleiter einen berechtigten Score zuerkennen.“

Wenn der Spieler während seines Sinnierens abgelenkt oder unkonzentriert war und deshalb zögerte, dann ist es seine Pflicht, den Gegner entsprechend darüber in Kenntnis zu setzen, damit der Alleinspieler keine falschen Schlüsse zieht.

Lange Rede, kurzer Sinn: Der Turnierleiter hätte am Tisch jeden Schaden durch eine falsche Schlussfolgerung aus dem Zögern korrigieren müssen. Zudem wäre eine Verfahrensstrafe, wie beispielsweise eine Verwarnung, gegen den schuldigen Spieler angezeigt gewesen. ■

Rücknahme einer Ansage, neue Regeln

Frage: Ein paar relativ neue, unerfahrene Spieler waren beim letzten Turnier in unserem Club so aufgeregt, dass eine der beiden Damen die Assfrage stellte für einen Pik-Schlemm, die Antwort 5 ♦ bekam und vor lauter Aufregung passte!

Auf das 5 ♦ folgten drei Pässe und erst jetzt bemerkte die eine Dame, dass sie eigentlich 5 ♠ legen wollte. Ich bin der Meinung, dass man das auch nach Passen der Gegner unbedingt noch erlauben muss! Wie ist Ihre Meinung?

Antwort: Ihre Frage hat eine regeltechnische und eine ethische Seite. Fangen wir mit der ersten Seite an. Wann kann eine Ansage zurückgenommen werden:

- Strafflos: Wenn die erste Ansage unabsichtlich war, die Korrektur ohne Gedankenpause geschieht und der Partner noch nicht gereizt hat.
- Strafbewehrt: Bis der linke Gegner ein Gebot abgegeben hat.

Unabsichtliche Gebote im Sinne der Regeln sind auf einen offensichtlichen mechanischen Fehler des Spielers zurückzuführen. Falls beispielsweise eine unerwünschte Karte mit aus der Bietbox gezogen wurde oder ein sinnenstimmender Versprecher vorkam. Darunter fallen Irrtümer wie ein Passe, obwohl man eigentlich die Stopp-Kar-



te ziehen wollte. Dazu gehören nicht Ansagen, bei denen der Spieler eine falsche Reizung abgibt, weil er unerfahren, nervös oder unkonzentriert ist: Diese Ansagen geschahen mit Absicht – nur dass diese sich nach Erkenntnis des Irrtums schnell geändert hat.

In Ihrem Fall geschah der Fehler aus Nervosität und die Regeln erlauben hier keine straflose Rücknahme des Gebots. Das Passe auf 5 ♦ kann daher nicht mehr korrigiert werden. Selbst für eine strafbewehrte Ersetzung ist es zu spät. Unter den alten Regeln, weil der linke Gegner schon gereizt hat, und unter den neuen Regeln, die eigentlich großzügiger sind, weil die Reizung nach dem dritten Passe beendet ist. In dem neuen § 25.A.3 ist dies ausdrücklich geregelt:

Endet die Reizung, bevor sie den Partner des Spielers erreicht, darf keine Änderung nach dem Ende der Reizphase (siehe § 22) mehr vorgenommen werden.

Damit hat der Turnierleiter richtig entschieden, das Passe steht.

Auf der ethischen Seite ist es eine Frage, ob der Gegner die Nervosität der Spieler zu seinem Vorteil ausnutzen sollte. Das kann man nur beantworten, wenn man die Spieler und deren Verhalten vor dem Unglück kennt. Mein ganz eigener ethischer Kompass richtet sich in solchen Fällen nach der Turnierform, der Erfahrung der Gegner und dem Verhalten am Tisch; freundliche Anfänger in einem Clubturnier sind grundsätzlich eine schützenswerte Spezies und man sollte sich überlegen, welchen Grad an Rücksicht man nehmen möchte. ■

Anfragen können Sie unter **kleinerturnierleiter@bridgescore.de** stellen.

Ihr Ausspiel, bitte! (3)

■ Helmut Häusler

Das richtige erste Ausspiel ist die Grundlage für ein gelungenes Gegenspiel. Ohne Anblick des Dummys ist dies nicht immer einfach und erfordert oft in besonderem Maße Einfühlungsvermögen für die Reizung, Intuition und Ideenreichtum.

In dieser Rubrik „Ihr Ausspiel, bitte!“ haben Sie die Möglichkeit, sich mit einem renommierten Bridgeexperten in der Kunst des Ausspiels zu messen. Der jeweilige Autor wird die Ausspiele bewerten und kommentieren.

In diesem Monat können Sie sich mit dem Seniorchef des in den letzten Jahren so erfolgreichen deutschen Open-Teams, Dr. Entschow Wladow, vergleichen. Die Probleme stammen aus dem Buch „Opening Leads“ von Mike Lawrence. Lesen Sie hierzu anschließend auch die Buchbesprechung auf Seite 42.

Problem 1

1. Paar, Teiler N, Gefahr keiner

♠ 763			
♥ B863			
♦ D97			
♣ DB3			
	♠ A942		
	♥ AD		
	♦ B5		
	♣ 108752		
	♠ D105		
	♥ K10742		
	♦ K3		
	♣ K94		

West	Nord	Ost	Süd
	1♦	–	1♥
–	2♦	–	2SA

alle passen

Da der Antwortende mit 1♥ in der nächst höheren Farbe geantwortet hat, zeigt der Eröffner mit 2♦ eine 6er-Länge in Karo und damit eine Stichquelle. Man sollte daher – auch im Paarturnier – ein aktives Ausspiel wählen, selbst wenn dies einige Risiken birgt. Coeur ist vom Alleinspieler gereizt und wegen der löchriigen Farbe nicht geeignet. Bleibt noch die Wahl zwischen den schwarzen Farben. In welcher könnten wir den Partner eher treffen? Da die Gegner in 2SA gestoppt haben,

werden sie ca. 23 Punkte haben, so dass wir von ca. elf Punkten beim Partner ausgehen können. Damit hätte er eine gute Pik-Farbe sicher gereizt. Es ist also besser, auf Treff-Länge beim Partner zu setzen und ♣D auszuspielen. Genauso sieht dies Dr. Wladow:

♣D. Man muss schnell Stiche entwickeln, bevor die Karo-Länge des Gegners hoch ist. Da Partner nicht 1♠ geboten hat, versuche ich, die Treff-Farbe hochzuspielen, wodurch auch ein Eingang zur Karo-Farbe des Tisches entfernt wird.

Bewertung:

♣D = 10, ♠7 = 6, ♠6/♣B = 4, ♠3/♥3 = 2

Tip: Haben Sie gegen einen Sans-Atout-Kontrakt die Wahl, in welcher ungenannten Farbe Sie beim Partner eine gute Länge erhoffen sollen, setzen Sie besser auf die Farbe, die für den Partner schwieriger zu reizen war.

Problem 2

2. Paar, Teiler N, Gefahr N/S

♠ A842			
♥ K9			
♦ B105			
♣ D1095			
♠ KB9753			
♥ B108			
♦ 96			
♣ 72			
	♠ 6		
	♥ A763		
	♦ D843		
	♣ KB43		
	♠ D10		
	♥ D542		
	♦ AK72		
	♣ A86		

West	Nord	Ost	Süd
–	–	–	1SA
–	2♣	–	2♥
–	3SA	alle passen	

Der Tisch sollte ein 4er-Pik haben, da er Stayman gereizt hat. Für den Partner bleibt damit höchstens Single-Pik, so dass diese Farbe ausscheidet. Treff scheidet auch aus, da Partner mit einer guten Treff-Farbe 2♣ kontriert hätte. Unter den roten Farben sollten Sie trotz des 4er-Coeurs beim Alleinspieler wegen der guten Sequenz und der realistischen Hoffnung auf 4er-



Die Aufgabe! (3)

Das erste Ausspiel ist der Grundstein für eine perfekte Verteidigung.

Trainieren Sie Ihr Ausspiel mit den fünf folgenden Problemen:



1. Paar, Teiler Nord, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	West:
	1♦	–	1♥	♠ 763
–	2♦	–	2SA	♥ B863
alle passen				♦ D97
				♣ DB3

2. Paar, Teiler Nord, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd	West:
	–	–	1SA	♠ KB9753
–	2♣	–	2♥	♥ B108
–	3SA	alle passen		♦ 96
				♣ 72

3. Team, Teiler Nord, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd	West
	1♦	–	1♥	♠ AB4
–	2♥	–	3♣	♥ 863
–	3♦	–	4♦	♦ 762
–	4♥	–	5♥	♣ B873
alle passen				

4. Paar, Teiler Süd, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	West
			1♦	♠ D95
–	1♠	–	2♣	♥ KB72
–	2♦	–	2SA	♦ B1095
–	–	X	alle passen	♣ 74

5. Team, Teiler Nord, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd	West
	1SA	–	2♦*	♠ A9743
–	2♥	–	3♣	♥ A83
–	3♥	–	4♣	♦ 3
–	4♦**	–	4♠**	♣ 10987
–	5♠***	–	6♣	
alle passen				

* Transfer, ** Erstrundenkontrollen, ***Zweitundenkontrolle

Coeur und ca. zehn Punkte beim Partner ♥B ausspielen. Dieser Argumentation schließt sich auch Dr. Wladow an:

♥B. Nord hat wahrscheinlich 4er-Pik und Partner hat 2♣ nicht für das Ausspiel kontriert. Die Chancen, dass Nord höchst-

tens Double-Coeur und Partner daher 4er-Coeur hat, sind sehr gut.

Bewertung:

♥B = 10, ♦9 = 6, ♣7 = 4, Pik = 2

Tip: Achten Sie auch auf implizite Informationen aus der Reizung. Bietet jemand Stayman und geht dann nicht auf die Oberfarbe des Partners ein, hat er 4er-Länge in der anderen Oberfarbe (andernfalls ist die Reizung zu alertieren). Verzichtet der Partner auf ein Ausspielkontra gegen Stayman oder

**Der DBV
im Internet:
www.bridge-verband.de**

Transfer, so hat er keine gute Länge in dieser Farbe.

Problem 3

3. Team, Teiler N, Gefahr alle

♠ 872
♥ KD72
♦ ADB95
♣ 10

♠ AB4
♥ 863
♦ 762
♣ B873

♠ K1065
♥ 94
♦ 108
♣ 96542

♠ D93
♥ AB105
♦ K43
♣ AKD

W N O S

West	Nord	Ost	Süd
–	1♦	–	1♥
–	2♥	–	3♣
–	3♦	–	4♦
–	4♥	–	5♥

alle passen

Die Reizung schreit geradezu nach Pik-Ausspiel. Süd hat stark gereizt und schließlich mit 5♥ nach einer Kontrolle in der ungenannten Pik-Farbe gefragt. Nord hat mit seinem Passe Erst- und Zweitrundenkontrolle in Pik verneint. Und wenn Süd eine Pik-Kontrolle hätte, würde er den Schlemm doch selbst ansagen. Die Schlussfolgerung?

Ihr Partner wird ♠ K haben und Sie können sicher zwei Pik-Stiche abziehen, wenn Sie mit ♠ A starten. Doch um 5♥ zu schlagen, brauchen wir drei Stiche. Dies ist möglich, wenn beide Gegner jeweils drei Piks haben. Für den Fall, dass Süd ♠ D hat, spielen wir am besten ein kleines Pik aus, um diese herauszuschneiden. Hat Nord ♠ D, muss Partner noch ♠ 10 haben und diese im ersten Stich einsetzen. Die Schwachstelle in Pik erkennt auch Dr. Wladow, seine sonst so stark ausgeprägte Intuition lässt er hier aber vermissen:

♠ A. Mit 3♦ zeigt Nord 5er-Karo und 4er-Coeur, mit seinem Passe auf 5♥ verneint er eine Pik-Kontrolle. Da Süd auch kein Pik-Cuebid hat, ist Pik-Ausspiel zwingend.

Bewertung:
♠ 4 = 10, ♠ A = 6, Treff/Coeur = 2

Tip: Wenn die Gegner nach einer informativen Schlemm-Untersuchung auf der 5er-Stufe abstoppen, habe sie meistens

ein Loch in einer Nebenfarbe. Sie sollten dann in dieser Farbe angreifen und dabei auch ein ungewöhnliches Ausspiel in Erwägung ziehen.

Problem 4

4. Paar, Teiler S, Gefahr 0/W

♠ K863
♥ 654
♦ K87
♣ B52

♠ D95
♥ KB72
♦ B1095
♣ 74

♠ AB1074
♥ 1098
♦ 3
♣ A1063

W N O S

♠ 2
♥ AD3
♦ AD642
♣ KD98

West	Nord	Ost	Süd
–	1♠	–	1♦
–	2♦	–	2♠
–	–	X	2SA

alle passen

Kontras auf freiwillig gereizte 3SA-Kontrakte sind als Ausspielkontras weitläufig bekannt. Sie wünschen das Ausspiel der ersten vom Tisch gezeigten Farbe. Ist dies auch für ein Kontra auf 2 SA sinnvoll? Ja, denn hier sind die Gegner auf 23 bis 24 Punkte limitiert. Falls man erkennt, dass

die Farben für den Alleinspieler schlecht stehen, kann ein Kontra sehr einträglich sein. Und falls der Gegner doch erfüllt, ist es – im Paarturnier – nur ein Nuller. Oft schlägt man 2 SA aber nur mit diesem Ausspiel, während das Ausspiel einer ungenannten Farbe in die Gabel des Alleinspielers läuft und dadurch einen Stich schenkt. Hier hätte man Pik-Ausspiel auch ohne das Kontra finden können, da der Alleinspieler wahrscheinlich Pik-Single hat (zu 5er-Karo, 4er-Treff und Coeur-Stopper), nach Partners Kontra ist es jedoch Pflicht. Fragt sich nur noch, welche Karte am besten ist. Dies beantwortet Dr. Wladow:

♠ D. Partner muss 5er-Pik haben. Für den Fall, dass Süd ♠ B oder ♠ 10 blank hat, ist es besser, ♠ D auszuspielen.

Bewertung:
♠ D = 10, ♠ x = 8, ♦ B = 4, ♥ 2 = 2

Tip: Wenn Sie gute Längen hinter den Tischfarben und Kür-

MEHR BRIDGE, MEHR SPASS, MEHR ERFOLG! BRIDGEPROGRAMME FÜR IHREN PC

PROGRAMM-ÜBERSICHT

❖ **Q-plus Bridge 9.1** 73 €

❖ **Bridgetraining mit Dr. Kaiser:**

- Biettechnik Forum D, 4. Auflage 73 €
- Biettechnik Wettbewerbsreizung 68 €
- Biettechnik Gegenreizung 68 €
- Biettechnik Forum D Plus 68 €
- Reiz- und Spielentscheidungen 1 (ungestörte Reizungen) 55 €
- Reiz- und Spielentscheidungen 2 (kompetitive Reizungen) 55 €

❖ **Marc Schomann:**

- Erfolgreich Reizen im Bridge 3. Auflage 73 €
- Erfolg im Paarturnier 2. erweiterte Auflage 65 €

❖ **Bridge Master**

- Serie 1 (einfach) 63 €
- Serie A+ (mittel) 68 €
- Serie B+ (mittel) 48 €
- Serie C+ (mittel) 48 €
- Serie 5 (schwierig) 43 €

Alle Preise sind unverbindlich empfohlene Richtpreise exklusive Versandkosten

Sie erhalten die Programme im Bridge-Fachhandel und bei Q-plus

Q-plus Software GmbH

Heisenbergweg 44 · 85540 Haar
Telefon 089-4895-1804, Telefax -1803
info@q-plus.com · www.q-plus.com



ze in Alleinspielers Farben haben, können Sie ein Ausspielkontra auch gegen freiwillig gereizte 2 SA in Betracht ziehen. Der Partner sollte dann in der Regel seine höchste Karte in der ersten vom Tisch gezeigten Farbe ausspielen.

Problem 5

5. Team, Teiler N, Gefahr alle

♠ KB 8 2
 ♥ D 10 4
 ♦ AD 6
 ♣ KB 5
 ♠ A 9 7 4 3
 ♥ A 8 3
 ♦ 3
 ♣ 10 9 8 7
 ♠ D 10 6 5
 ♥ 6 5
 ♦ 10 9 8 7 5 2
 ♣ 3
 ♠ –
 ♥ KB 9 7 2
 ♦ KB 4
 ♣ AD 6 4 2
 West Nord Ost Süd
 – 1 SA – 2 ♦¹⁾
 – 2 ♥ – 3 ♣
 – 3 ♥ – 4 ♣
 – 4 ♦²⁾ – 4 ♠²⁾
 – 5 ♣³⁾ – 6 ♣
 alle passen
 1) Transfer
 2) Erstrundenkontrolle
 3) Zweitundenkontrolle

Es ist nicht alltäglich, dass man auf zwei Assen schaut, wenn der

Gegner einen Schlemm bietet. Wenigstens ist die Reizung aufschlussreich. Süd hat einen Zweifärber in Coeur und Treff gezeigt, Nord hat voraussichtlich 3er-Anschluss in beiden Farben und schließlich Treff ausgewählt. Im Teamturnier haben die Gegner dem Schlemm mit besseren Trümpfen den Vorzug vor dem höherwertigen Schlemm gegeben. Die Erstrundenkontrollen in Nebenfarben sind auch da, Nord hat ♦ A, Süd wohl Pik-Chicane, da wir ♠ A selbst haben. Die Suche nach dem besten Ausspiel ist hier eng verknüpft mit der Suche nach dem zweiten Stich, neben ♥ A.

♠ A trifft nur ins Schwarze, wenn Süd ein falsches Cuebid abgegeben hat, andernfalls etabliert es ♠ K am Tisch. ♥ A ist nur gut, wenn Partner die zweite Runde schnappen kann, doch dann hätten die Gegner wohl 6 ♥ vorgezogen. Es kann aber den zweiten Coeur-Stich zu nichte machen, falls Partner eine kleine Figur hat. Auch Karo-Ausspiel kann dazu führen, dass eine Figur herausoperiert

wird; eine vielversprechende Karo-Haltung wird Partner ohnehin nicht haben, denn damit hätte er 4 ♦ fürs Ausspiel kontriert. Ein mögliches Ausspiel ist Treff, in der Hoffnung auf einen späten Karo-Stich oder einen zweiten Coeur-Stich. Das tödliche Ausspiel ist hier jedoch ein kleines Pik. Sofern am Tisch nicht ♠ KD erscheint, wird der Alleinspieler ♠ K am Tisch schonen, hier z. B. ♠ B versuchen und Partners ♠ D in der Hand stechen. Nach zwei Trumpfrunden sieht er die Bescherung und wird früher oder später uns mit ♥ A ans Spiel bringen. Jetzt forcieren wir den Alleinspieler mit ♠ A und erzielen danach einen Trumpfstich.

Dr. Wladow ist dies zu riskant. Ohne Kenntnis der Hand hätte er nach dieser Reizung zwar Pik ausgespielt, doch so votiert er für:

♣ 10. Ein ungefährliches Ausspiel. Süd hat eine 0-5-3-5-Verteilung, Nord hat 3er-Coeur und Partner hat 4 ♦ nicht kontriert. Pik könnte dem Alleinspieler einen Stich schenken,

auf den er einen Karo-Verlierer abwirft.

Bewertung:

♠ x = 10, Treff = 8, ♠ A = 6, Karo = 4, Coeur = 2

Tipp: Mit einer Viererlänge in Trumpf sollten Sie immer erwägen, den Alleinspieler in Trumpf zu kürzen. Sie können dazu auch ein Ass unterspielen, wenn Sie sicher sind, dass der Alleinspieler in dieser Farbe nichts hat.

Unser Experte Dr. Wladow kommt auf 44 Punkte und ärgert sich ein wenig über ♠ A-Ausspiel in Problem 3. Und wie sieht es bei Ihnen aus?

Bewertung:

50 Punkte: Einfach perfekt, Weltklasse!

30-49 Punkte: Ihr Bridgepartner ist ein glücklicher Mensch!

15-29 Punkte: Noch ein bisschen Übung, dann wird das.

5-14 Punkte: Nicht gerade Ihr bester Tag!

0-4 Punkte: Definitiv nicht Ihr Tag. ■



Bridge im Hotel Frankenland

ab diesem Jahr hat das Hotel Frankenland für seine Bridge-Reisen einen neuen Bridge-Partner.

Wir freuen uns, dass unsere Bridge-Reisen nun von Bridge-Reisen **Back & Hopfenheit** durchgeführt werden.



2009 finden folgende Reisen statt:

Osterreise	09.04. – 19.04.2009	Reiseleitung: Guido Hopfenheit
Sommerreise	05.07. – 15.07.2009	Reiseleitung: Stefan Back
Herbstreise	22.10. – 01.11.2009	Reiseleitung: Stefan Back
Winterreise	20.12. – 03.01.2010	Reiseleitung: Stefan Back

Bitte buchen Sie Ihre Reise direkt bei Bridge-Reisen Back & Hopfenheit (Burscheider Str. 359 A, 51381 Leverkusen, Tel: 02171-55065, hopfenheit@bridgereise.de).
Kompetenter Unterricht, spannende Turniere und eine herzliche und persönliche Bridge-Betreuung warten auf Sie!



www.Hotel-Frankenland.de

Unser Forum

Bewertung und Reizung von extremen Zweifärbern

■ Dr. Karl-Heinz Kaiser

Gemeint sind Zweifärbere, die mindestens 5-5 verteilt sind.

Bewertung

Die genaueste Methode der Blattbewertung hängt vom Verteilungstyp ab.

Verteilungstyp:	Blattbewertungs-Methode:
ausgeglichen (auch 5-4-Zweifärbere)	Punkte (Figuren-Längenpunkte)
Einfärbere	Spielstiche
Zweifärbere	Verlierer

Extreme Zweifärbere bewertet man also am genauesten nach Verlierern.

Solange kein Fit gefunden ist, zählt man Verlierer

- in 5er- und 6er-Farbe:
 - für jede fehlende Topfigur je 1 Verlierer
 - für den fehlenden Buben 0,5 Verlierer

- in 7er-Farbe:
 - für Ass oder König fehlend je 1 Verlierer
 - für Dame fehlend 0,5 Verlierer

- In den kurzen Farben:
- A x = 1 Verlierer
 - A D = 0,5 Verlierer
 - K x = 1 Verlierer (bis 1,5)
 - D x = 2 Verlierer (bzw. 1,75)

Beispiel 1:

♠ A D 9 8 5	1,5
♥ 7	1
♦ K D B 8 2	1
♣ K 2	1
Summe:	4,5

Beispiel 2:

♠ A	0
♥ B	1
♦ D B 8 7 5 4	2
♣ A K D 8 4	0,5
Summe:	3,5

Eröffnung starker Zweifärbere

maximal 2,5 Verlierer (oder ab 24 FL) 2♦ (= partieföring)

3 und mehr Verlierer (weniger als 24 FL) Einerstufe (Ausnahme 5-5 in OF, s. u.)

Beispiel 3:

♠ 5
♥ AKDB7
♦ -
♣ KDB7532

2 Verlierer, Eröffnung 2♦

Beispiel 4:

♠ AK865
♥ A
♦ AKD52
♣ K3

3 Verlierer, Eröffnung 2♦, weil 25 FL

Beispiel 5:

♠ 6
♥ 7
♦ ADB976
♣ AKDB10

3 Verlierer, Eröffnung 1♦

Semiföring-Eröffnung von starken Zweifärbere?

Nur für den 5-5-Zweifärbere (oder extremer) in beiden Oberfarben ist die Eröffnung mit 2♣ vorgesehen:

West	Nord	Ost	Süd
2♣	-	2♦	-
3SA	alle passen		

Durch das 3SA-Wiedergebot verspricht der Eröffner:

- 5-5 in Oberfarben,
- gute Farbqualität,
- 3-4 Verlierer,
- 18-21 F.

Bridge- und Golfreise nach Rhodos vom 18. 4. bis 2. 5. 2009 (griechische Ostern) im First-Class-Hotel Apollo Beach

Direkt am schönsten Sandstrand der Insel – verschiedene Bridgekurse – Anfängerkurs nach Forum D – Bridgeturniere mit Clubpunktzuteilung nach den Richtlinien des DBV – 18-Loch-Golfplatz – vorreservierte Abschlagzeiten – 7 x Greenfee inkl. Transfer € 175,- p. P. – Einladung in eine griechische Taverne – Empfangscocktail – Abschlussabend mit Preisverteilung – sämtliche Bridgearrangements

ab/bis München:

im Doppelzimmer/Halbpension	1.180,- € p. P.
im Doppel- als EZ/Halbpension	1.320,- €
Flugzuschläge ab/bis Hamburg, Hannover, Düsseldorf, Frankfurt, Stuttgart	+ 60,- €

Nähere Informationen zu dieser Reise bei: Bridge- und Sportreisen GmbH
Michael Wiegink, Postfach 11 23, 61476 Kronberg
Telefon: 0 61 73/6 60 18, Fax: 0 61 73/3 21 97 8
E-Mail: wieginkbridgereisen@hotmail.com, www.wiegink-bridge-reisen.de

BRIDGE UND SPORT

vom So., 19. 07. 2009 – 26. 07. 2009
vom So., 26. 07. 2009 – 02. 08. 2009

HESSEN HOTELPARK**** HOHENRODA

Liegt an einem wunderschönen Angel- und Badesee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)
Sportmöglichkeiten sind Wandern, Walking, Saunen, Schwimmen im See oder Hallenbad (144 m²).
Gegen Gebühr: Kegeln, Tischtennis, Billard, Indoor-Minigolf, Massage, Kosmetik und Fahrradverleih.

BRIDGETURNIERE – CLUBPUNKTE – UNTERRICHT

einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge

1 Woche DZ Komfort HP p. P. € 450,00

1 Woche EZ = DZ HP € 520,00

Alle Zimmer liegen zur Seeseite

Info: Elf. Wolf · Tel.: 0 61 72/3 59 05 · Fax: 0 61 72/30 66 29

E-Mail: werner.elf@t-online.de

BRIDGE - CLUB UNI-GÖTTINGEN E.V.
UND DER INNER WHEEL CLUB LEINETEAL-
SÜDNIEDERSACHSEN LADEN EIN ZUM:

BENEFIZTURNIER

ZUGUNSTEN EINER

MÄDCHENSCHULE IN AFGHANISTAN



Datum:
Samstag, 25. April 2009

Modus:
Gespielt wird in einer Gruppe mit 3X Wertung (Änderungen vorbehalten)

Ort:
Göttingen-Herberhausen
Bürgerhaus, Eulenloch 6
Beginn: 12:00 Uhr

Leitung:
VOLKER WALTHER

Nenngeld: 25,00 €
Schüler/Studenten 15,00 €
incl. Erbsensuppe, Kaffee und Kuchen

Anmeldung (bis 15.4.2009)
Tel: 0551 / 37 74 62
E-mail: benefiz@vwalther.de

Beispiel 6:

♠ AKB72
♥ AKDB4
♦ D5
♣ 4

4 Verlierer, 20 F
Eröffnung 2 ♣, Rebid 3 SA

Nach 3 SA kann der Antwortende den Endkontrakt festlegen. Bietet er 4 ♣ oder 4 ♦, handelt es sich um ein Kontrollgebot, das Schlemminteresse zeigt.

Alle anderen Zweifärber mit mehr als 2,5 Verlierern und weniger als 24 FL werden auf der Einerstufe eröffnet. Dies spart Bietraum und ermöglicht im Allgemeinen eine bessere Blattbeschreibung, als wenn man mit 2 ♣ beginnen würde. Die Gefahr, mit einer Verteilungshand auf der Einerstufe sitzen zu bleiben, ist gering, insbesondere, weil der Eröffner meist nicht der Einzige am Tisch ist, der eine interessante Verteilung besitzt.

Der Verzicht, mit 5-5-Zweifärbern 2 ♣ zu eröffnen, steigert im Übrigen auch die Präzision in der Beschreibung der Blätter, die systemgemäß mit 2 ♣ eröffnet werden. Schon das erste Rebid des Eröffners offenbart den Blatttyp.

Wahl der Eröffnungsfarbe auf der Einerstufe und Folgereizung

5-5-Zweifärber

Man eröffnet die höhere Farbe (mit einer Ausnahme, siehe rechts).

Im Rebid reizt der Eröffner
○ mit 4 und mehr Verlierern unter 20 FL seine 2. Farbe ohne Sprung
○ mit 3 bzw. 3,5 Verlierern oder ab 20 FL seine 2. Farbe im Sprung

Dass man mit einem Blatt springt, das weniger als 20 FL hat, kommt fast nur bei noch extremeren Zweifärbern vor (ab 6-5).

Beispiel 7:

♠ 3
♥ AKB96
♦ KD1052
♣ K4

♠ DB96
♥ 73
♦ A32
♣ D1087

West zählt 4,5 Verlierer:

West	Nord	Ost	Süd
1♥	-	1♠	-
2♦	-	2♥	-
2SA	-	3SA	alle passen

Um das 5er-Karo mit Zusatzstärke zu zeigen, hätte West statt 2 SA auch 3 ♦ bieten können. West wählt 2 SA, um bei einem Endkontrakt 3 SA den ♣ K zu schützen.

Beispiel 8:

♠ KDB76
♥ 2
♦ ADB105
♣ AD

♠ A3
♥ K10954
♦ 76
♣ 7654

West zählt 3,5 Verlierer und ca. 20 FL (zwei Längenpunkte, aber eine kleine Abwertung wegen unbesetzter Treff-Figuren).

West	Nord	Ost	Süd
1♠	-	1SA	-
3♦	-	3♥	-
3SA	alle passen		

Ausnahme: 5-5 in Pik und Treff, ab 14 F, Eröffnung 1 ♣
(im Basissystem FORUM D gibt es diese Ausnahme aus Vereinfachungsgründen nicht)

Mit Pik und Treff ist es ökonomischer, 1 ♣ zu eröffnen. Häufig kann man die Pik-Farbe noch auf der Einerstufe nachreizen und gegebenenfalls wiederholen.

Beispiel 9:

♠ AD753
♥ 2
♦ K2
♣ KD1097

♠ 1064
♥ D10754
♦ A76
♣ 43

West zählt 5 bis 5,5 Verlierer:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	-	1♥	-
1♠	-	1SA	-
2♣	alle passen		

Mit ca. 4 Verlierern und weniger als 20 FL würde der Eröffner die Pik-Farbe im Rebid ohne Sprung reizen, dann aber in der 3. Bietrunde die Pik-Farbe im Sprung wiederholen:

Beispiel 10:

♠ ADB97
♥ 8
♦ 72
♣ AKDB7

♠ 3
♥ 96432
♦ AD6
♣ 10432

West	Nord	Ost	Süd
1♣	-	1♥	-
1♠	-	1SA	-
3♣	-	5♣	alle passen

Mit 3 bzw. 3,5 Verlierern oder ab 20 FL springt der Eröffner schon im Rebid:

Beispiel 11:

♠ KDB107
♥ -
♦ DB9
♣ AKD107

♠ A62
♥ D763
♦ 10432
♣ 54

West hat 3,5 Verlierer und 20 FL.

West	Nord	Ost	Süd
1♣	-	1♥	-
2♣	-	2SA	-
3♣	-	4♣	alle passen

2♣ ist partieförz und verspricht 4er-Pik mit längerem Treff. Das 3♣-Gebot macht die Pik-Farbe zu fünft.

Warum eröffnet man 5-5 in Pik und Treff erst ab 14 F mit 1 ♣?

Mit Minimum-Eröffnungshänden würde ein Risiko bestehen, systematisch den 5-3-Fit in der wichtigen Pik-Farbe zu verpassen bzw. auf der Suche danach, zu hoch zu kommen.

Beispiel 12:

West:
♠ KB864
♥ D6
♦ 6
♣ AD765

Was würde man tun, wenn man das Blatt 1 ♣ eröffnet, und Nord 1 SA antwortet? 2♣ wäre jetzt eine rundenförzende Reverse-Reizung, eventuell nur 4er-Pik.

Hat West jedoch ab 14 F mit 15-16 FL, dann ist das rundenförzende 2♣ vertretbar. Immerhin verspricht 1♣ - 1SA 8-10 FL (anders als in Forum D, wo das 1SA-Rebid aus Vereinfachung...



Lübecker Bridge Club & Bridge Verband SH laden herzlich ein zur Jubiläumsfeier: 60 Jahre Lübecker Bridge Club und 50 Jahre BVSH beim 6. Turnier zum Frühlingsanfang

Datum: Sonntag, 22. März 2009, Beginn: 11.00 Uhr, Ende: ca. 18.00 Uhr
Spielort: Strandhotel Maritim in Lübeck-Travemünde, Saal „Maritim“
Trelleborgallee 2, 23570 Lübeck-Travemünde

Turnierleitung: Matthias Schüller
Durchführung: Gespielt werden zwei Durchgänge in drei Gruppen ♠/♥/♦

Clubpunkte: 5-fache Wertung
Startgeld: 28,- Euro inkl. Mittagessen (17,- Euro ermäßigt)

Preise: In allen drei Gruppen gibt es attraktive Geld- und Sachpreise
Anmeldung: Bis zum 18. März 2009 mit Angabe der gewünschten Gruppe

An: Alexander Smirnov, Ziegelstraße 39, 23556 Lübeck, Telefon: 0451/505 6800,
Mobil: 01 79/488 03 45, Internet: www.pik-as-bridge.de, E-Mail: info@pik-as-bridge.de

chungsgründen 6-10 FL zeigt, wie nach den anderen Einer-Eröffnungen).

West	Nord	Ost	Süd
1♣	–	1SA	–
2♠	–	3♦	–
3♠	–	4♠	alle passen

Nach 1♣ - 1SA:

2♠ = 4 und mehr Verlierer, 4er-Pik möglich, rundenforcing wenn 4er-Pik, dann ab 17 FL
3♠ = 3 bis 3,5 Verlierer oder ab 19 FL, 5er-Pik, partieföring

Beispiel 13:

♠ AD743	♠ B9
♥ 32	♥ KB4
♦ 5	♦ KD32
♣ AKB86	♣ 9752

West	Nord	Ost	Süd
1♣	–	1SA	–
2♠	–	3SA	alle passen

Da 2♠ systemgemäß oft ein 5er-Pik beinhaltet, sollten die passbaren Gebote 2SA (Minimum) und 3SA (Maximum) Händen vorbehalten bleiben, die in Pik nur ein Doubleton haben. Das Sans-Atout-Gebot verspricht Stopper in beiden roten Farben.

Die Antwort 1SA hat ein 4er-Pik verneint, es steht dem Antwortenden daher frei, 2♠ jetzt auch mit 3er-Pik zu heben:

Beispiel 14:

♠ AKB75	♠ D92
♥ 6	♥ D105
♦ 64	♦ K732
♣ AK1075	♣ B92

West	Nord	Ost	Süd
1♣	–	1SA	–
2♠	–	3♠	–
4♠	alle passen		

3♠ ist im Prinzip zwar passbar, jedoch wird der Eröffner nach gefundenem Pik-Fit dies selten tun. So beträgt die gemeinsame Minimumstärke aus der West-Sicht hier immerhin 27 FV.

Bietet der Antwortende im Wiedergebot eine neue Farbe, zeigt dies Werte und ist forciierend.

Beispiel 15:

♠ KDB43	♠ 1086
♥ 62	♥ B43
♦ D	♦ AK65
♣ AK1094	♣ D32

5-6-Zweifärber

Die höhere Farbe ist die 5er-Farbe.

Eröffnet man die 6er-Farbe, steht man im Rebid oft vor der Situation, dass man die höhere 5er-Farbe nur reverse reizen kann. Mit 4-5-Zweifärbern benötigt man für die Reverse-Reizung bekanntlich 17 FL.

Bei 5-6-Zweifärbern gilt folgende Entscheidungsregel:

- 3 – 4 Verlierer: Längere eröffnen, danach Reverse-Reizung
- mehr als 4 Verlierer: Höhere eröffnen, 2. Farbe billig nachreizen

Beispiel 16:

♠ 7	♠ D8654
♥ KD876	♥ B92
♦ ADB654	♦ 5
♣ 4	♣ A652

West hat 4,5 Verlierer, einen halben Verlierer zu viel für die Reverse-Reizung. Darum:

West	Nord	Ost	Süd
1♥	–	2♥	–
4♥	alle passen		

Beispiel 17:

♠ 3	♠ AB765
♥ ADB87	♥ 932
♦ 7	♦ B65
♣ KDB1074	♣ 52

West	Nord	Ost	Süd
1♣	–	1♠	–
2♥	–	2♠	–
3♥	alle passen		

3♥ zeigt die Verteilung und Minimum. Der Antwortende darf passen.

Wäre West stärker, würde er 4♥ statt 3♥ bieten. ■

Der Club Papenburg von 1959 e.V.

lädt anlässlich des 50-jährigen Bestehens

herzlich ein zum

Jubiläums-Bridge-Turnier am 3. und 4. Juli 2009

Spielort: Papenburg, Hauptkanal rechts 7, Park Inn Hotel

Preise: Geld- und attraktive Sachpreise

3. Juli 2009 14.00 Uhr, Beginn des Paar-Turniers im Park Inn Hotel

4. Juli 2009 14.00 Uhr, Großes Jubiläums-Paar-Turnier im Park Inn

Gelegenheit zur Besichtigung der Meyer Werft am Vormittag (€ 10 pro Person inkl. Führung + Transfer – Anmeldung bis 15. 4. 2009)

Turnierleitung: Lutz Narajek, Karl und Regina Behrens
Klassen: M, A, B Punkte: 5-, 3-, 2-fach-Wertung

Startgeld: 15 € p. P. und Turnier, 25 € p. P. beide Turniere
10 € Mindestverzehr pro Turnier pro Person

Meldeschluss: 15. 6. 2009 mögl. paarweise (eingeschränkte Tischzahl)

Anmeldung: (bitte gewünschte Klasse angeben)
Elisabeth Poll, In der Emsmarsch 24, 26871 Aschendorf, Telefon 04962-914930, Fax 04962-914932, E-Mail: info@elisabeth-poll.de

Übernachtungsmöglichkeiten (bitte rechtzeitig selbst anmelden)

Im Park Inn Hotel, Hauptkanal rechts 7, 26871 Papenburg (www.parkinn.de), Sonderpreis unter dem Stichwort: Jubiläums Bridge – **Telefon 04961-66400**

Auch die **Papenburg Tourismus GmbH**, Ölmühlenweg 21, ist gerne behilflich, **Telefon 04961-8396-0**, Fax 04961-8396-96, E-Mail: info@papenburg-tourismus.de

♥ **Bridge-Club der Bridge-Akademie Bonn/Siebengebirge** ♥
lädt herzlich ein zum

9. Seminaris-Bridge-Cup

Offenes Verbandsturnier mit 5/3/2-facher Clubpunktuteilung

Wann: Freitag, den 1. Mai 2009

Wo: Seminaris Hotel, Alexander-v.-Humboldt-Straße 53604 Bad Honnef
(Bei Verspätung zum Turnier bitte im Seminaris Hotel Tel.: 02224/7710 anrufen.)

Das Paarturnier wird in den Gruppen ♠,♥ und ♦ (für Turnieranfänger) gespielt.

Für die Veranstaltung gelten die Systemkategorien B/B/C. Die Turnierleitung behält sich die endgültige Einteilung vor.

Beginn: 11.00 Uhr

Ende: ca. 19.00 Uhr – anschließend Siegerehrung und Preisverteilung

Turnierleitung: Gunthart Thamm (Bottrop)

Startgebühr: € 35,- pro Person (Schüler & Studenten bis 27 Jahre € 25,-). Davon sind € 21,- für das reichhaltige Mittagsbuffet enthalten.
In den Spielräumen darf nicht geraucht werden.

Preise: **Seminaris Cup Wanderpokal** für die ♠- und die ♥-Gruppe, Geld- und Naturalpreise für jede Gruppe

Anmeldung: schriftlich bis **20. April 2009** unter Angabe der gewünschten Gruppe bei:
Thomas Peter, Dr.-Fritz-Lohmüller-Straße 28, 53604 Bad Honnef
Telefon: 02224/941732 & Fax mit AB: 02224/941737, E-Mail: bridge-akademie.bonn@gmx.de

Der DBV im Internet:

www.bridge-verband.de



♠♥ Nutze dein Blatt ♦♣

Ducken, Teil 1

■ Robert Klessing

Mit Ducken ist im Bridge das Nicht-Einsetzen von hohen Figuren gemeint; ich lege beispielsweise nicht mein Ass auf den König des Gegners. Ich gebe also beim Ducken freiwillig die ersten Stiche in einer Farbe ab.

Dann kommt aber doch der Gegner dran!

Stimmt. Na und? Ich bestimme jedoch den Zeitpunkt, wann ich Stiche abgebe – weniger Stiche mache ich dadurch aber nicht! Der Gegner kommt doch sowie-so noch mal dran. Aber durch das Ducken kann ich die Situation zu meinen Gunsten beeinflussen.

Warum soll ich überhaupt ducken?

Das Motiv, einen Stich mit seiner hohen Karte nicht zu gewinnen, hat zwei Gründe:

1. Ich möchte die gegnerische Kommunikation (zer)stören.
2. Ich möchte die Verbindung zur Hand meines Partners aufrechterhalten.

Wann soll ich ducken?

Am häufigsten kommt diese Spieltechnik im Sans Atout zur Anwendung, aber natürlich auch im Farbspiel – und zwar übrigens nicht nur im Alleinspiel, sondern natürlich auch im Gegenspiel. In diesem ersten Teil werden wir uns mit dem Ducken im Alleinspiel beschäftigen.

Wann sollte ich nicht ducken?

- Es ist nicht immer notwendig oder sinnvoll zu ducken,
1. wenn ich die erforderlichen Stiche einfach „von oben“ abziehen kann,
 2. wenn mich Ducken Stiche kostet,
 3. wenn eine andere Farbe noch viel gefährlicher ist.

Jedoch kann Ducken auch dann Sinn machen, um z. B. im Paarturnier Überstiche zu erzielen.

1. Ducken im Alleinspiel: Sans Atout

Im Sans Atout ist Ducken ein wichtiges Hilfsmittel des Alleinspielers, um die gegnerische Kommunikation zu zerstören. Grundsätzlich kann man alle Figuren „verducken“, jedoch wird dies in erster Linie mit dem Ass gemacht.

a) Kommunikation der Gegner zerstören

Ein typisches Beispiel:

Beispiel (1)

♠ A 8 7				♠ 4 3
♥ AK 5				♥ D 4 3
♦ D 10 9 7 2				♦ KB 8 3
♣ K 2				♣ A 5 4 3

West	Nord	Ost	Süd
1 SA	–	3 SA	alle passen

Ausspiel: ♠ K von Nord

Versuchen Sie, Ihr Spiel zu planen und lesen erst dann weiter.

Die ganze Hand:

				♠ KDB 10 9
				♥ 7 6 2
				♦ 4
				♣ 9 8 7 6

♠ A 8 7				♠ 4 3
♥ AK 5				♥ D 4 3
♦ D 10 9 7 2				♦ KB 8 3
♣ K 2				♣ A 5 4 3

				♠ 6 5 2
				♥ B 10 9 8
				♦ A 6 5
				♣ DB 10

Die Bestandsaufnahme:

West hat fünf Schnellstiche und muss sich die Karos entwickeln, um auf neun Stiche zu kommen.

Das Problem:

West muss auf dem Weg zum Erfüllen seines Kontraktes die Karos hochspielen; dabei steigt er an Süd mit ♦ A aus. Wenn dieser wieder Pik spielt, haben O/W fünf Stiche.



Autor Robert Klessing freut sich über das perfekte Abspiel.

Versuch 1:

West nimmt in der 1. (oder 2.) Pik-Runde das Ass und steigt später an Süds ♦ A aus. So kann dieser einfach Pik weiterspielen. West wird genüsslich seine restlichen Piks abziehen: vier Pik-Stiche und ♦ A = fünf Stiche für den Gegner = ein Faller!

Kann man das Unglück verhindern?

West wird zu seinem Partner sagen: „Tut mir leid, da konnte ich nichts machen. Die Piks standen schlecht. Wenn die Piks 4-4 gestanden hätten, hätte ich aber erfüllt!“

West hat damit aber nicht recht. Wenn West nämlich zweimal geduckt und erst beim dritten Mal das Ass genommen hätte, dann wäre sein Problem gelöst!

Versuch 2:

West bleibt auf die ersten beiden Pik-Stiche klein und nimmt erst beim dritten Mal sein Ass.

Durch dieses zweimalige Ducken hat West dem Süd-Spieler alle seine Pik-Karten entfernt! Danach entwickelt er sich die Karos. Glücklicherweise kommt Süd (und nicht Nord) mit ♦ A dran: Süd ist der Gegner, der kein Pik mehr hat. Süd kann also die gefährliche Pik-Farbe nicht mehr spielen – er hat durch Ihr cleveres Duck-Manöver keine Pik-Karte mehr. Also spielt er etwas anders nach, z. B. Coeur, woraufhin West den Stich und das Spiel gewinnt mit insgesamt einem Pik-, drei Coeur-, vier Karo- und zwei Treff-Stichen.

Was aber, wenn Süd doch noch Pik spielen kann?

Hätte Süd noch eine weitere Pik-Karte gehabt, so wäre die Farbe ungefährlich 4-4 verteilt. West würde dann nur drei Stiche in dieser Farbe abgeben. Zusammen mit ♦ A kann das aber den 3SA-Kontrakt nicht gefährden.



XXIX. BONN CUP

Der Bridge-Club Bonn lädt herzlich ein zum Mitspielen beim OFFENEN INTERNATIONALEN PAAR-TURNIER um den BONN CUP am Donnerstag, 21. Mai 2009 (Christi Himmelfahrt), in der Stadthalle Bonn-Bad Godesberg, Koblenzer Straße 80.

Beginn: 10.00 Uhr, Ende: 18.00 Uhr. Festbankett mit Preisverteilung ca. 19.00 Uhr.

Spielklasse M	Spielklasse M/A	Spielklasse A	Spielklasse B
1. Preis: 800,- €	1. Preis: 500,- €	1. Preis: 300,- €	1. Preis: 150,- €
2. Preis: 400,- €	2. Preis: 300,- €	2. Preis: 200,- €	2. Preis: 80,- €
3. Preis: 250,- €	3. Preis: 200,- €	3. Preis: 150,- €	3. Preis: 50,- €

In den Gruppen M, M/A, A wird Systemkategorie B – in der Gruppe B wird Systemkategorie C gespielt.
Weitere viele schöne Sachpreise.

Turnierleiter: Gunthart Thamm. **Nenngeld:** inkl. Mittagessen und Festbankett mit Getränken 45,- € (Schüler und Studenten 25,- €). **Anmeldung:** Schriftlich – mit Angabe der gewünschten Spielklasse bei Dr. Irmgard Ruge, Brentanostr. 2, 53113 Bonn, (Telefon: 02 28 / 37 65 83, Fax: 02 28 / 9 10 89 57).

E-Mail: Bridge-Club-Bonn@t-online.de • Telefon am 20. und 21. Mai: 01 71 / 7 40 89 96.

Der Veranstalter behält sich vor, Paare bei Fehleinschätzung ihrer Spielstärke in die zutreffende Spielklasse einzustufen.

Während des Turniers ist das Rauchen im Spielsaal nicht erlaubt.



XXIV. BONN NATIONS CUP

Der Deutsche Bridge-Verband und der Bridge-Club Bonn laden herzlich ein zum **Zuschauen**

beim 24. Nationen-Teamturnier, zu dem der Deutsche Bridge-Verband und der Bridge-Club Bonn die europäischen Nationalmannschaften einlädt.

**Beginn bereits am 20. Mai um 14.00 Uhr in der Stadthalle Bonn-Bad Godesberg.
Fortsetzung am 21. Mai um 10.00 Uhr, Finale ab 16.00 Uhr. Eintritt frei!**

Ist es denn Glückssache, wie oft ich ducken muss?

Nein, natürlich nicht. Aber ich muss die Regel kennen.

Duck-Regel

7 minus der Anzahl der gemeinsamen Karten = Anzahl der zu duckenden Runden

Das ist ein wenig sperrig, daher auch einmal ganz konkret formuliert:

Bei sechs gemeinsamen Karten einmal, bei fünf Karten zweimal ducken.

Wovor genau schützt mich diese Regel?

Ich schütze mich vor ungleichmäßigen Verteilungen.

Man geht bei der 7er-Regel davon aus, dass für den eigenen SA-Kontrakt eine gleichmäßige Verteilung der Problem-Farbe nichts ausmacht.

Bei acht fehlenden Karten schützt mich die Duck-Regel also z. B. vor dem 5-3-Stand (wie im Beispiel), aber nicht vor der gleichmäßigen Verteilung (4-4); doch diese bringt dem Gegner sowieso nur drei Stiche.

b) Ausnahme von der Regel

Es gibt auch Fälle, in denen mir bereits durch eine gleichmäßige Verteilung das Genick gebrochen werden kann; wir wandeln das Eingangsbeispiel hierfür geringfügig ab.

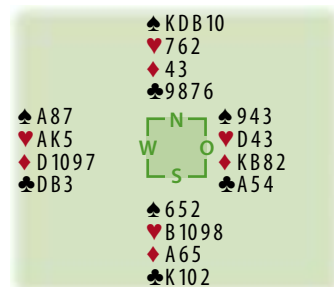
Beispiel (2)



Ausspiel: ♠ K von Nord

Versuchen Sie wieder, erst einen eigenen Spielplan zu machen.

Die ganze Hand:



Die Bestandsaufnahme:

West hat nun nur noch fünf Schnellstiche und muss sich drei Karo-Stiche und einen Treff-Stich entwickeln, um auf neun Stiche zu kommen.

Das Problem:

Der Gegner könnte drei Pik-, einen Karo- und einen Treff-Stich mitnehmen: ein Fall.

Versuch 1

Da West seine Hausaufgaben gemacht hat, duckt er bei sechs gemeinsamen Karten einmal

und nimmt dann das ♠ A in der zweiten Runde mit. Leider hat ihm sein Wissen nicht geholfen, denn was passiert nun? West versucht, sich zunächst die Karos hochzuspielen. Süd nimmt das ♦ A und setzt mit Pik fort. Wie von West erwartet, bekommt der Gegner aber nun nur drei Pik-Stiche. Er kommt also wieder dran und muss für den neunten Stich den Treff-Schnitt wagen. Der sitzt aber nicht, und N/S bekommen fünf Stiche – also ist West einmal gefallen.

Was ist passiert?

West hat doch scheinbar alles richtig gemacht und ganz korrekt die Regeln angewendet. Stimmt zwar, aber dennoch hat er nicht darüber nachgedacht, wovor wir uns mit der Duckregel schützen. Wir schützen uns davor, dass bei einer 5-2-Verteilung der Piks gleich vier Stiche verloren gehen, akzeptieren aber immer den gleichmäßigen Fall, die 4-3-Verteilung, bei der nur drei Stiche an den Gegner gehen. Hier bringt uns aber schon der dritte Pik-Stich des Gegners zu Fall!

Nun kann West einwenden, dass der nicht sitzende Treff-Schnitt schuld ist. Das stimmt aber nicht, wie wir gleich sehen werden.

Versuch 2

Ich ducke zweimal mit dem ♠ A; jetzt wird Süd zwar noch seine beiden Unterfarbstiche kassieren, aber der letzte Pik-Stich bei Nord „verhungert“, da Süd keinen Pik-Übergang mehr zu seinem Partner besitzt. 3 SA erfüllt, und zwar unabhängig vom Gelingen des Treff-Schnitts!

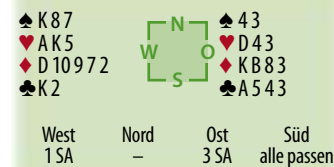
Und das Beste: das Ducken kostet auch keinen Überstich, denn auch wenn der Treff-Schnitt funktioniert, bekomme ich nicht weniger Stiche, als wenn ich nicht geduckt hätte. Probieren Sie es aus, stecken Sie den ♣ K zu Nord! Es sind immer neun Stiche mit sitzendem Treff-Schnitt. Mehr Stiche sind ohnehin nicht drin.

c) Ducken auch mit dem König

Inzwischen kennen Sie das Prinzip: man duckt, um die Verbin-

dung des Gegners zu stören. Dies kann man aber nicht nur mit dem Ass machen; auch der König ist ein beliebter „Duck-Kandidat“.

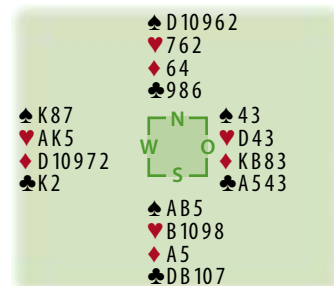
Beispiel (3)



Ausspiel: ♠ 10 von Nord zu Süds Ass. Nachspiel von Süd: ♠ B

Was hat sich verändert und wie sollten Sie darauf reagieren? Spielplan bitte . . .

Die ganze Hand:



Die Bestandsaufnahme:

West hat sechs Schnellstiche (inkl. ♠ K) und muss sich (wie immer) die Karos entwickeln, um auf neun Stiche zu kommen.

Das Problem:

Nord könnte zu viele Pik-Stiche machen und Wests Kontrakt zu Fall bringen.

Versuch 1

West gewinnt den Stich mit dem König und spielt sich dann die Karos hoch. Er steigt dabei an Nord mit ♦ A aus. Dieser spielt nun seine Piks ab, und das war's dann – für 1 down.

Geht das nicht erfolgreicher?

Natürlich ist West nun niedergeschlagen, aber, wie er seinem Partner versichert, kann ja auch kein anderer im Saal dieses Spiel erfüllen. Als sie nachher auf dem Boardzettel nachschauen, haben aber über die Hälfte aller Alleinspieler trotz Pik-Angriffs das 3SA-Spiel ge-

Der **Bridgeclub Wuppertal-Bergisch Land** trauert um seine Gründerin, langjährige Vorsitzende und Ehrenmitglied

DORA OELKE

verstorben am 27. Januar 2009
im Alter von 96 Jahren

Frau Oelke hat sich in Wuppertal um ihr geliebtes Bridge ein halbes Jahrhundert lang in hohem Maße verdient gemacht. Geschätzt und beliebt war sie eine zuverlässige Ansprechpartnerin, öffnete ihr Haus für zusätzliche Clubturniere und unterrichtete unzählige Schüler. Bis ins hohe Alter war sie aktive Spielerin und nahm interessiert am Clubgeschehen teil.

Wir werden sie vermissen!

Der Vorstand
Ellen Schweier, Christine Kündgen, Cornelia Koch, Eva Gienger

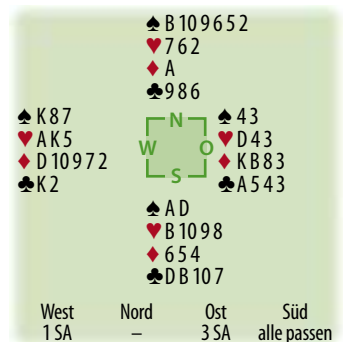
wonnen. Hmm, Diskussionsbedarf! Denn tatsächlich irrt West, wenn er sich nur als Opfer von schlechter Verteilung, gutem Gegenspiel und Top-Angriff sieht. Er hätte erfüllen können!

Sie haben es geahnt: Ducken ist die Devise. Die Besonderheit hier: West hat gar kein Ass, was er ducken kann oder soll. Aber, nachdem in Pik das Ass bereits gespielt wurde, ist der König die höchste verbleibende Karte. Und in diesem Fall können wir dieselbe Taktik anwenden, als wenn wir von vorneherein das ♠ A statt dem ♠ K gehabt hätten.

Versuch 2

West nimmt den zweiten Pik-Stich nicht mit, sondern duckt den König. Wenn West später in Karo an Süds Ass verliert, kann dieser kein Pik mehr spielen. Also kein Problem – wieder ein Spiel mehr, das mit Hilfe der Duck-Regel gewonnen wurde.

Die Hand könnten wir nochmals leicht abändern:



Das Ausspiel: ♠ B von Nord zu Süds Ass. Nachspiel ♠ D

Die Bestandsaufnahme:

West hat sechs Schnellstiche

(inkl. ♠ K) und muss sich (wie vorher) die Karos entwickeln, um auf neun Stiche zu kommen.

Das Problem:

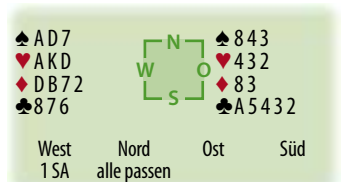
West spielt sich die Karos hoch und steigt dabei an Nord mit ♦ A aus. Dieser spielt nun seine Piks ab, sofern diese hoch sind, und das war's dann – für 2 down.

Wenn West die nachgespielte Dame nicht mitnimmt, sondern den König duckt, kann Süd schon jetzt nicht mehr Pik spielen. Daher ist es sogar egal, dass Nord ♦ A hält! Wenn West nämlich später in Karo an Nord's Ass verliert, hat er immer noch einen Stopper in Pik und es gibt keine Gefahr für seinen Kontrakt.

d) Ducken, um die eigene Verbindung zu erhalten

Ducken dient nicht nur dem Stören der gegnerischen Kommunikation, sondern auch dem Erhalten der Verbindung zwischen Hand und Dummy.

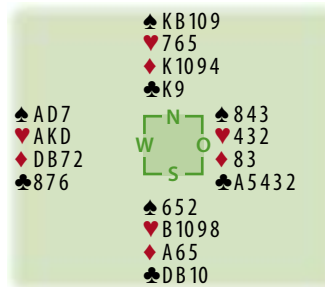
Beispiel (4)



Ausspiel: ♠ B von Nord.

Nun haben wir ein neues Problem. Während Sie einen Spielplan aushecken, denken Sie an das Thema dieser Reihe und was das mit dieser Hand zu tun haben könnte...

Die ganze Hand:



Die Bestandsaufnahme:

West hat sechs Schnellstiche (zwei Pik-, drei Coeur- und einen Treff-Stich) und muss sich die Treffs entwickeln, welche die einzige echte Stichquelle darstellen.

Das Problem:

West muss drei Runden lang Treff spielen; danach sind die restlichen zwei Treffs des Tisches hoch. Wie kommt er nur dorthin?

Versuch 1:

Wenn West sofort Treff zum Ass spielt und Treff nach, so kann er dann später zwar auch noch die dritte Treff-Runde und damit die zwei kleinen Treffs des Tisches hochspielen. Aber er wird niemals in den Genuss dieser Treffs kommen, denn der Tisch ist „tot“ – Ost hat keinen Einstich mehr, und die Treffs „verhungern“. Resultat: sechs Stiche = ein Falller!

Die Lösung ist simpel, wenn man bisher aufmerksam mitgelesen hat: Ducken.

Der Grundgedanke dabei: West muss immer zwei Treff-Stiche abgeben, wenn er diese Farbe hochspielen will. Wann er das aber macht, ob im ersten, zweiten oder dritten Treff-

Stich, kann ihm hingegen völlig egal sein. Warum der Zeitpunkt einen so erheblichen Unterschied macht – sehen Sie selbst:

Versuch 2:

Zunächst analysiert West die Situation richtig: er braucht die Treffs, und das einzige Entrée zur langen Farbe ist das ♣ A. Folglich muss er sich das Ass solange aufheben, bis die Treffs hoch sind!

Wie geht das ganz konkret? West muss in Treff-Runde 1 und 2 aus beiden Händen nur kleine Treff-Karten spielen, dann kann er in der dritten Treff-Runde klein zum ♣ A spielen. Dabei fällt die letzte Treff-Karte des Gegners! Zugleich ist der Alleinspieler am Tisch und kann die beiden mühsam hochgespielten Treffs des Tisches abziehen. 1 SA erfüllt oder sogar +1, je nach Gegenspiel.

Zu dieser Spieltechnik gibt es auch den Richthofen-Spruch:

„Ist der Dummy lang und schwach, duck'! – Sonst geht's hinab den Bach!“

Anmerkung: Natürlich funktioniert das nur bei einem 3-2-Stand der gegnerischen Treffs, aber wenn sie schlechter stehen, können wir eben nichts machen. Alle anderen aber auch nicht!

Ducken bewirkt keine Wunder, aber erhöht Ihre Erfolgchancen erheblich.

Beim nächsten Mal geht es um das Ducken des Gegenspielers im Sans Atout. Gestählt durch die Lektüre dieses Artikels werden Sie sicher wieder alle Hürden meistern.

EINE DER TOP-ADRESSEN IM SAUERLAND

34508 Willingen-Usseln im Hochsauerland
Telefon 05632-9495-0
Telefax 9495-96
www.posthotel.de · E-Mail: info@Posthotel.de

SPARWOCHE 7=6,
08.03. - 15.03.2009
01.11. - 08.11.2009
22.11. - 29.11.2009
7 TAGE SO-SO € 426,-

OSTERN 2009
5 Tage 09. - 14.04. € 405,-
7 Tage 09. - 16.04. € 497,-

PFINGSTEN 2009
5 Tage 28.05. - 02.06. € 405,-
7 Tage 28.05. - 04.06. € 497,-

BRIDGEWOCHE 28.06. - 05.07.1009
19.07. - 26.07.2009
09.08. - 16.08.2009
27.09. - 04.10.2009
18.10. - 25.10.2009

7 TAGE SO-SO € 497,-
4 TAGE SO-DO € 284,-
3 TAGE DO-SO € 213,-

APPARTEMENT + PP/TAG KEIN EZ-ZUSCHLAG! € 5,-

DZ IN EINZELBELEGUNG + P. TAG € 12,-

VERWÖHNTAGE
Sie wohnen ruhig im Herzen von Usseln mit Blick in den großen Hotelpark. Herzliche Gastgeber und ein engagiertes Team erfüllen gerne Ihre Wünsche. Die Poststube ist bekannt für ihre hervorragende Gastronomie.

INKLUSIV-LEISTUNGEN
Zimmer mit hohem Wohnkomfort; Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee / Tee zum Bridge; Hallenbad, Aromagrotte, Erlebnisduche, Blockhaus-Sauna, Dampfbad. **NEUES Wellness & Beautyzentrum:** Gesichtsbehandlungen, Massagen, Hot-Stone-Therapy, Bäder, Ayurveda-Massagen, Fußpflege, Maniküre; Gästeprogramm. 20% Greenfee-Ermäßigung, Golfplätze Brilon 15 km und Wetterburg 28 km.

BRIDGE-PROGRAMM
Professionelle, holländische Bridge-Leitung, Unterricht für Anfänger mit Spielerfahrung u. Fortgeschrittene. Rauchfreier Spielraum. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer (nur bei 7 Tagen garantiert). Viermal wöchentlich geführte Wanderungen. Einzelspieler willkommen.

Expertenquiz März 2009



Jochen Bitschene

Bekanntermaßen gibt es unter den Bridgespielern ganz unterschiedliche Spezies.

So haben wir den gemeinen Turnierspieler, den *Homo bridgus competivus*, der zur Gattung des Jagdwilds gehört und durch seine leicht geduckte Haltung mit eingezogenem Genick auffällt – vermutlich eine genetische Anpassung aufgrund der vielen Nuller. Er gehört zu den bevorzugten Beutetieren des *Homo bridgus erectus*, der als weiterentwickelte Art aufrecht durch die Turniere streift, stets auf der Suche nach Beute und Tops. Ganz selten finden wir den geistig am weitesten entwickelten *Homo bridgus philosophicus*, der stets versucht, auftretende Probleme mit Intelligenz und wissenschaftlicher Analyse zu lösen, wobei diese feingeistige Spezies oft zweifelt und zaudert und daher nur bedingt überlebensfähig scheint, denn die Wildbahn wird von ihm dominiert: dem weit verbreiteten *Homo bridgus experticus*, der über eine gewisse instinkthafte Schläue verfügt, aber ansonsten eher ein grober Geselle zu sein scheint. Er paart sich bisweilen mit dem *Homo bridgus philosophicus*. Oftmals sind diese Partnerschaften von geradezu erstaunlicher Haltbarkeit. Lassen Sie uns nun diese Spezies auf freier Wildbahn bei der Ausübung ihres Tagewerks beobachten:

Problem 1

Paar, Teiler N, Gefahr keiner



West	Nord	Ost	Süd
X	3♥	1♣	2SA ¹⁾
?		X	–

¹⁾ Oberfarben

Bewertung: Passe = 10, 3♠ = 9, 4♥ = 6, 3SA = 5

Dieses Problem wirft zwei Grundfragen auf: Warum habe ich auf 2SA kontriert und will ich den Gegner tatsächlich strafkontrieren? Das Kontra auf 2SA zeigt zuerst einmal Stärke (vorhanden) und den Wunsch, den Gegner abzukontrieren (nicht unbedingt vorhanden). Demzufolge wäre es vielleicht besser gewesen, einfach 3♦ zu bieten, um Stärke und die lange Farbe zu zeigen. Nach dem Kontra des Partners auf 3♥ allerdings kann man sich Schlemm-Träume abschminken, es bleibt nur noch abzuwägen, ob sich das Kontra lohnt oder vielleicht doch 3SA die einträglichere Wette ist. Auch die Experten lassen eine klare Linie vermissen, vier mögliche Gebote wurden fast gleich oft genannt. Beginnen wir mit meinem persönlichen Favoriten, dem 3♠-Gebot, das den Stopper zeigt und die 3SA in die richtige Hand, die Partnerhand, transferiert:

H. Häusler: 3♠. Zeigt die Coeur-Kürze und Pik-Halt. Wenn Partnerin darauf 3SA bietet, akzeptiere ich dies, andernfalls ist ein Schlemm greifbar nahe.

Ungewöhnlich, aber manchmal durchaus sinnvoll, Partner(in) mitentscheiden zu lassen.

Barbara Hackett: 3♠. Stopper in Pik (wenn der Gegner zwei Farben gezeigt hat, dann spiele ich immer, dass Bieten einer

Gegnerfarbe einen Stopper zeigt) und es fordert Partner auf, mit einer ausgeglichenen Hand 3SA zu bieten. Der Partner kann ja durchaus noch 3-4-3-3 sein. Partner weiß, dass der Gegner einen 5-4 oder mindestens 5-3 Fit in Coeur hat, daher muss ich kurz in Coeur sein. Folglich muss ich auch ein paar Karten in Treff haben und falls Partner viele Treffs hat, steuern wir einen Treff-Kontrakt an.

Beinahe hellseherisch das Problem lokalisiert – der Partner scheint keine besonderen Längen in den Unterfarben zu halten. Dennoch ist auch der Überruf von 4♥ recht beliebt; dieses Gebot geht allerdings ohne richtigen Fit und mit einer deklarierten 4er-Coeur beim Partner eher in Richtung Kamikaze:

C. Daehr: 4♥. Ich habe das Gefühl, dass hier auch mal sieben in Unterfarbe gehen. An schlechten Tagen sind wir auf der 5er-Stufe schon zu hoch!

Wie wahr, wie wahr – instinktiv das Richtige gespürt, aber trotzdem mit dem Kopf durch die Wand.

B. Engel: 4♥. Das sollte wohl Coeur-Chicane zeigen. Je nach verschwendeten Coeur-Werten beim Partner will ich 5-7♣ spielen. Dass nur 5♣ geht und 3♥ für 500 fällt, ist zwar möglich, aber nicht wahrscheinlich.

Es freut den Partner sicherlich, wenn er weiß, dass man Coeur-Chicane hat, aber leider gibt es keine Rettung mehr. Doch es gibt auch noch andere Ideen:

Dr. K.-H. Kaiser: 3SA. Gegner hat neun Trümpfe und befindet sich auf seiner Fit-Stufe. In 3SA hoffe ich auf einen höheren Pluscore.

Einen Pluscore gibt es sicher, aber auf welcher Seite? 3SA erscheint mit das unangenehmste Gebot, denn man wird mit Coeur-Chicane zum Alleinspieler und das Ausspiel kommt durch die Coeur-Haltung des Partners hindurch. Dennoch gibt es auch hier einige „Brüder im Geiste“:

K. Reps: 3SA. Im Prinzip habe ich mich mit Kontra schon entschieden, also wäre es jetzt nur konsequent zu passen. Leider empfinde ich Passen bei einem gegnerischen 9-Karten-Fit als so hohl, dass ich mich noch nicht

mal zu einem „erzieherischen“ Passe durchringen kann. Was hat mich wohl geritten, mit dieser Hand 2SA zu kontrieren? Auf UF-Schlemms habe ich nach diesem verpatzten Start auch keine Lust mehr ...

Steuerst du eigentlich einen Baum an, wenn dir die Straße, auf der du fährst, nicht gefällt?

J. Piekarek: Passe. Wenn ich schon in der ersten Runde kontriert habe (hätte ich persönlich nicht gemacht), passe ich jetzt konsequent.

Mit zwei Assen, einem König und einer 4er-Pik gegen die bekannte 5er-Farbe des Tisches könnte man dem Partner, der ja auch andere Gebote als das rote Schild zur Verfügung hat, ruhig mal vertrauen und passen.

M. Gromöller: Passe. Wenn ich das nicht gewollt hätte, dann hätte ich nicht X auf 2SA sagen dürfen.

Richtig und konsequent!

W. Gromöller: Passe. Kontra bedeutet: Ich kann eine Oberfarbe kontrieren. Wenn mein Partner 3♥ kontrieren kann, sehe ich auch mit Chicane keine Veranlassung, aus dem Kontra herauszugehen.

Diese Hand scheint ein positives Beispiel für die Vererbungslehre zu sein.

Nach dem offensichtlichen Trumpf-Ausspiel stellt sich nur noch die Frage, ob der Gegner für -500 oder -800 fällt. Auf der anderen Seite sind selbst fünf in Unterfarbe nicht zu erfüllen und auch 3SA – vor allem wenn sie von der falschen Hand gespielt werden – sind in Gefahr, wenn man versucht über die Karos zu spielen, statt den günstigen Stand der Pik-Farbe auszunutzen. Im vorliegenden Fall war das Kontra die ideale Vorlage.

Problem 2

Paar, Teiler W, Gefahr alle



West	Nord	Ost	Süd
–	1♠	2♠ ¹⁾	4♠
?			

¹⁾ 5-5 Coeur + UF

Bewertung: 4SA = 10, 5♣ = 8

Alle Experten sind sich einig, dass man nach der Zweifärbereiung des Partners in die Reizung einsteigen muss, allein der Einstieg und die Erwartungshaltung über das Endergebnis fallen unterschiedlich aus. Die Frage unseres Einsenders, ob man im Paarturnier nicht 5♥ ansteuern müsse, wird hinreichend beantwortet, kein Experte ist auf diese Idee verfallen – unverständlicherweise eigentlich, denn für 5♥ spricht, dass es im Erlebensfall am meisten zählt. Dagegen spricht allerdings das (recht hohe) Risiko, in einen Unterfarbenschnapper zu laufen und dann einfach die falsche Partie gespielt zu haben. Das technisch richtige Gebot im Team ist eindeutig 4 SA, wobei als gepasste Hand 5♣ ähnlich zu bewerten ist, da es keine eigene Farbe mehr zeigen kann und das meint auch

Dr. K.-H. Kaiser: 5♣. Dies sucht nach Partners Unterfarbe. Spätestens, wenn er sieht, dass ich gepasste Hand bin, wird er die letzten Zweifel begraben, ob 5♣ wirklich seine Unterfarbe sucht.

Partner, die wirklich alle Zweifel begraben, sind selten und am Tisch führte das Gebot zum kontrierten Endkontrakt von 5♣-1, besser ist also:

C. Farwig: 4 SA. Das ist mal ein einfaches und alternativloses Gebot. Ich will sicher auf 5er-Stufe verteidigen und wenn Partner mir die Treffs nennt, denke ich noch über eine 6♣-Verteidigung nach.

Alternativlos, gibt es das wirklich?

B. Engel: 4 SA. Ich will mit 5♣ oder mit 5♦ verteidigen. Es ist gut möglich, dass der 5-3-Fit in Coeur öfter fällt als 5 in Unterfarbe.

Er spürt wenigstens die Alternative, denkt allerdings auch nicht ans Gewinnen...

J. Piekarek: 4 SA. Wenn 4♠ geht, ist es eine gute Aktion, wenn 4♠ nicht zu gewinnen ist, dann gewinnen wir vielleicht 5♣ oder 5♦.

Gott sei Dank, es gibt noch Optimisten, aber was ist denn mit 5♥?

O. Herbst: 4 SA. 9-10 Trümpfe, ein Doppel-Fit und der Gegner hat 1 Million Piks – das ergibt

eine ganz klare Verteidigung oder vielleicht erfüllt man sogar mit beispielsweise xx, ABxxx, ADBxx, x beim Partner?

Nachtigall, ich hör´ dir trapsen, da ahnt noch einer was.

H. Humburg: 4 SA. Hier würde man schon gerne den Partner – und die Gegner – kennen. Jedenfalls, wenn man mit dieser Hand in dieser Situation passt, soll man die Konvention vielleicht abschaffen.

Klare und kompromisslose Ansage, hier muss man reizen, auch wenn man am Partner zweifelt.

M. Gromöller: 4 SA. Ich hoffe Partner weiß, was er in Gefahr tut. Ich habe Super-Fits für alles.

Warum dieses unsägliche Misstrauen – im vorliegenden Fall zumindest weiß dein Partner



M. Gromöller hofft, dass sein Partner weiß, was er tut.

genau, was er tut. Tatsächlich ist 5♥ die Topansage, elf Stiche fallen einem aus der (Paarturnier-)Hand.

Hand 3

Team, Teiler 0, Gefahr alle

♠ 2	♠ D3
♥ B10954	♥ AK
♦ D832	♦ AB654
♣ K65	♣ 10982
♠ A7654	♠ KB1098
♥ 72	♥ D863
♦ 7	♦ K109
♣ ADB73	♣ 4

West Nord Ost Süd
? 1♦ 1♠

Bewertung: 2♣ = 10, Kontra = 4, Passe = 3

Eine scheinbar eindeutige Ansaage; fast alle Experten sind sich über das „richtige“ Gebot einig. Allerdings hat die Argumentation bisweilen etwas rührend Verzweifeltes, denn das 2♣-Gebot wird vorzugsweise mit dem Standard-Expertenvermerk „Ich sehe keine Alternative“ abgegeben. Nur wenige Experten bewerten die Hand mit immerhin 13 FL-Punkten als stark genug, um eine partiefördernde Situation herzustellen, indem sie mit „negativem Kontra“ oder „forcing pass“ in die Reizung einsteigen. Wenn der Partner auf 1♠ aufkontriert, könnte man auch strafpassen; immerhin hat man fünf Trümpfe und eine entwicklungsfähige zweite Farbe. Aber nur ein Experte war „Manns“ genug, 1♠ im Kontra auszuprobieren:

Barbara Hackett: Passe. Das Problem ergibt sich, da 2♣ non-forcing ist und ich daher kein Gebot habe. Kontra kommt nicht in Frage, da ich kein 4er-Coeur habe, für 1 SA habe ich weder die Verteilung noch die richtige Punktstärke und eine forcierende Hand habe ich auch nicht wirklich. Sollte der Partner 1♠ passen, dann verteidigen wir eben 1♠ und das wird hoffentlich einige Male fallen. Falls der Partner aufkontriert, plane ich 1♠ im Kontra zu passen.

Volltreffer, eine gelungene Analyse und es sind 500 Pluspunkte zu erwarten. Außerdem hat man nach Passe eine reelle Chance, einen eventuellen Bluff aufzudecken.

C. Günther: 2♣. Sicher klares Maximum, aber für ein Strafpasse sind mir die Piks zu dürftig und für ein „negatives Kontra“ und ein forcierendes 3♣ nach Partners Gebot in einer roten Farbe ist die Hand etwas zu schwach.

Das kann man schon so sehen, dass da der eine oder andere Punkt fehlt, aber diese Bedenken teilt nicht jeder:

H. Kondoch: Kontra. Wegen der guten Treff-Farbe entschließe ich mich, die Hand etwas zu strecken. Wenn der Partner x, AKx, Dxxx, K10xx hält, gehen 6♣. Die Pik-Mittelkarten sind mir zu schlecht für ein Strafpasse.

Hier gehen die Pferdchen etwas durch, denn mit der angebotenen Ausrüstung wird 6♣ alles andere als ein Zuckerschlecken, aber der durchschimmernde Optimismus gefällt mir.

Dr. A. Kirmse: Kontra. Kann unangenehm werden, da ich die Treffs evtl. auf der 3er-Stufe reizen muss, aber für 2♣ non-forcing ist die Hand einfach zu stark (zumal meine Pik-Länge die Fit-Chancen in Treff vergrößert).

Wie verstehst du dich mit deinem Partner eigentlich so?

M. Gromöller: 2♣. Was soll groß passieren? Ich komme bestimmt noch mal dran. Kontra fände ich ziemlich pervers auf 1♠.

Pervers oder nicht, es ist die einzige Möglichkeit, Partieförderung mit Treff zu zeigen.

J. Piekarek: 2♣. Passe könnte auch lukrativ werden, wenn Partner keine Treff-Unterstützung hat.

Gutes Gespür, aber falsche Analyse – wenn der Partner den ♣K und die beiden roten Asse hat, wird es besonders teuer in 1♠ – nach Treff-Ausspiel.

Dr. K.-H. Kaiser: 2♣. Einen Punkt habe ich zu viel. Aber Single-Karo ist ein Minuspunkt und die Mittelwerte in Pik fehlen. Wegen fehlender Pik-Mittelwerte bin ich auch gegen ein Strafpasse. Am besten gefiele mir natürlich 2♣-forcing.

Leider kein Wunschkonzert hier, aber du hast Recht, 2♣-forcing würde es leichter machen.

B. Ludwig: 2♣. Ob das nun forcierend ist oder nicht. (Straf-)passen will ich nicht und sonst sehe ich keine Alternative.

Wenn man nichts sieht, heißt das aber nicht, dass es da nichts gibt.

J. Linde: 2♣. Nach einem Negativ-Kontra müsste ich meine Hand als partiefördernden Einfärber verkaufen, danach sieht sie nicht aus, genauso wenig wie nach direkten SA-Geboten. Also habe ich mal Maximum für mein Gebot.

Hoffentlich kapiert der Partner diese überraschende Wendung mit dem Maximum auch. Aber auch nach 2♣ wird es nicht einfach, in die gute 5♣-Partie zu kommen, denn Ost wird zwar

auf 3 ♣ heben, aber jetzt muss man immer noch Hammans Rule umschiffen und den richtigen Endkontrakt ansteuern. In 1 ♠ im Kontra hat man es leicht, wenn man seine lange Farbe entwickelt.

Hand 4

Team, Teiler W, Gefahr 0/W

♠ K 10 6 5 ♥ 3 ♦ AK 10 7 6 5 ♣ 9 8	♠ 4 3 ♥ A 9 7 6 5 4 ♦ 9 8 ♣ K 10 3
♠ AD 2 ♥ K 2 ♦ 2 ♣ ADB 6 5 4 2	♠ B 9 8 7 ♥ DB 10 8 ♦ DB 4 3 ♣ 7

West 1 ♣ ?
Nord 2 ♦¹⁾
Ost 2 ♥²⁾
Süd 4 ♦³⁾

¹⁾ weak jump
²⁾ non-forcing
³⁾ preempt

Bewertung: 5 ♣ = 10, 4 ♥ = 8

Ein lästige Entscheidung, herbeigeführt durch den Gegner, der auf hoher Stufe sperrt, wobei wir ihm eigentlich noch dankbar sein müssen, denn ein 5♦-Gebot wäre noch unangenehmer gewesen. Man hat hier die Auswahl zwischen zwei vernünftig erscheinenden Ansagen: 4♥ und 5♣. Meines Erachtens ist 5♣ die richtige Ansage, denn diese Farbe kann ich alleine spielen; mit 4♥ hingegen spekuliere ich auf eine gute 5er- oder 6er-Coeur beim Partner, die selbiger aber nicht zwingend versprochen hat. Dennoch hat auch dieses Gebot einige Verehrer:

B. Engel: 4♥. Zehn Stiche in Coeur sollten leichter zu machen sein als elf Stiche in Treff.

Ja, prinzipiell schon, aber mit dieser Hand nicht.

K. Rebs: 4♥. Meine erste Reaktion war Schlemm, das scheitert aber vermutlich an der Kommunikation für den Treff-Schnitt. Der zweite Gedanke war 5♣. Nach Karo zum Ass und Pik durch ist das womöglich auch kein so toller Plan. Also bleibt nur noch das 10-Stiche-Vollspiel. Partner sollte für 2♥ eine 6er-Länge oder zumindest fünf gute Coeurs haben ... hoffentlich gut genug, dass es für zehn Stiche reicht.

Deine erste Reaktion hat mir am besten gefallen, denn der Treff-Schlemm ist sehr gut; wenn die Coeurs 3-2 stehen, ist er leicht zu erfüllen. Allerdings verhält sich die Qualität deiner weiteren potentiellen Gebote reziprok proportional zur Dauer und Tiefe deiner Überlegungen und gipfelt letztendlich im falschen Kontrakt.

Dr. C. Günther: 4♥. Sehe keine Alternative – mit Pech habe ich nur einen 5-2-Fit und vielleicht ist 5 oder gar 6♣ besser, aber mit der Karo-Kürze bei mir sollten wir die Trumpfkontrolle nicht verlieren. Auf der anderen Seite ist 5♣ sehr spekulativ und bei Kontra mit Karo-Single und sicherer Partie auf unsere Achse möchte ich in der Gefahrenlage nichts riskieren.

Schon wieder einer, der keine Alternativen sieht! Diese partiell eingeschränkte Sehfähigkeit der Experten gibt mir zu denken ...

C. Schwerdt: 4♥. Ich spekuliere mal auf 6er-Farbe beim Partner, für Kontra ist das Blatt zu einseitig mit 7er-Treff.

Mit dieser Art der Spekulation kannst Du vermutlich bei Lehmann Brothers als Anlageberater anfangen ...

R. Marsal: 5♣. Am liebsten würde ich 6♣ reizen, doch vor diesen Blindschüssen fürchten



R. Marsal möchte seinen Partner nicht überraschen.

sich alle meine Partner. 4♥ ist eine denkbare Alternative, aber da nur ich weiß, dass ich eine 7er-Farbe habe und Partner evtl. nur ein 5er-Coeur hat, wird in den meisten Fällen 5♣ der sichere Kontrakt sein.

Mir gefällt die Idee mit 6♣ gut und auf eventuelle Ängste beim Partner sollte man keine

Rücksicht nehmen, denn so eine kleine Überraschung ab und zu freut auch die Partnerin ...

H. Häusler: 5♣. Einmal mehr setze ich auf die längere Trumpffarbe. In 4♥ könnten wir eine böse Überraschung erleben, wenn Partnerin nur 5er-Coeur und Süd ebenso viele hält. Für Kontra ist das Blatt zu unausgeglichen.

Recht hast du – die Partnerin steckt meistens voller böser Überraschungen! Aber Kontra – wozu soll das gut sein?

M. Horton: 5♣. Ich erinnere mich, dass ein weiser Mann mal gesagt hat, es sei nicht klug eine 7er-Farbe auf den Tisch zu legen – und das wäre hier der Fall.

Der Erfahrungsschatz der Schreibenden Zunft ist bisweilen einfach unverzichtbar.

B. Ludewig: 5♣. Die 7er-Länge kann man nicht verschweigen. 4♥ ist zu spekulativ, Partner hat nur eine 5er-Länge versprochen. Gibt es denn keine Semi-forcing-Eröffnungen mehr?

Nee, die sind ausgestorben, aber du triffst des Pudels Kern, irgendwann könnte man diese superstabile 7er-Länge schon mal reizen. 5♣ sind leicht zu erfüllen, wohingegen 4♥ und 6♣ am schlechten Coeur-Stand und am nicht sitzenden Pik-Impass scheitern.

Hand 5

Team, Teiler 0, Gefahr N/S

♠ K 3 ♥ AK 9 7 3 2 ♦ D ♣ 10 6 5 2	♠ 8 2 ♥ 5 ♦ AK 10 8 4 3 2 ♣ 8 4 3
♠ 6 5 4 ♥ 4 ♦ B 9 7 6 5 ♣ ADB 7	♠ ADB 10 9 7 ♥ DB 10 8 6 ♦ – ♣ K 9

West ?
Nord ?
Ost 3 ♦
Süd 4 ♦¹⁾

¹⁾ Oberfarben

Bewertung: 5♣ = 10, 6♣ = 6, 4♠ = 1

Das technische Treff-Gebot, um dem Partner das richtige Ausspiel zu zeigen, wurde von allen Experten gesehen. Allerdings stellt sich hier die Frage der Höhe

der Sperransage, und da herrscht eine gewisse Fantasielosigkeit. Ich halte den Sprung in 6♣ für besser, denn man kann davon ausgehen, dass N/S mindestens 5 in Oberfarbe erfüllen werden und somit ein Opfergebot auf der 6er-Stufe in jedem Fall preiswert sein sollte – also warum nicht gleich? Der Gegner hat damit weniger Möglichkeiten, Informationen auszutauschen oder das Abspiel in die richtige Hand (Süd) zu transferieren. Sollte er trotz der 6♣-Reizung auch noch 6 in Oberfarbe bieten, muss man – je nach Glaubwürdigkeit – sogar noch 7♦ bieten.

B. Ludewig: 5♣. Für das Ausspiel. Taktisch ist es evtl. besser, zunächst zu passen, damit Nord die Oberfarbe belegt. Die Geg-



B. Ludewig zeigt dem Partner das Ausspiel.

ner haben vielleicht Doppel-Fit und Nord könnte auf 5♣ selbst 5♦ bieten.

Das instinktive Erahnen einer Gefahr zeichnet den wahren Experten aus.

M. Gromöller: 5♣. Das muss Fit zeigen und für das Ausspiel sein. Jetzt echte eigene Treffs anzuschleppen, ist eher selten.

Sicherlich wird dein Partner das richtig verstehen, aber was machst du, wenn links 5♦ und rechts 6♥ kommt?

O. Herbst: 5♣. Ich zeige das Ausspiel und dann werde ich verteidigen.

Toller Plan.

J. Fritsche: 5♣. Ausspielmarke gegen 6OF von Nord. 5OF lasse ich nicht spielen, da kommen von mir noch 6♦.

Warum sagst Du dann nicht gleich 6♣?

C. Farwig: 6♣. Mein erster Impuls war 6♦, schnell und blutig,

aber dann hatte ich schreckliche Visionen, dass der Gegner 6♥ reizt, Partner Karo ausspielt und der Gegner die Treff-Verlierer auf Pik parkt. Da helfe ich lieber dem Partner bei der Wahl des Ausspiels und passe einen Schlemm des Gegners mit gutem Gewissen.

Eigentlich sollten klare und logische Überlegungen die Grundlage für durchdachte Expertenreizungen bilden, aber man kann offensichtlich auch mit dumpfen Vorahnungen das richtige Gebot finden.

J. Linde: 6♣: die Stufe, auf der ich sperren möchte, und das Ausspiel, das ich haben möchte. Über 6 OF kommt aber noch 7♦ – kleiner Test, ob wir die Hand vielleicht für 6♦ im Kontra kriegen. Am Tisch hätte ich gleich 7♣ gesagt, ich mag es, gleich in der ersten Bietrunde ganz tief in die Box zu greifen – das hat etwas Erhabenes.

Manchmal hält diese Erhabenheit des tiefen Griffs aber nicht sehr lange an, spätestens bei der profanen IMP-Abrechnung könnte es passieren, dass

ergebnisorientierte Teamkollegen diesen künstlerisch wertvollen Moment der Erhabenheit nicht richtig zu schätzen wissen.

J. Piekarek: 6♣. Der Partner soll schon wissen, was das beste Ausspiel ist! Die Stufe der Verteidigung stimmt auch.

Also was sonst? Von Süd gespielt sind zwölf Stiche in Oberfarbe nicht zu verhindern, und dann sollte man die günstige Verteidigung in 7♦ (3 Faller) ins Kalkül ziehen. Sollte allerdings Nord ans Abspiel kommen, kann man den Ertrag des Treff-Gebotes einheimen – wenn der Partner der Ausspielmarke folgt und Nord dumm genug ist, ohne Treff-Kontrolle 6♥ zu bieten.

Monatswertung-Einzelspieler

- 1.-7 Alex Buchmann 50
- Siglinde Keller
- Josef Koch
- Ingrid Lampe
- Guenter Neubauer
- Heltraut Schulz
- Frauke Schulze

Monatswertung-Clubs

- 1./2. BC Treffkönig e.V. 50
- BC Alert Darmstadt e.V.
- 3. BC Dietzenbach 46

Jahreswertung-Einzelspieler

- 1. Fred Wrobel 89
- 2.-4. Oliver Hoffmann 86
- Guenter Neubauer
- Frauke Schulze
- 5./6. Alex Buchmann 84
- Josef Koch

Jahreswertung-Clubs

- 1. BC Treffkönig e.V. 86
- 2. BC Alert Darmstadt e.V. 74
- 3. BC Dietzenbach 70

Experten	1	2	3	4	5	März 2009	Gesamt 2009	Anz. Teiln.
Bausback, N.	3SA	4SA	2♣	4♥	5♣	43	109	3
Daehr, C.	4♥	4SA	2♣	4♥	5♣	44	111	3
Engel, B.	4♥	4SA	2♣	4♥	5♣	44	88	2
Farwig, C.	4♥	4SA	2♣	4♥	6♣	40	87	2
Frerichs, H.						63		2
Fritsche, J.	–	4SA	2♣	5♣	5♣	50	116	3
Gromöller, M.	–	4SA	2♣	4♥	5♣	48	81	2
Gromöller, W.	–	4SA	2♣	5♣	5♣	50	78	2
Günther, Dr.C.	3♣	4SA	2♣	4♥	6♣	43	111	3
Gwinner, H.-H.	3SA	4SA	2♣	4♥	5♣	43	87	2
Hackett, B.	3♣	4SA	–	4♥	5♣	40	130	3
Häusler, H.	3♣	5♣	2♣	5♣	5♣	47	132	3
Herbst, O.	3♣	4SA	2♣	5♣	5♣	49	141	3
Horton, M.	4♥	5♣	2♣	5♣	5♣	44	126	3
Humburg, H.	3SA	4SA	2♣	4♥	5♣	43	116	3
Kaiser, Dr.K.-H.	3SA	5♣	2♣	5♣	5♣	43	141	3
Kirmse, Dr.A.	3♣	4SA	X	5♣	5♣	43	80	2
Klumpp, H.						69		2
Kondoch, H.	–	4SA	X	4♥	4♣	33	75	2
Linde, J.	3♣	4SA	2♣	5♣	6♣	45	127	3
Ludewig, B.	3♣	4SA	2♣	5♣	5♣	49	146	3
Marsal, R.	4♥	4SA	2♣	5♣	5♣	46	125	3
Nehmert, P.						40		1
Pawlik, Dr.A.						86		2
Piekarek, J.	–	4SA	2♣	5♣	6♣	46	84	2
Rath, W.	–	5♣	2♣	4♥	5♣	46	128	3
Reim, S.	3SA	4SA	X	5♣	5♣	39	110	3
Reps, K.	3SA	4SA	2♣	4♥	5♣	43	79	2
Rohowsky, R.	3♣	5♣	2♣	5♣	5♣	47	47	1
Schomann, M.	3SA	5♣	2♣	4♥	5♣	41	122	3
Schröder, D.	4♥	5♣	2♣	5♣	5♣	44	136	3
Schwerdt, C.	–	5♣	2♣	4♥	5♣	46	124	3
Werge, H.	–	4SA	2♣	5♣	6♣	46	100	3

Leserwertung Februar 2009

Auch für unsere Leser war der Februar ein erfolgreicher Monat mit durchweg guten Ergebnissen und vielen 100%-Scores. Herzlichen Glückwunsch!

♠♥♦♣ **April 2009** ♠♥♦♣

Moderator: Hajo Prieß

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. März** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1 Paarturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd
	1 SA*	X**	2♦
3♣	–	3♠	–
?			

- mit
- ♠ B7
 - ♥ K986
 - ♦ 5
 - ♣ KDB842

*12-14 P, ** ab 14 P

2 Teamturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd
	3♦	–	–
?			

- mit
- ♠ AB97
 - ♥ 2
 - ♦ A92
 - ♣ KDB43

3 Teamturnier, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd
1♣	1♥	1♠*	2♥
?			

- mit
- ♠ AB
 - ♥ 2
 - ♦ KB2
 - ♣ AKB9742

* 4 oder mehr, es ist Support-Kontra vereinbart

4 Teamturnier, Gefahr N/S

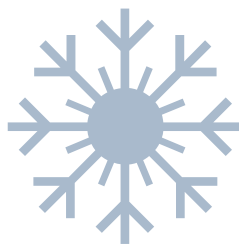
West	Nord	Ost	Süd
		1♦	4♥
?			

- mit
- ♠ A10542
 - ♥ 3
 - ♦ B9765
 - ♣ AB

5 Paarturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd
1♦	1SA	X	2♠
?			

- mit
- ♠ D
 - ♥ K6
 - ♦ KDB653
 - ♣ DB65



Weihnachtspreisrätsel

Lösungen

■ Dr. Ulrich Auhagen

A) Sensible Minoren

Wie stehen die Chancen, aus den Unterfarben möglichst das Maximum herauszuholen? Die Treffs sind bei normalem 3-2-Stand (68%) fünf Stiche wert. Nicht ganz so gut ist es um Karo bestellt. Wer hier nur einen Stich abgeben will, braucht eine 3-3-Verteilung oder das Ass doubleton vor der Länge (35,5% + 8% = 43,5%). Damit sind die Treffs zwar klarer Favorit, doch leider käme man mit fünf Treffs sowie ♠ AK und ♥ A nur auf acht Stiche.

Ist man deshalb auf Gedeih und Verderb auf die deutlich schlechtere Karo-Chance angewiesen? Zum Glück nicht unbedingt: Gelingt es, in Karo einen Stich gratis zu bekommen, kann man sich beruhigt wieder der besseren Treff-Möglichkeit zuwenden.

Wie gehen Sie am besten vor? Dies ist der Königsweg: Sie lassen ♠ K als Entrée für Treff am Tisch, nehmen den Angriff mit ♠ A, gehen mit Treff zum Tisch und spielen Karo. Steigt Ost mit dem Ass und bringt Pik, sind Sie Sieger, falls Karo nicht schlechter als 4-2 verteilt ist (84%). Geht ein Karo-Honneur an West verloren, muss Karo 3-3 stehen; sonst würden Sie wohl zweimal fallen. Besser sieht es aus, wenn Ihr Karo-Bild bei Stich bleibt:

Teiler S, Gefahr alle

♠ K
♥ 1052
♦ 6
♣ A7643

W N O
S

♠ 5
♥ A963
♦ KD74
♣ 8

Sie spielen Treff zum Ass. Fällt die Farbe erwartungsgemäß 3-2 aus, setzen Sie Treff fort und haben mit fünf Treffs, ♠ AK, ♥ A und dem „gestohlenen“ Karo-Stich gewonnen. Steht Treff 4-1,

ist noch nichts verloren. Sie spielen Karo vom Tisch. Steht die Farbe 3-3 oder hält Ost Ax, haben Sie erfüllt.

Nur mit dieser behutsamen Behandlung der Unterfarben konnten Sie die sich Ihnen bietenden Möglichkeiten ausschöpfen. Wichtig war, den ersten Stich in der Hand zu nehmen. ♠ K zu legen und auf Karo zu wechseln, bringt Sie in Schwierigkeiten, wenn Ihr Karo-Bild bei Stich bleibt. Dann müssten Sie nämlich raten, ob Sie Treff ducken, um vom erhofften 3-2-Stand zu profitieren, oder ob Sie auf die bessere Treff-Chance verzichten, um nach Treff zu einem Bild abermals Karo zur Hand zu spielen. Dieses Rathaus vermieden Sie, wenn Sie Wests Ausspiel in der Hand nahmen.

Verdienter Beifall für Sie, wenn Sie zuerst ♠ A legten und dann die Minoren sensibel behandelten. So sind Sie Sieger, unabhängig davon, ob Ost etwa ♠ Dxxx, ♥ KBx, ♦ A10xx, ♣ Bx oder vielleicht auch ♠ Dxxxx, ♥ Dx, ♦ Ax, ♣ D10xx hielt.

B) Wunschkonzert

Die leicht überreizte Pik-Partie gewinnt an Charme, weil statt des tödlichen Trumpf-Angriffs ♣ 10 ausgespielt wird und man weiß, dass die Nebenfarben friedlich 4-3 stehen und Trumpf normal 3-2 verteilt ist. Nicht ganz so günstig ist, dass West nur drei Treffs hält. Suchen Sie sich das richtige Blattmuster aus, sind Sie mit einem guten Plan am Ziel.

Wie haben Sie gewählt? Überraschend gewinnen Sie, wenn West ein 3-4-3-3-Blatt hält. Der natürlich aussehende Spielplan scheitert allerdings. Versuchen Sie einen Cross-Ruff, kommen die Gegner zweimal zu Stich, um Trumpf zu spielen. Am Schluss fehlt ein Stich. Nur die ehrgeizige Idee, sich die Karos hochzuspielen(!), gibt Ihnen

Ihre Chance. Bei dieser von Ihnen gewünschten Verteilung

♠ DB43
♥ 10752
♦ K
♣ KD43

♠ 987
♥ AD83
♦ B84
♣ 1098

W N O
S

♠ 106
♥ K96
♦ AD105
♣ B762

♠ AK52
♥ B4
♦ 97632
♣ A5

nehmen Sie ♣ D und geben ♦ K ab. Nach Karo kommt Atout. Sie nehmen in der Hand, stechen Karo, spielen ♣ 3 zum ♣ Ass und schnappen erneut Karo um dann die ♣ 4 (!) zu trumpfen. Es folgt eine weitere Karorunde, am Tisch gestochen. Jetzt erst werfen Sie auf ♣ K eine Coeur-Karte ab. West schnappt, doch Sie verlieren nur noch einen Coeur-Stich und haben mit ♠ A5 und ♦ 9 Rest!

C) Wildes Durcheinander

Süd war zwar in einem uneleganten Kontrakt gelandet, hatte aber Trumpf-Dame gefunden. Sie nehmen nach Pik-Angriff Osts Pik-Bild in der Hand (welche Karte der Dummy gab, kann entscheidend sein; dazu später!), lassen ♥ B zum Impass durchlaufen und legen ♥ 10 vor, um den erfolgreichen Schnitt zu wiederholen.

Steht Atout 3-2, haben Sie elf Stiche sicher. Wirft aber Ost auf die zweite Trumpfrunde etwas ab, gibt es Probleme, weil Treff blockiert ist. Sind Sie auf eine 1-4-5-3-Verteilung der Westhand angewiesen, um nach der dritten Runde Coeur ♣ AKD ziehen können? Diese Spielweise ist praktisch aussichtslos, weil West wegen seines Alleingangs auf 3 ♦ trotz Gefahrenzone so gut wie sicher sechs oder vielleicht sieben Karos hält. Sind Sie verloren, wenn West ein 1-4-6-2- oder 1-4-7-1-Blatt hat?

Zum Glück nicht, falls Sie bereits im ersten Stich (!) mögliche Übergangsschwierigkeiten ahn-

ten und vorausschauend vom Dummy ♠ 10 gaben! Sie spielen die dritte Runde Atout und sind in dieser von Ihnen erwarteten Position gefordert:

Teiler O, Gefahr alle

♠ A5
♥ -
♦ B542
♣ AKD

♠ -
♥ D
♦ ??????
♣ ??

W N O
S

♠ D87
♥ -
♦ ??
♣ ?????

♠ 94
♥ K9
♦ 3
♣ B852

Sie gehen mit Karo vom Stich. Ost mag nehmen und seinen Partner Pik stechen lassen; Sie aber gewinnen mühelos, weil die Gegner für den Schnapper einen Pik-Stich hergaben. Die Verteidigung könnte auch Karo fortsetzen. Dann stechen Sie und ziehen Wests ♥ D. Was soll der Tisch abwerfen? Nur ♠ A ist richtig! Das ist kein Spiel für die Galerie, sondern bittere Notwendigkeit, wenn Sie zur Hand zurückkommen wollen. Es folgen die Treff-Bilder des Tisches.

Die Hand hält noch ♠ 94, ♣ B, der Tisch ♠ 5, ♦ B5. Als vom Dummy ♠ 5 folgt, ist Ost machtlos. Er kann nicht verhindern, dass Sie mit ♠ 9 und ♣ B zwei Stiche machen. Hätte der Tisch noch ♠ 10, sähe die Sache anders aus. Bleibt Ost auf ♠ 10 geschickt klein, hat West Rest!

Viel Beifall, wenn Sie sich durch zwei kluge Manöver in Pik gegen eine mögliche 1-4-6-2- oder 1-4-7-1-Verteilung der Westhand absicherten! Die Gegner konnten halten West: ♠ 2, ♥ D863, ♦ KD10986, ♣ 73 Ost: ♠ DB8763, ♥ 2, ♦ A7, ♣ 10964.

D) Schweres Geläuf

Die Gegner waren zu Beginn der Reizung ziemlich aktiv. Ein kluger Alleinspieler wäre am 3-0-Stand der Trümpfe nicht verzweifelt, sondern hätte die reichlich zur Verfügung stehenden Informationen verwertet. Ost bot zweimal seine Piks, ohne auf die vom Partner angebotenen roten Farben überhaupt einzugehen. Er hält so gut

wie sicher ♠ A10xxxx, also neben ♣ 1075 nur vier rote Karten.

West hat nur eine schwarze Karte. Mit ♥ AK10 zu siebt und fünf Karos ohne AK hätte er kaum die Karos wiederholt, sondern erneut Coeur gereizt. Wests Verteilung ist ziemlich sicher 1-6-6-0. Sie sehen deshalb keine Chance, nach ♦ A zweimal Karo am Tisch zu schnappen; denn Osts ♣ 10 bringt Sie zur Strecke. Stattdessen beißen Sie in den sauren Apfel und ziehen dreimal Trumpf. Wie soll es in dieser Position

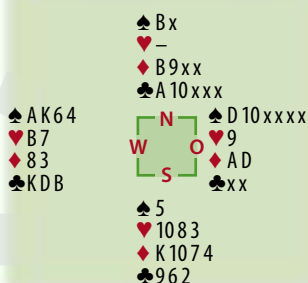
Teiler W, Gefahr N/S



E) Bedrohlicher Teilscore

Sie sind Ihrem Partner sehr dankbar, dass er nach 2 ♠ noch etwas unternahm. Seine ♥ D war sicher ein Singleton. Ost hält so gut wie sicher eine 6-3-2-2-Verteilung. Damit scheint das Gegenspiel reine Formsache zu sein. Auf ♥ AK folgt ♥ 10 als Lavinthal-Marke für die höhere Unterfarbe. Nord sticht den ♥ B und wechselt auf Karo. Macht die Verteidigung noch zwei Stiche in den Minoren (♦ K und ♣ A oder ♦ AK), ist der Kontrakt down. Gibt es irgendwo einen Haken? Schauen wir uns die Hand einmal genauer an. Nach den ersten beiden Stichen ist dies ein mögliches Szenario:

Teiler N, Gefahr alle



Süd spielt ♥ 10. Alles scheint im Lot zu sein. ♥ B wird von Nord gestochen, der Karo bringt und Ost keine Chance lässt.

Ist Ost verpflichtet, im dritten Stich den Buben einzusetzen? Natürlich nicht, doch macht es einen Unterschied? Verblüffenderweise ja! Nord ist im Dilemma: Sticht er Süds hohe ♥ 10 und bringt Karo, geht ♦ D auf den hohen ♥ B weg. Wirft Nord aber etwas ab und attackieren Sie mit Coeur-Fortsetzung den hohen ♥ B, geht ein entscheidendes Tempo verloren: Ost übersticht, zieht Atout, treibt ♣ A heraus und wird die ♦ D auf Treff los. Was ging schief? Es war kaum zu sehen: Süd musste bereits im zweiten Stich ♥ 10 spielen! Jetzt ist Ost verloren, weil Nord schnappt und Karo spielt.

Haben Sie Osts verborgene Möglichkeit geahnt, nach ♥ AK auf ♥ 10 klein zu legen, um entweder einen Abwurf zu haben oder an Tempo zu gewinnen? Haben Sie deshalb bereits im zweiten Stich ♥ K1083 unterspielt (auch ♥ 8 hätte ausge-reicht)? Dann stürmischer

Beifall für Ihre glänzende Übersicht!

F) Solides Informationskontra

Süd hat gute Chancen, West in drei Farben zu squeezeen, die Pointe ist im ersten Stich vorausschauend die ♣ 7 zu geben. Es folgen alle Atouts. Wirft West den ♣ B blank, folgt ♣ 10 zum Ass und ♣ 5 und ♣ 2 sind zwei Stiche wert, wenn Süd sich de-blockierte und die ♣ 4 behielt.

Teiler S, Gefahr O/W



Haben Sie im Vertrauen auf Nord's solide Stärke diesen Dreifarben-Squeeze vorausgesehen und vor allem die Notwendigkeit erkannt, sich bereits im ersten Stich mit ♣ 7 zu deblockieren? Dann gratulieren wir herzlich zu Ihrer glänzenden Übersicht und zum wohlverdienten Score von +980! West hatte mit

♠ -, ♥ ADB96, ♦ DB75, ♣ DB96 tatsächlich ein „Rot-gegen-Weiß“-Informationskontra, das auch strengsten Anforderungen entsprach.

G) Der Beobachter

Nach den ersten 6 Stichen (3 Trumpfrunden sowie ♦ AK und ♦ Schnapper) ist klar, dass West eine 4-5-2-2 Verteilung hat. In dieser Position darf Süd nur noch einen Stich abgeben:

Teiler W, Gefahr alle



Die Grundidee West mit Karo heranzusetzen, scheitert, wenn

er 2 Karo-Bilder behält. Kann man dann allerdings Ost mit Treff ans Spiel bringen, muss er Pik spielen und Wests ♠ K fällt. Die Pointe ist, dass Ost die ♣ 2 behalten kann. Macht der Tisch dann im 11. Stich die geschenkte ♣ 4, muss er anschließend Karo an Wests ♦ DB abgeben, da dieser sich von allen Piks trennt.

Was tun? Eine unbedeutend aussehende, doch entscheidende Änderung der Reihenfolge beim Abspiel der Treff-Bilder „überredet“ Ost dazu, als Stepping-Stone mitzumachen. Sie beginnen mit ♣ AK und lassen Treff zur Dame folgen. Nun muss Ost ♣ 2 geben, weil Sie sonst nach ♠ A mit Pik-Schnapper zum Tisch gehen und sich über die hohe ♣ 4 freuen.

West ist machtlos: Behält er nur ein Karo-Bild, folgen Pik-Schnapper und Karo, damit West in die Gabel ♠ AD antritt. Gibt West aber Pik, wird nach ♠ A sein ♠ K herausgeschnappt und ♣ 4 gespielt, damit Ost Ihre hohe ♠ D zum Leben erweckt, oder subtil Pik geschnappt und ♣ 4 gespielt, um dann das ♠ Ass zu legen: Bei West fällt ♠ K.

Großer Beifall für Ihre Umsicht, wenn Sie die Klippen und Riffs dieser harmlos aussehenden Hand umschiffen haben!

Weihnachtspreisrätsel-Auswertung

Ein herzliches Dankeschön geht an Dr. Auhagen für die interessanten Probleme. Die kniffligen Lösungen haben den Rätselbegeisterten viel Freude gemacht – und auch in diesem Jahr musste wieder das Los über die drei Gewinner der Geldpreise entscheiden. Hier die drei Glücklichen:

- 1. Frederic Boldt
- 2. Klaus-Dieter Wacker
- 3. Ralf Finken

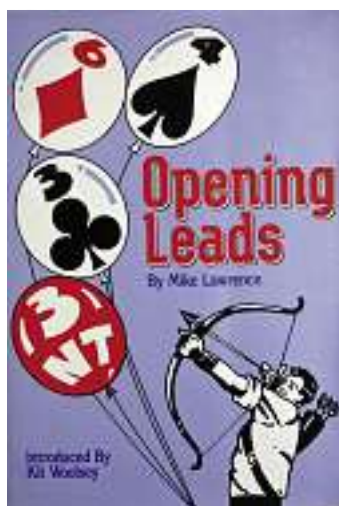
Weitere gute und sehr gute Lösungen sandten – in alphabetischer Reihenfolge – ein:

Ulf Bormann, Jan Chodorowski, Dr. Werner Graf, Günter Greiner, Dr. Jürgen Großdorf, Dr. Robert Herr, Helmut Klimsa, Maximilian Neumann, Heinz Timmermanns und Felix Zimmermann.

Meisterwerke der Bridge-Literatur

■ Ausgewählt von Helmut Häusler

Mike Lawrence: *Opening Leads* (1996)



Mike Lawrence ist 1940 geboren und wurde 1968 das jüngste Mitglied der legendären Dallas Aces, einem professionellen Bridge-Team, das in diesem Jahr von Ira Corn aus Dallas gegründet wurde mit dem Ziel, den Weltmeistertitel wieder in die USA zu holen.

Corn suchte sich sechs junge amerikanische Experten, neben Lawrence noch James Jacoby, Bobby Wolff, Billy Eisenberg, Bobby Goldman und Bob Hamman, zahlte jedem ein festes Gehalt plus Turnierspesen für deren Ganztagsberuf Bridgespielen und -studieren, 50 bis 60 Stunden pro Woche. 1969 gewannen die Aces die amerikanische Ausscheidung und damit das Recht, 1970 die USA bei der Weltmeisterschaft (Bermuda Bowl) in Stockholm zu vertreten. Die Aces gewannen den Titel und verteidigten ihn 1971 in Taipeh, in beiden Fällen allerdings ohne Beteiligung des italienischen Blue Teams, das sich erst 1972 nach zweijähriger Pause zurückmeldete und die Aces in der Folge recht deutlich bezwang. Diese hatten dann auch keinen Ganztagsjob mehr, sondern wurden

nur noch für die Turniere selbst bezahlt.

Mike Lawrence begann dann mit dem Schreiben vieler guter Bücher zu allen Bereichen des Bridgespiels. Es dauerte jedoch über zwanzig Jahre, bis er sich 1996 einem der schwierigsten Themen zuwandte, dem ersten Ausspiel. Dieses Thema wird in den meisten Büchern über Spieltechnik stiefmütterlich behandelt. Viel mehr als Tabellen mit den auszuspielenden Karten und ein paar Beispiele sind selten. Eine erste ausführliche Abhandlung der Thematik gab Robert Ewen 1970 in „Opening Leads“. Darin zeigt Ewen dem Leser, dass er zunächst die Reizung, die Stärke des eigenen Blattes und die Qualität der jeweiligen Farbe analysieren soll, bevor er sich für eine Ausspielfarbe entscheidet. Erst dann kann die Tabelle helfen, indem sie angibt, welche Karte dieser Farbe man ausspielen soll.

Lawrence zielt in seinem Buch „Opening Leads“ in die gleiche Richtung, nur geht er noch viel weiter und gibt dem Leser eine Menge konkreter Tipps in kniffligen Situationen, von denen durchschnittliche Clubspieler wie auch Fortgeschrittene profitieren werden.

Gleich im ersten Kapitel macht Lawrence deutlich, welchen Stellenwert die gegnerische Reizung für die Ausspielentscheidung hat, indem er den Leser mit ♠ 1083, ♥ DB1072, ♦ 3, ♣ AD76 gegen 4 ♠ angreifen lässt. Es sieht so aus, als ob man hier nur die Wahl zwischen zwei guten Ausspielen (Single oder Dreiersequenz) hat, doch Lawrence gibt vier verschiedene Reizungen, nach denen jeweils eine andere Farbe das angezeigte Ausspiel ist. Als Schlussfolgerung gibt er folgenden Tipp:

○ Vor dem Ausspiel zunächst ohne Betrachtung der eigenen Karten die Reizung analysieren und herausfinden, welche

Farbe(n) sich anbieten. Mit diesem Ausspielvorschlag dann das eigene Blatt betrachten und die endgültige Wahl treffen.

Das Analysieren von Reizungen, um daraus ohne Betrachtung des eigenen Blattes mögliche Ausspielfarben zu finden, kann der Leser im dritten Kapitel gleich einüben – ohne dass er seine 13 Karten überhaupt zu Gesicht bekommt. Die Reizsequenzen reichen dabei von uninformativen über relativ informative bis zu ganz präzisen Reizungen. Dabei geht man davon aus, dass die Gegner in der Reizung wissen, was sie tun. Gegen schlechte Reizer ist schwerer auszuspielen, doch zum Ausgleich spielen diese dann oft auch schlechter ab.

Das Kapitel über die Wahl der auszuspielenden Karte – wenn man sich für eine Farbe entschieden hat – ist bewusst kurz gehalten. Am Ende fasst Lawrence die wichtigsten Unterschiede beim Ausspiel gegen Farbkontrakte und Sans-Atout-Kontrakte zusammen:

○ Von Zweiersequenzen wie DB53 gegen Farbkontrakte eine Figur (hier D), gegen Sans-Atout-Kontrakte klein (hier 3) ausspielen.

○ Ass ohne König gegen Farbkontrakte in der Regel weder aus- noch unterspielen.

Sehr ausführlich ist dagegen das Kapitel über die vom Partner zu erwartende Haltung in einer Farbe. Auch wenn man aus Gründen der Partnerschaftspflege das Ausspiel von Partnersfarbe immer in Erwägung ziehen sollte, muss man bedenken, dass die Qualität dieser Farbe stark von der jeweiligen Situation abhängig ist, in der diese Farbe gezeigt wurde.

○ Nach einer Gegenreizung oder Sperreroöffnung kann man eine gute Farbe erwarten und sollte diese in der Regel ausspielen.

○ Wenn ein Informationskontra auf 1er-Stufe strafgepasst wird, zeigt dies eine sehr gute Farbe und ruft geradezu nach dem Ausspiel dieser Farbe.

○ Nach einer Eröffnung auf 1er-Stufe (insbesondere in Oberfarbe) ist das Ausspiel dieser Farbe meistens eine gute Wahl.

○ Eine Gegnerfarbe, die Partner strafkontriert oder danach Sans-Atout geboten hat, kommt auch als Ausspiel in Betracht, falls man nichts Besseres hat.

○ Nach einer Antwort auf Farbeöffnung oder gar nach einer erzwungenen Antwort auf Informationskontra ist das Ausspiel dieser Farbe dubios, da eine solche Farbe oft ohne jede Figur genannt wird.

In diesem Kapitel geht Lawrence auch auf Ausspielkontras ein. Negative Schlussfolgerungen sind dabei oft ebenso wertvoll wie positive.

Dabei betrachtet er u. a. Ausspielkontras auf Cuebids, Ass-Antworten, Splinter Bids, Schlemms (Lightner Kontra), freiwillig gereizte Partien, insbesondere 3 SA. Dazu folgendes Beispiel:

West	Nord	Ost	Süd
–	2 ♣	–	1 SA
–	3 SA	X	2 ♣ alle passen

Da unsere Partei nicht gereizt hat, wünscht Kontra auf 3 SA das Ausspiel der ersten Tischfarbe. Treff scheidet hier aus, denn damit hätte Ost schon 2 ♣ kontriert. Mit seiner Reizung hat der Tisch aber ein 4er-Coeur gezeigt, so dass Kontra auf 3 SA hier für Coeur-Ausspiel ist.

Bevor der Autor auf spezielle Ausspiele eingeht, kommt noch ein Kapitel über grundsätzliche Ausspielstrategie. Mitentscheidend für die Wahl des Ausspiels ist die Frage, ob ein aggressives oder aber ein passives Gegenpiel angesagt ist. Nach Ansicht des Tisches ist diese Frage leichter zu beantworten, doch oft genug haben wir schon beim Ausspiel genügend Hinweise.

○ Passives Ausspiel ist angesagt, falls die Gegner relativ ausgeglichen ohne Zusatzstärke sind oder Partner kaum Punkte haben kann.

○ Aggressives Ausspiel sollte immer dann in Betracht gezogen werden, falls die Gegner Längen und/oder Zusatzstärke gezeigt haben, vor allem wenn Partner viele Punkte haben wird. Dabei machen gute Mittelkarten in der Farbe ein aggressives Ausspiel von einer Figur attraktiver.

Teiler N, Gefahr keiner

♠ 763
♥ B863
♦ D97
♣ DB3

West	Nord	Ost	Süd
–	2 SA	alle passen	1 SA
–	1 ♦	–	1 ♥
alle passen	2 ♦	–	2 SA
–	–	–	–

Nach der ersten Reizung sollte man passiv ♠7 ausspielen. Coeur ist auch akzeptabel, aber etwas gefährlich. Falls die Gegner keine Länge haben, wird es schwer für den Alleinspieler, acht Stiche zu erzielen.

Mit der zweiten Reizung hat der Tisch eine 6er-Länge in Karo und damit eine potenzielle Stichquelle gezeigt. Coeur ist vom Alleinspieler gereizt und daher nicht die beste Wahl. Partner wird ca. elf Punkte haben, womit er eine gute Pik-Farbe sicher gereizt hätte. Es ist also besser, auf Treff-Länge beim Partner zu setzen und ♣D auszuspielen.

In den Kapiteln über Ausspiele von drei kleinen Karten (Ausspiele von 10xx und 9xx werden gesondert behandelt) gibt der Autor klare, begründete Tipps, in welchen Fällen man hoch und in welche Fällen klein ausspielen sollte. Generell sind Ausspiele von solchen Farben aber alles andere als konstruktiv, sondern eher eine Notlösung, es sei denn, der Partner hat die Farbe gereizt.

Auch Ausspiele von einem Doubleton sind nach Lawrences Ansicht eher neutral und keineswegs vergleichbar mit dem Ausspiel eines Singletons. Schnapper sind hier nur ein kleiner Bonus.

Ausspiele von vollständigen Sequenzen sind in der Regel eine gute Wahl, doch man sollte auch hierbei nicht vergessen, die Reizung zu analysieren, um dann ggf. doch davon Abstand zu nehmen. In diesem Kapitel geht Lawrence auch auf das Nachspiel von einer solchen Sequenz ein. Wenn man nach dem Ausspiel der höchsten Karte der Sequenz am Stich bleibt, sollte man beim Nachspiel mit der kleinsten Karte fortsetzen. Also von DB105 mit der Dame star-

ten und, falls diese hält, mit der 10 fortsetzen.

Ausspiele von Zweiersequenzen sind natürlich nicht so gut, doch falls die Reizung für das Ausspiel dieser Farbe spricht, sollte man froh sein, wenigstens eine Zweiersequenz wie DB72 zu haben.

Im Kapitel über Ausspiele von einzelnen Figuren oder solchen, die nicht in Sequenz sind, sollte man, falls man die Wahl hat, auch gegen Farbkontrakte von der stärkeren Farbe (die mit mehr Figuren bzw. besseren Mittelkarten) ausspielen, da man hierbei weniger vom Partner benötigt, also eher von KB43 oder D1082 als von D432 oder 10872.

Ausspiele eines Singletons gegen Farbkontrakte stehen bei den meisten Spielern ganz oben auf ihrer Liste. Doch dieses Ausspiel ist keineswegs immer richtig. In dem betreffenden Kapitel unterscheidet Lawrence verschiedene Situationen:

- Singleton in Partnerfarbe ist ein gutes Ausspiel.
- Singleton in einer Farbe, die der Alleinspieler gereizt oder gehoben hat, ist meistens ein schlechtes Ausspiel.
- Singleton in einer ungenannten oder nur vom Tisch genannten Farbe ist in Ordnung, vor allem mit einem schwachen Blatt oder falls man Trumpfkontrolle hat.

Sehr ausführlich ist das Kapitel über Trumpf-Ausspiele. Hier zitiert Lawrence den amerikanischen Spitzenspieler Lew Mathe, der meinte, dass man Trumpf nicht im Zweifel ausspielen soll, sondern nur wenn man einen guten Grund dafür hat.

Lawrence erläutert dann zunächst etliche Situationen, in denen Trumpf-Ausspiel angesagt ist, anschließend solche, in denen man besser kein Trumpf ausspielen sollte.

Im nächsten Kapitel geht es um das Aus- bzw. Unterspielen von Assen (ohne dass der König dabei ist). Seine klare Einstellung zu diesem Thema fasst Lawrence in folgender Regel zusammen:

- Absonderliche Ass-Ausspiele sind noch schlechter als absonderliche Trumpf-Ausspiele.

Ebenfalls brisant ist die Frage, ob man gegen Farbkontrakte einmal besetzte Figuren ausspielen sollte. Abzuwägen ist hier die Chance eines Schnappers gegen die Gefahr, einen Stich zu verschenken. In diesem Kapitel teilt der Autor seine Gedanken für jede einzelne Figur mit und kommt zu folgendem Schluss:

- Ausspiele von Ax oder Kx sind in Ordnung in Partnerfarbe, mit einem schwachen Blatt auch in einer ungenannten Farbe.
- Ausspiele von Dx oder Bx sollte man normalerweise nur in Partnerfarbe machen.

Es folgen zwei Kapitel über das Ausspiel von Gegnerfarben. In Farbkontrakten rät Lawrence in den meisten Fällen davon ab, selbst wenn man eine Sequenz hält. Ausführlich untersucht er das Ausspiel gegen Sans-Atout-Kontrakte, wobei die Gegner zuvor mehrere Farben genannt haben. Dabei erläutert er, weshalb es sinnvoll ist, selbst unter vollständigen Sequenzen klein auszuspielen und gibt Tipps, ob man besser eine Farbe des Alleinspielers oder eine des Tisches ausspielen sollte.

Als ob diese Ausspiele nicht schon unklar genug wären, folgt noch ein Kapitel über unklare Ausspiele gegen Sans-Atout, bevor Lawrence zu Ausspielen gegen Schlemms kommt. Zwei wichtige Fragen werden dabei behandelt, ob man ein Ass ausspielen sollte und ob man unter einem König oder einer Dame angreifen sollte.

Den ersten Teil des Buches beendet ein Kapitel über Ausspiele gegen Sperröffnungen und Kontrakte auf 5er-Stufe.

- Gegen Sperröffnungen in der Regel kein Trumpf-Ausspiel.
- Gegen Eröffnungen auf 4er- oder 5er-Stufe Ass-Ausspiel erwägen.

Der zweite Teil des Buches besteht aus einem Ausspiel-Quiz. Während am Ende der meisten Kapitel des ersten Teils einige Ausspielprobleme zu dem betreffenden Thema gestellt werden, präsentiert Lawrence im zweiten Teil fast fünfzig Hände zum Ausspielen.

Dazu sind meistens drei verschiedene Reizsequenzen zu demselben Kontrakt angegeben. Hieraus eine Beispielhand:

Teiler N, Gefahr N/S

♠ KB9753
♥ B108
♦ 96
♣ 72

West	Nord	Ost	Süd
–	1 ♦	2 ♣	2 SA
–	3 SA	alle passen	–
–	–	–	1 SA
–	2 ♣	–	2 ♥
–	3 SA	alle passen	–

Nach der ersten Reizsequenz sollten Sie ♣7 ausspielen. Pik könnte zwar besser sein, doch für eine Gegenreizung auf 2er-Stufe sollte Partner eine gute Farbe haben. Seien Sie nett zu Ihrem Partner.

Nach der zweiten Bietsequenz sollte der Tisch ein 4er-Pik haben, da er Stayman gereizt hat, so dass diese Farbe ausscheidet. Treff scheidet auch aus, da Partner mit einer guten Treff-Farbe 2 ♣ kontriert hätte. Unter den roten Farben sollten Sie trotz der 4er-Coeur beim Alleinspieler wegen der guten Sequenz und der realistischen Hoffnung auf 4er-Coeur und ca. zehn Punkte beim Partner ♥B ausspielen.

Nicht bei jedem Problem kommt Lawrence zu einem klaren Vorschlag, dafür nennt er dann folgende Regeln als schwachen Trost:

- Es gibt keinen Satz von Ausspielregeln, der Sie immer zum besten Ausspiel führt.
- Im Nachhinein findet Ihr Partner gewöhnlich ein besseres Ausspiel als Sie.

Sicher haben Sie jetzt einen Eindruck, wie viel Informationen zu Ausspielen Sie in diesem Buch finden. Ebenfalls wissen Sie nun, dass Sie keine Bettelkürze erwarten können, sondern ein richtiges Arbeitsbuch. Wenn Sie sich aber die Mühe machen, dieses durchzuarbeiten, werden Sie danach ganz bestimmt bessere Ausspiele finden. Die deutsche Übersetzung (Ausspiele) ist in den Bridgehandlungen erhältlich, das Original in den USA.

Voller Erfolg für 1. Braunschweiger Bridge-Stadtmeisterschaft

Die drei Braunschweiger Bridge-Clubs luden am 8. November 2008 zur ersten Braunschweiger Stadtmeisterschaft ein. Die örtliche Presse hatte auf dieses Ereignis hingewiesen und 96 Bridge-Spielerinnen und -Spieler und einige Kiebitze folgten dieser Einladung in den schönen Saal der BBG-Seniorenresidenz Tuckermannstraße.

Begonnen wurde mit Kaffee und typisch Braunschweiger Plattenkuchen.

So gestärkt ging es an die Karten. Unter der souveränen Leitung von Michal Seiffert wurde in zwei Gruppen zu je zwölf Tischen gespielt. Um 19 Uhr stand der Braunschweiger



Siegerehrung bei der Braunschweiger Stadtmeisterschaft

Stadtmeister 2008 fest. Die 1. Vorsitzende des bridge & art, Frau Velten, Frau Groschopp vom Club von 1937 und Frau

Westphal vom TBC-Club nahmen die Siegerehrung vor.

Frau Karin Proske und Frau Dorle Reinisch vom Club bridge

& art erspielten den Sieg zum ersten Braunschweiger Stadtmeister 2008.

Die Preisträger des Tages: Gruppe A

1. Fr. Proske – Fr. Reinisch 62,12%
2. Fr. Junghanns – Dr. Ahrndt 61,52%
3. Fr. Bleis – Fr. Malon 54,55%

Gruppe B

- Fr. Brandes – Fr. Thun 60,61%
- Fr. Haase – Fr. Westphal 59,39%
- Fr. Jurkat – Herr Völkel 57,73%

Alle Sieger erhielten zur Erinnerung an diesen Erfolg einen Pokal überreicht.

Den krönenden Abschluss bildete ein gemeinsames Abendessen.

Alle Teilnehmer waren begeistert von dem gelungenen, harmonischen Tag und hoffen auf eine Wiederholung im nächsten Jahr. ■

Göttinger Bridge-Stadtmeisterschaft



Barbara Hollenbach überreicht den Siegern Hema Adhikary und Asok Lean den Wanderpokal.

Am 15. November fand in Göttingen die Austragung des 1. Südniedersachsencups statt. Dieses Turnier ist als Fortsetzung der Göttinger Paarmeisterschaft zu sehen, welche 2007 ins Leben gerufen wurde, um die Göttinger Stadtmeister zu küren. Damals haben die drei Göttinger Bridgevereine, der Bridgeclub Göttingen, der Bridgeclub Göttingen-Uni und die Göttinger Bridge-Schule beschlossen, ein jährliches Turnier einzuführen, in welchem sich alle Göttinger Bridgespieler messen können. Dieses Jahr

wurde die Veranstaltung auch für die benachbarten Vereine geöffnet, weshalb der Name Südniedersachsencup eingeführt wurde.

Die Verantwortung für die Veranstaltung wechselt jährlich zwischen den Vereinen. In diesem Jahr war der Club der Bridge-Schule Göttingen für die Ausrichtung verantwortlich.

Um 14 Uhr wurde sich im Restaurant Eisenpfanne getroffen. Nach einer Bewirtung mit Kaffee und Kuchen wurde an den Tischen Platz genommen. Dieses Jahr hatten sich 24 Paare zusammengefunden, um den von der Stadt Göttingen gestifteten Wanderpokal oder wenigstens einen der zahlreichen Sachpreise zu erkämpfen. Hierfür waren von jedem Paar 30 Boards zu bewältigen. Um 19 Uhr war das Turnier beendet und konnte vom Turnierleiter Volker Walther ausgewertet werden. Die Sieger der letztjährigen Stadtmeisterschaft, Hema Adhikary und Asok Lean vom Bridgeclub Göttingen-Uni, konnten sich auch

in diesem Jahr wieder an die Spitze setzen. Auf den zweiten Platz kam das Paar Barbara Hollenbach und Brigitte Schütt von der Göttinger Bridge-Schule, gefolgt von Rainer Freitag und Gerhard Elsner, wiederum vom Bridgeclub Göttingen-Uni. Beim anschließenden Dinnerbüfett wurde dem ausrichtenden

Team der Bridgeschule um die Vereinsvorsitzende Barbara Hollenbach herum von Rainer Freitag, dem Vorsitzenden des nächstjährigen Ausrichters, dem Bridgeclub Göttingen-Uni und dem Sieger Asok Lean herzlichst für die vorbildliche Durchführung des Turniers gedankt. ■

Benefiz-Bridge

■ Hermine Grahl

Nicht alle Menschen können sich, so wie die meisten von uns, an den prall gefüllten gedeckten Tisch setzen. Was für uns eine Selbstverständlichkeit ist, ist für viele ein täglicher Kampf ums Überleben.

Der Bridge-Club Forum in Wilhelmshaven wollte helfen und setzte ein Benefizturnier an und viele kamen, spielten und spendeten. Aber auch für viele Mitglieder, die nicht am Turnier teilnehmen konnten, war es ein Bedürfnis, sich daran zu betei-



gen. Die Wilhelmshavener Tafel nahm die Summe von 600 € mit Freuden entgegen, um damit zu helfen und Lebensmittel an bedürftige Menschen zu verteilen. ■

Werbeveranstaltung für den BC Stralsund

■ Doris Voss

Am 4. und 5. November 2008, jeweils in der Zeit von 15.00 bis 19.00 Uhr, führten wir unsere Werbeveranstaltung im „Strela-Park“, dem größten Einkaufspark der Region, durch.

Mit großen A1-Postern haben wir die Veranstaltung angekündigt.

An einem Tisch spielten die Bridgemitglieder und demon-



Von l. n. r. unsere Clubmitglieder Frau Manuela Vogt, Frau Marianne Störmer, Frau Susanne Weber, Frau Hannelore Harms

trierten die Regularien optisch für die interessierten Besucher.

Zum anderen zeigten wir per Laptop wie gereizt wird. Ein weiteres Clubmitglied sprach interessierte Kartenspieler an, um sie für das Bridgespiel zu begeistern.

Nun hoffen wir, dass diese Besucher auch zu uns kommen, um das Spielen zu erlernen.

Über Zuwachs würden wir uns sehr freuen. ■



Unser A1-Poster

BC Berchtesgadener Land feiert 15-jähriges Jubiläum

Die Mitglieder des Bridge-Clubs trafen sich im Restaurant „Hofwirt“ Bad Reichenhall zur traditionellen Weihnachtsfeier.

Die 2. Vorsitzende, Ruth Meißner-Nuber, begrüßte die zahlreich erschienenen Bridge-Spieler und bedankte sich bei Maria Konrad, die mit ihren amüsanten Weihnachtsgeschichten und Gedichten für gute Stimmung sorgte.

Im Mittelpunkt des Abends stand die Gründung des Bridge-Clubs, die sich zum 15. Mal jährte. Ein kurzer Bericht über die Gründungsgeschichte bis zum heutigen Tag gab interessante Einblicke in das Clubleben. Acht Damen von den Gründungsmitgliedern sind noch aktive Spielerinnen im Club: Helga Bend-

kowski, Hannelore Engeland, Heimtrude Gelich, Gertrud Gertz, Margarete Lösch, Lilly Morgiel, Jutta Saile und Friederike Sattler.

Die anwesenden Damen wurden anschließend mit Blumengeschenken geehrt.



Die anwesenden Gründungsmitglieder mit Vorstandschaft

Die diesjährige Weihnachtsspende ging an den Hospizverein Berchtesgadener Land.

Der Abend fand in bester vorweihnachtlicher Stimmung einen fröhlichen Ausklang. ■

Weihnachtsfeier beim Bridge-Treff Großburgwedel

Alle Jahre wieder, so auch in diesem Jahr trafen sich die Mitglieder des Bridge-Treff Großburgwedel zu einer Weihnachtsfeier. Der Saal in der Gaststätte am Springhorstsee reichte kaum aus, um alle Anwesenden unterzubringen.

Der Vorstand des Clubs hatte sich wieder um ein festliches Rahmenprogramm gekümmert und dazu einen Gast eingeladen. Ernst Vogeler spielte auf seinem Tenorsaxophon weihnachtliche Melodien. Natürlich wurden auch Advents- und Weihnachtslieder gesungen – mit der Gitarre begleitet von Barbara Wübbels. Besondere Aufmerksamkeit erhielt das Lied mit der Frage: Was ist der Advent? So mancher konnte den Text gut nachempfinden:

*Menschenmassen ohne Zahl,
Jagen, Hasten überall;
In den Straßen Lärm und Schall.
Ist das der Advent?
Kaufhastrubel – nur hinein;
Viel Geschenke, das muss sein:
Muss das alles wirklich sein?
Ist das der Advent?*

Dass ein solcher Trubel nicht zum weihnachtlichen Geschehen passt, das wurde anschaulich in einem Schattenspiel dargestellt. Mitwirkende waren Gitti und Helmer Harteneck, Gudrun Hoppe und Johannes Wübbels. Erika Vogeler – als Märchentante verkleidet – las mit einfühlsamer Stimme die Geschichte dazu vor: Ein armer Hirte hört im Traum, dass er das große Glück finden werde. Ein Stern führt ihn dann – mu-



sikalisch begleitet von Renate Dose, Barbara Wübbels und Ernst Vogeler – über Berge und Täler. Aber weder beim pulsierenden Leben einer großen Stadt, noch in einem Palast voller Gold und Silber bleibt der Stern stehen. Erst als der Hirte einem armen Kind im Stall sei-

nen warmen Mantel schenken kann, empfindet er ein großes Glücksgefühl.

Nach dieser kleinen besinnlichen Feier begann der gemütliche Teil des Abends. An festlich gedeckten Tischen wurde gegessen, getrunken und geplaudert. ■

25 Jahre Bridgeclub Oberursel

■ Herta Ballhorn

Mit einem großen Jubiläumsturnier in der Stadthalle feierte der Bridgeclub Oberursel am Sonntag, 16. November 2008, sein 25-jähriges Bestehen. Die Vorsitzende des Clubs, die Oberurseler Zahnärztin Dr. Christiane Rupp-Schultes, dankte in ihrer Begrüßungsansprache den Gründungsmitgliedern, die in den Anfangsjahren das noch recht kleine Grüppchen der Bridgebegeisterten zusammengehalten und am 9. November 1983 die Gründung eines Bridgeclubs initiiert haben.

Einige der Gründungsmitglieder sind nach wie vor aktiv dabei, so Johanna Jahn, die in ihrem Rückblick aus den Anfangszeiten des Club berichtete: Die 1. Vorsitzende war damals Käthe Kreitz, Trägerin der Ehrennadel des Deutschen Bridgeverbandes. Sportwartin war Helga Werner, Deutsche Meisterin von 1974. 1984 hatte der Club schon

49 Mitglieder. Gespielt wurde im Tennisclub oder im Balzer-Haus. Seit 1985 spielt der Club in der Stadthalle. 1986 übernahm Erika Karl den Vorsitz und die Zahl der



Mitglieder wuchs beständig. 1989 wurde Helga Werner Vorsitzende. Nach ihrem Tod 1998 übernahm Heidrun Krumnow die Leitung des Clubs und Manfred Euskirchen wurde Sportwartin. Dies war ein Glücksfall für den Club, da die Qualität der Turniere ständig anstieg. Seit 2002 ist ein neues, ebenso erfolgreiches Führungsteam unter dem Vorsitz von Dr. Christiane Rupp-Schultes und Sportwartin

Colette Kühnel aktiv. Und die Zahl der Mitglieder steigt und steigt. Der Club hat heute 177 Mitglieder. Gerade in den letzten Jahren gab es einen großen Mitgliederzuwachs. Neues und jüngstes Mitglied ist der 18-jährige Schüler Daniel Marosevic.

Von den benachbarten Clubs aus Kronberg, Bad Homburg und Bad Soden wurden freundschaftliche Grußworte überbracht. Auch Bürgermeister Hans-Georg Brum ließ es sich nicht nehmen, ein Grußwort der Stadt an den so aktiven Verein zu richten.

Danach wurde das große Jubiläumsturnier mit 67 Paaren in zwei Gruppen ausgetragen. Die Vorbereitung und Turnierleitung lag in den bewährten Händen von Sportwartin Colette Kühnel. Sieger in der Gruppe A wurden Hartmut Kondoch und Felix Zimmermann, zweiter Platz Helga Heckel und Friederike Grau. Sieger in der Gruppe

B Waltraud Fröhlich und Brita Richter, zweiter Platz Irmgard Azizoglu und Kurt Toenz.

Zur Unterhaltung der Clubmitglieder im Anschluss an das Turnier entfachten Mitglieder der „Dramatischen Bühne Frankfurt“ in historischen Kostümen zum Thema „Die Liebe ist ein seltsam Spiel“ auf der Bühne und im Saal ein brillantes Pointenfeuerwerk mit Textanleihen bei Shakespeares Sommernachtstraum und Goethes Faust und mit zuweilen erstaunlichem Bezug zum Bridge. Anschließend erfreuten sich die Spielerinnen und Spieler im festlich geschmückten großen Saal am Jubiläumsmenü.

Spieltage des Clubs sind jeweils mittwochs (19.00 Uhr) und freitags (14.30 Uhr) in der Stadthalle Oberursel. Außer den wöchentlichen Turnieren werden Paar- und Team-Meisterschaften ausgetragen und auch das Gesellige kommt nicht zu kurz: Kreppekaffee zur Fasnacht und Heringssessen am Aschermittwoch sowie ein Sommerfest und das Weihnachtsturnier.

Weitere Informationen unter www.bridgeclub-oberursel.de

25 Jahre Bridge-Club Bad Wildungen

Der Bridge-Club Bad Wildungen feierte am 15. November sein 25-jähriges Bestehen mit einem erlesenen Büfett im Göbels Hotel Quellenhof.

Die Vorsitzende Helga Haller begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und schilderte dann, wie es zur Gründung des Bad Wildunger Bridgeclubs kam.

Es waren einige Wildunger Tennisdamen, die sich überlegten, wie sie den Winter gemeinsam verbringen könnten. Durch die damals noch in Bad Wildungen stattfindenden Deutschen Paarmeisterschaften animiert, fanden sich schließlich 25 Damen und sechs Herren zusammen, um den Bridgeclub

zu gründen. Unterstützt von Waltraud Vogt wurde am 15. November 1983 das Gründungsprotokoll unterschrieben.

Es entwickelte sich bald ein reges Clubleben. Man nahm an vielen Turnieren teil, sogar an den Deutschen Paarmeisterschaften vor Ort, die letztendlich zur Gründung des Clubs geführt hatten. Auch zu den Bridgespielern der Wildunger Partnerstadt in Frankreich, St. Jean de Maurienne, wurden freundschaftliche Kontakte geknüpft.

Der Vorsitzende des Nordhessischen Bridgeverbandes, Wilfried Fernau, überreichte die Jubiläumsurkunde des Deut-



schen Bridgeverbandes und verband seine Glückwünsche mit dem Wunsch nach weiteren aktiven Jahren für den Club.

Zum Schluss ehrte die Taufpatin des Bad Wildunger Bridgeclubs, Waltraud Vogt, die 13 heute noch aktiven Gründungsmitglieder Sabine Euler,

Waltraud Förster, Helga Haller, Dr. Barbara Mariß, Werner Palm, Renate Ramotzky, Carla Schäfer, Gabriele Schettler, Inge Schley, Ursula Schütz, Anke Thonet, Gisela Wiesemann und Trudel Mauser-Zander mit Urkunden und Ehrennadeln des Deutschen Bridgeverbandes.

Benefizturnier für den Bambi-Preisträger

Das konnten wir bei unserem Benefizturnier am 12. Oktober in Bad Schwalbach noch nicht ahnen.

Wie seit vielen Jahren kam auch dieses Mal der Reinerlös – aufgebessert um einige Spenden und durch eine Aufrundung seitens der Vereinskasse

– der Stiftung „Bärenherz“ in Wiesbaden zu Gute, die dann wenige Wochen später – stellvertretend für einige ähnliche Stiftungen – mit dem Bambi ausgezeichnet wurde.

104 Bridgespieler hatten sich dieses Jahr im Kurhaus von Bad Schwalbach eingefunden und

ermittelten unter der kompetenten und ruhigen Turnierleitung von Herrn Gröhners ihre Besten.

Ergebnisse Pik:

1. Fr. Werner – Werner 60,02%
2. Fr. Mehwald – Cajan 59,33%
3. Fr. Engler – Dr. Thieme 58,54%

3. Fütterer – Schmidt 58,54%
5. Engel – Kolling 57,04%

Ergebnisse Coeur

1. Fr. Scheidt – Scheidt 69,47%
2. Fr. Naumann – Boge 61,03%
3. Fr. Cajan – Fr. Cajan 59,48%
4. Fr. Gompf – Fr. Schmidt 58,83%
5. Fr. Dillmann – Dillmann 57,40%

+ KLEINANZEIGEN + KLEINANZEIGEN + KLEINANZEIGEN +

Bridgewoche in der Südpfalz
Hotel „Südpfalz-Terrassen“ in
Gleiszellen/südliche Weinstraße
vom 18. – 25. 4. 2009
DZ/HP 485,- €, EZ/HP 530,- €
Hallenbad, Sauna, Wellness
Unterricht + Turniere/CP.
Leitung: Jan-Peter Dressler
Heinrich-Lanz-Str. 10
69514 Laudenbach
Tel.: 01 75/5 23 10 14
Fax: 0 62 01/47 87 20
E-Mail: jpdressler@web.de



**Die Reihe
Bridge in Tabellenform
„Forum D“**
ist erweitert worden mit der
„Bridgefibel“
für Fortgeschrittene
Die ungestörte Reizung
Die Gegenreizung
Die Wettbewerbsreizung
www.bridgetabellenbuch.de
Erhältlich für 38,00 € in allen
Bridgeversandhandlungen oder
Bridgezentrum
Telgte-Münsterland
Tel.: 0 25 04/34 61
E-Mail: bridge.telgte@t-online.de

Sylt-Bridgereisen

mit Marc Schomann
Termine 2009:
5. 7. – 12. 7. 2009
18. 10. – 25. 10. 2009
27. 12. 2009 – 3. 1. 2010
Informationsmaterial unter:
Telefon 02 11/3 03 53 57

BRIDGE- + HOBBY-VERSAND

Inge Plein
Bridgebedarf für Clubs und
Privatspieler. Bridgeboutique
Telefon 0 62 35-9 58 90
Fax 0 62 35-50 72
www.bridge-versand.de

Bridge und Erholung in Bad Sassendorf



Ferienwohnung zu vermieten
www.fewo-bad-sassendorf.de
Telefon: Stein 0 29 21/56 59
Fax: 0 29 21/5 19 77

Schomann's BridgeDiscount

Der Bridge-Versandhandel mit
den Dauerniedrigpreisen!
Bitte fordern Sie unsere
Preisliste an!
Tel. 02 11-55 09-664
Fax 02 11-55 09-665
www.BridgeDiscount.de

! Achtung !

Verbringen Sie mit Ihrem
Bridgekränzchen einen Urlaub
oder auch nur ein
verlängertes Wochenende in
Bayrischzell/Schliersee.
Ü/F im DZ 30,- €, im EZ 35,- €
pro Person + Tag
Ab 7 Personen tägl. Turnier mit
CP-Zuteilung.

Anfrage an:
Bridge Hotel Garni „Charlotte“,
Tiroler Str. 17, 83735 Bayrischzell,
Hermann Pies, Tel.: 0 80 23-4 96,
Fax: 0 80 23-16 41,
Mobil: 01 60-93 81 31 81

BRIDGELAND

Alle Bridge-Artikel,
die Sie wünschen
Katalog 2009
kostenlos anfordern!
Telefon: 05 21/2 38 48 87
Elsterstraße 37, 33607 Bielefeld
www.bridgeland.de

www.bridge-verband.de

♣ BRIDGE REISEN AM MEER ♣

Warnemünde, 6. – 16. 9. 2009, 560 € im DZ, 670 € im EZ
***Hotel in Toplage am Alten Strom in der Fußgängerzone,
Nähe Yachthafen und Terminal für 121 Kreuzfahrtschiffe 2009
Gef. Ausflüge in die Hansestadt Rostock, Nationalpark Müritz u. a.
Turnierleiterin Barbara Schreiber-Rohloff, 2 x tägl. CP-Vergabe,
viele Übungen zu Spieltechnik, komfortabler Bridgeraum,
Erinnerungsgeschenke für alle Spieler nach freier Auswahl
Infos: Dr. Günter Hameister, Telefon mit AB: 0 43 31/7 08 89 63
Fax: 0 43 31/7 08 89 47, E-Mail: ghbridge@arcor.de

Meine beiden Bridgebücher „**Wer reizt hier wen?**“ und „**Reizvolle Begegnungen**“ beschreiben in je 11 Kurzgeschichten das pralle Bridgeleben. Keine Lehrbücher, sondern eine Bestandsaufnahme der zwischenmenschlichen Dramen rund um das Bridgegeschehen. Die Bücher sind bei mir zum Preis von je € 10,- zzgl. Versandkosten erhältlich. Ein drittes Bridgebuch ist in Vorbereitung. Vorbestellungen sind ab sofort bei mir möglich.

Uwe Schoolmann – Telefon 04 21/1 78 99 60 (geschäftlich) –
01 72/9 59 09 62 (mobil) – Telefax 04 21/17 89 96 50

(BRIDGE) SPIELEND ABNEHMEN

Sie wollen einige Pfunde verlieren und dabei Ihrem Lieblingshobby nachgehen? Dann ist unsere 10-tägige Bridge- und Schlankreise nach Ostern genau das Richtige. Schlüsselfeld im schönen Frankenland im Hotel-Gasthof „Zum Storch“ vom 16. 4. bis 26. 4. 2009. Täglich Bridgeturniere mit Preisen – Bridge-Unterricht mit kompetenter und erfahrener Bridgelehrerin/DBV CP-Zuteilung. Einzel- und Gruppencoaching zu den Themen Ernährung, Bewegung, Gewichtsreduktion mit Dipl. Psychologin und Deutscher Bridge-Vizemeisterin.
Angebote für Gymnastik, Entspannung und moderaten Ausdauersport.
Alles inkl. VP (gesunde, kalorienreduzierte Kost) für nur **890,00 €**
(EZ-Zsch. 10 € pro Tag)
**Anmeldung und weitere Info unter 01 76-62 11 33 20/01 76-80 05 30 49
oder per E-Mail: Susi.Bernstein@weightnet.de**

Bridge-Akademie Bonn 2009

Bridge & Kultur am Bodensee 21. 4. bis 30. 4. 2009
Hotel Seeterrasse in Langenargen: DZ/HP ab € 695,- und EZ/HP ab € 745,-. Es sind nur noch wenige Zimmer frei.
Bridge & Kultur nach Weimar vom 2. 8. bis 9. 8. 2009
Park Inn Weimar****: DZ/HP € 586,- und EZ/HP € 616,- bei eigener Anreise.
Hotel Gnacke**, Nordenau/Sauerland vom 6. 9. bis 11. 9. 2009**
Thema: Die Benjamin-Eröffnungen & Schlemmreizungen, im DZ/HP ab € 489,- und im EZ/HP ab € 509,-. Weitere Bridgewoche: 8. bis 13. 11. 2009
In Vorbereitung: Weihnachts- & Silvesterbridge nach Dresden
23. 12. 2009 bis 3. 1. 2010
Informationen & Leitung der Reisen:
Thomas Peter, Dr.-Fritz-Lohmüller-Straße 28, 53604 Bad Honnef
Telefon: 0 22 24/94 17 32, Fax mit AB: 0 22 24/94 17 37

Vorschau April 2009

Bundesliga, zweiter Spieltag!

Nach sechs gespielten Runden haben sich die Bamberger Reiter wieder an die Spitze gesetzt und sind in der Pole-Position für den 4. Bundesligasieg hintereinander. Die aussichtsreichsten Verfolger aus Bonn und Oldenburg liegen 12 bzw. 13 VP zurück.



2. Bundesliga Nord:

Ein Fest für Essen: Mit sensationellen 70 von 75 möglichen Punkten hat sich das Team des BSC Essen am 2. Spieltag an die Spitze katapultiert und den bisherigen Spitzenreiter Aachen auf den zweiten Platz verdrängt.

2. Bundesliga Süd:

Aufsteiger im Höhenflug: Die beiden Aufsteiger aus Karlsruhe und Groß-Gerau liegen auf den Plätzen 1 und 3, aber noch ist alles offen.

Live im Internet

www.bridge-base.com

**Yeh Bros Cup Bridge Invitational Championships 2009,
Australien, 28. Februar bis 2. März**

**White House Juniors 2009,
Amsterdam, 9. bis 13. März**

**Vanderbilt Trophy 2009,
Houston, Texas, 17. bis 22. März**



Bridge Magazin ISSN 1617-4178

Offizielles Nachrichtenblatt des Deutschen Bridge-Verbandes e. V.
Postanschrift: DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b,
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00–12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:
Konto-Nr. 100 064 559 bei der
Sparkasse Herford (BLZ 494 501 20)

Herausgeber:
Deutscher Bridge-Verband e. V.

Redaktion:
Jochen Bitschene
Gartenstr.10
69231 Rauenberg
Telefon: 0 62 22/6 70 19 03
Fax: 0 62 22/6 70 34 16
Mobil: 01 77/6 92 13 61
Mailto: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redaktionsschluss
ist der 10. des Vormonats.

Anzeigen:
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42–50
47608 Geldern

Anzeigenleitung:
Charlotte von Wittenhorst-Sonsfeld
Telefon: 0 28 31/396-167
Fax: 0 28 31/396-66 167
E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de

Verlag und Gesamtherstellung:
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
in Verbindung mit dem
Deutschen Bridge-Verband e. V.

Erscheinungstermine:
monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:
Für Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbandes e. V. im Beitrag enthalten.

Einzelpreis: 4,- €

Jahresabonnement:
Inland 43,- €
Ausland 64,- €

Direktversand ins Haus:
für DBV-Mitglieder im Inland 23,40 €
(Auslandsversand auf Anfrage)

Bestellungen nimmt der Verlag entgegen.

Es gilt unsere Preisliste von 2007

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e. V.
2007

Wyk auf Föhr



11. Deutsches Bridgefestival

vom 7. Juni bis 14. Juni 2009

Eine Bridgewoche für den Breiten- und Spitzensport

Zeit	So, 7.6.	Mo, 8.6.	Di, 9.6.	Mi, 10.6.	Do, 11.6.	Fr, 12.6.	Sa, 13.6.
10:00 Uhr	Mini-Bridge-Rallye für Anfänger* (bis 15.00 Uhr)		Unterricht** Reizung: Der Überraschung	Unterricht** Exclusion-Key-Card-Blackwood und Spiral-Scan	Unterricht** Alleinspiel: Endspiele	Unterricht** Gegenspiel: Längenmarken	
13:30 Uhr		Qualifikations-Paarturnier 1. Runde 25 €	Barometer-Paarturnier 2 Klassen 15 €	Individual-Turnier 2 Klassen 15 €	Mixed-Paarturnier alternativ Damen-Paarturnier 15 €	Haupt-Paarturnier mit Cut nach 2 Runden 40 €	Haupt-Paarturnier 3. Runde
15:00 bis 18:00 Uhr	Einschreibung						
19:00 Uhr	Begrüßungs-Cocktail						Siegerehrung anschließend
19:30 Uhr	Eröffnungs-Paarturnier (keine Wertung für Mr. u. Mrs. Wyk) 15 €	Qualifikations-Paarturnier Finale 2 Klassen	Paarturnier Butler-Wertung 2 Klassen 15 €	Teamturnier mit Cut 120 € pro Team Nebenpaarturnier (ab 3 Tische) 15 €	Teamturnier Fortsetzung Nebenpaarturnier (ab 3 Tische) 15 €	Haupt-Paarturnier 2. Runde	Tombola Imbiss zum Abschied

(*Mini-Bridge-Rallye: Lilo Helm, **Unterricht: Wolfgang Rath, Turnierleiter: Gunthart Thamm, Frank Wichmann, Rudi Schneider)

Anmeldeschluss in der Geschäftsstelle: 10. Mai 2009 – auch online möglich!

Einschreibung und Eröffnung des Festivals finden im „Kulturzentrum“ statt. Bei großer Beteiligung werden bei Bedarf weitere Räume hinzugemietet. Daher ist es für die Vorbereitung unerlässlich, dass wir einen Überblick über die Teilnehmerzahl insgesamt haben. Die Anmeldung zu den einzelnen Turnieren nehmen Sie bitte erst vor Ort vor. Allen vorab angemeldeten Teilnehmern ist ein Platz zugesichert. Mit Ihrer Anmeldung bei der Geschäftsstelle erklären Sie sich einverstanden, in der Liste der Teilnehmer veröffentlicht zu werden.

Sie wollen ohne Bridge-Partner zum Festival kommen? Kein Problem: Joker ist 100% vor Ort. Bei der Anmeldung können Sie sich in die Single-Liste im Internet eintragen lassen. Vielleicht findet sich dadurch schon vorher eine Partnerschaft – oder Sie bekommen Mut und Lust auch einmal am Festival teilzunehmen.

Die Nennfelder für die einzelnen Turniere ersehen Sie aus obigem Programm. Eine Wochenkarte für alle Veranstaltungen bieten wir Ihnen pauschal für 150 € an.

Alle Turniere werden nach der Systemkategorie B gespielt.

Die Protestgebühr beträgt 30 €. Wird der Protest vor Verhandlungstermin zurückgezogen, wird eine Bearbeitungsgebühr von 10 € einbehalten.

Clubpunkte werden gemäß der gültigen Masterpunktordnung des Verbandes vergeben. Bitte haben Sie Verständnis, wenn wir keine Quartiervermittlungen vornehmen können. Sie finden im Internet eine Liste von Unterkünften.

Geschäftsstelle des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.

Augustinusstraße 9b, 50226 Frechen-Königsdorf

Telefon: 0 22 34/6 00 09-0, Fax: 0 22 34/6 00 09-20

dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de, www.bridge-verband.de

www.foehr.de

www.faehe.de

ACHTUNG: Als Abreisetag ist Sonntag vorgesehen, da die letzte Fähre am Samstag schon um 18:45 Uhr ausläuft!

Ermitage Bel Air

Abano Terme - Italien



Eine Oase, die entspannt und regeneriert ... eine Bridgereise zum Erinnern

14 Tage Vollpension
1 Arztbesuch
1 Bademantel z. V.
10 Fango mit Ozonbädern
10 Reaktionsmassagen
Bus Hin/Rückfahrt München
Termin
vom 17.10. bis 31.10. 2009

7 Tage Vollpension
1 Arztbesuch
1 Bademantel z. V.
5 Fango mit Ozonbädern
5 Reaktionsmassagen
Bus Hin/Rückfahrt München
Termine
vom 17.10. bis 24.10. 2009
vom 24.10. bis 31.10. 2009



Pauschalpreise Pro Person
A-Suite € 1.630
B - Jnr. Suite € 1.550
C - Standard € 1.470

Pauschalpreise Pro Person
A-Suite € 860
B - Jnr. Suite € 820
C - Standard € 780

Leitung und Bridgebetreuung: Guido Hopfenheit

Ermitage Bel Air
Via Monteortone, 50
35051 Abano Terme Padova
www.ermitageterme.it ermitage@ermitageterme.it

kostenlose Rufnummer
00800 15 11 2006

Einzelzimmer Zuschlag: € 8 pro Tag in Standard; € 10 pro Tag in Junior-Suite
Doppelzimmer bei Einzelbelegung: Junior-Suite und Suite € 15 pro Tag

Großes Bridgeprogramm: Turniere, Rubberbridge, CP nach den Richtlinien des DBV, Geld und Sachpreise



Burscheider Str. 359 a
51381 Leverkusen
Tel: 0 21 71 - 55 0 65
Fax: 0 21 71 - 75 95 66
www.bridgereise.de



Ostern im Ostseebad Warnemünde

5* Hotel Neptun
mit Meerwasser-Innenpool
vom **4.4. - 14.4. 2009**
10 Tage DZ/HP ab 1.095 €



Stefan Back

Ostern im Spessart in Bad Orb

4* Kurhaus Hotel
ehemals Steigenberger
vom **5.4. - 15.4. 2009**
10 Tage DZ/HP ab 980 €



Michael Tomski

Traditionelles Ostern in Bad Kissingen

4*^s Hotel Frankenland
Tischgetränke inklusive
vom **9.4. - 19.4. 2009**
10 Tage DZ/HP ab 950 €



Guido Hopfenheit

Im Schatten der Alhambra

4* Hotel Hesperia Sabinal
am Strand der Costa d' Almeria
vom **15.4. - 29.4. 2009**
14 Tage mit Flug ab 1.090 €



Stefan Back

Kuren wie die alten Römer

in Montegrotto / Abano
Nachmittagsbridge „open air“
vom **24.5. - 7.6. 2009**
14 Tage DZ/HP ab 1.298 €



Guido Hopfenheit

Zwischen Linz und Krumau

4* Kurhotel Bad Leonfelden
div. Ausflugsmöglichkeiten
vom **28.6. - 8.7. 2009**
10 Tage EZ/HP ab 950 €



Stefan Back

Seminar „Souverän Gegenspielen“

5* Steigenberger Bad Homburg
täglich 2x Unterricht + Turnier
vom **19. - 26.7. 2009**
7 Tage DZ/HP ab 890 €



Guido Hopfenheit

Sommerfrische am „Zauberberg“

5* Steigenberger Davos
kein EZ-Zuschlag!
vom **25.7. - 4.8. 2009**
10 Tage EZ/HP ab 1.280 €



Stefan Back